

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Februar 1985

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85
5	Überblick
9	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Februar 1985

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer
(069) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85

Überblick

Konjunkturelle Tendenzen

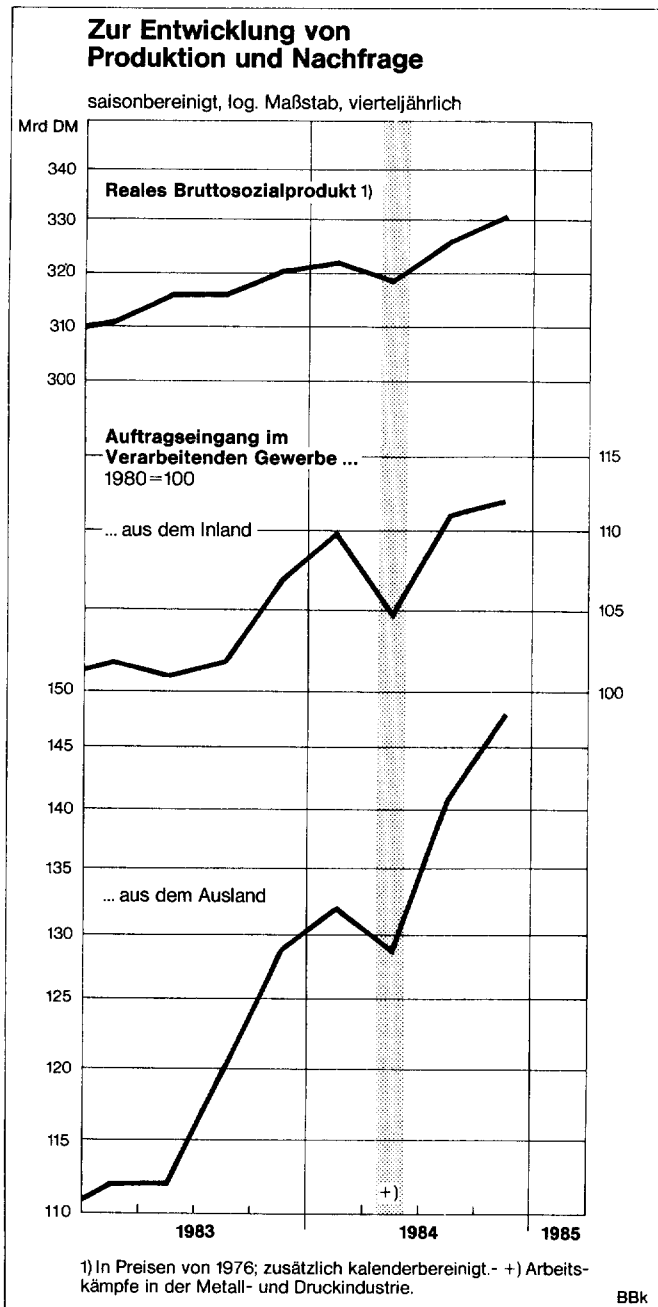
5

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland befand sich um die Jahreswende 1984/85 weiterhin in einem kräftigen Konjunkturaufschwung. Das reale Bruttosozialprodukt als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Produktionsleistung hat saisonbereinigt vom dritten zum vierten Quartal letzten Jahres um $1\frac{1}{2}\%$ zugenommen. Seit dem konjunkturellen Tiefpunkt im vierten Vierteljahr 1982 ist somit die deutsche Wirtschaft insgesamt um 6% gewachsen, und zwar im Verlauf der Jahre 1983 und 1984 jeweils um 3% . Diese Wachstumsrate ist auch im internationalen Vergleich durchaus beachtlich, zumal die Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik derzeit nicht unbedeutend sinkt. Allein im Verlauf von 1984 belief sich der Rückgang schätzungsweise auf $\frac{1}{2}\%$. Je Kopf der Bevölkerung gerechnet, ist demnach das reale Bruttosozialprodukt während des vergangenen Jahres um $3\frac{1}{2}\%$ gewachsen.

Die Stärke des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Bundesrepublik kommt in dem durchschnittlichen Wachstum des Jahres 1984, das vom Statistischen Bundesamt vorläufig mit $2\frac{1}{2}\%$ errechnet wurde, nur unzureichend zum Ausdruck. Hier zeigen sich vielmehr immer noch die Nachwirkungen des harten Arbeitskampfes vom Frühjahr letzten Jahres, der zu erheblichen Produktions- und Einkommensausfällen geführt hat, die im späteren Verlauf des Jahres nur teilweise ausgeglichen werden konnten.

Durch die kräftige Produktionssteigerung während der letzten Monate von 1984 wurde auch der Arbeitsmarkt entlastet. Im vierten Quartal sind nach den vorläufigen Informationen saisonbereinigt betrachtet insgesamt mehr Arbeitskräfte eingestellt als entlassen worden. Die Beschäftigung nahm dementsprechend zu, und die Arbeitslosigkeit konnte etwas verringert werden. Ende 1984 wurden saisonbereinigt 70 000 weniger Arbeitslose registriert als im vorangegangenen Höhepunkt vom August letzten Jahres; dazu mag allerdings auch beigetragen haben, daß relativ viele ausländische Arbeitskräfte von den Rückkehrhilfen des Bundes Gebrauch gemacht hatten und bis Ende September in ihre Heimatländer zurückgekehrt waren.

Zu Beginn des neuen Jahres wurde diese Entwicklung durch einen gravierenden Wintereinbruch zunächst unterbrochen. Infolge des wochenlangen Frostwetters im gesamten Bundesgebiet kamen vor allem die Außenarbeiten weitgehend zum Erliegen.



Vermehrte Entlassungen von Arbeitskräften in den betroffenen Bereichen waren die unvermeidliche Folge, was die Arbeitslosenzahl im Januar stärker in die Höhe trieb. Es wäre jedoch verfehlt, hierin ein Indiz für das Ende des Konjunkturaufschwungs zu sehen, vielmehr handelt es sich dabei um eine vorübergehende Störung auf der Angebotsseite. Sobald die witterungsbedingten Hemmnisse wegfallen, dürfte die Wirtschaft auf ihren aufwärtsgerichteten Entwicklungspfad zurückfinden, zumal die Absatzbedingungen nach den vorliegenden Indikatoren der letzten Monate weiterhin günstig sind.

Besonders starke Auftriebskräfte gingen in letzter Zeit von der Auslandsnachfrage aus (vgl. auch S. 27 dieses Berichts). Im vierten Quartal 1984 konnten die Exportfirmen in der Bundesrepublik 14% mehr Auslandsaufträge verbuchen als ein Jahr zuvor. Die beträchtlichen Absatzerfolge der vergangenen Monate in fast allen Teilen der Welt machen deutlich, daß die deutschen Exporteure nicht zuletzt wohl durch ihre relativ günstigen Preis- und Kostenbedingungen gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten erheblich an Boden gewonnen haben. Speziell im „Dollar-Raum“ kam den deutschen Unternehmen zusätzlich zugute, daß sie ihre Produkte wegen des Höhenflugs des US-Dollars besonders preiswert anbieten konnten.

Neben der Auslandsnachfrage bildeten die Investitionen der Unternehmen in den vergangenen Monaten eine zweite wichtige Stütze der Konjunktur. Bei den Herstellern von Investitionsgütern (ohne Straßenfahrzeugbau) gingen im vierten Quartal rd. 6% mehr Inlandsbestellungen ein als im Vorjahr. Die Bezüge von Investitionsgütern aus dem Ausland wurden in der gleichen Zeit sogar um rd. 12% ausgeweitet. Eine wachsende Investitionsneigung war vor allem dort festzustellen, wo der Absatz florierte und hohe Erträge erwirtschaftet werden konnten. Der zunehmende Innovationsdruck dürfte überdies viele Unternehmen veranlaßt haben, mehr zu investieren; denn nach der jahrelangen Investitionszurückhaltung bedarf es nun einer durchgreifenden Modernisierung der Anlagen, um auf die Dauer im Wettbewerb bestehen zu können.

Im Gegensatz zur Ausfuhr und den gewerblichen Investitionen ist der private Verbrauch gegen Ende letzten Jahres nur wenig gewachsen. Dies stand in einem gewissen Gegensatz zur Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, die saisonbereinigt vom dritten zum vierten Quartal mit 1 1/2% recht kräftig zunahm. Statt in vermehrte Verbrauchsausgaben floß ein verhältnismäßig großer Teil der zusätzlichen Einkommen in die private Ersparnis, wobei die liquiden Anlageformen bevorzugt wurden. Wahrscheinlich hat dabei eine Rolle gespielt, daß sich viele private Haushalte seit Beginn der öffentlichen Diskussion um umweltfreundliche Personenkraftwagen mit neuen Käufen auffällig zurückgehalten haben. Der damit entstandene Nachfrigestau könnte die weitere Wirtschaftsentwicklung durchaus zeitweilig dämpfen, wenn es nicht gelingt, das laufende Gesetzgebungsverfahren

rasch abzuschließen und damit Klarheit darüber zu schaffen, unter welchen Bedingungen in Zukunft Personenkraftwagen betrieben werden können.

Gedämpft wurde die Binnenkonjunktur in den vergangenen Monaten weiterhin durch eine ausgesprochen schwache Wohnungsbaunachfrage. Angesichts der vielerorts ausgeglichenen Lage am Wohnungsmarkt ist hier allerdings wohl nicht mit einer raschen Besserung zu rechnen. Auch gezielte staatliche Förderungsmaßnahmen dürften auf Dauer nicht viel ausrichten. Neuen Auftrieb könnte die Baukonjunktur allenfalls von den anderen Nachfragern her bekommen. So ist zu erwarten, daß die Gemeinden nach erfolgreicher Konsolidierung ihrer Budgets ihre Investitionen allmählich wieder verstärken. Erste Anhaltspunkte hierfür boten im letzten Jahr die öffentlichen Auftragsvergaben, die gegenüber 1983 spürbar gewachsen sind.

Der Wirtschaftsaufschwung in der Bundesrepublik vollzog sich bisher ohne inflationäre Spannungen; zumindest für den Verbraucher verlief die Preisentwicklung auch in den letzten Monaten in relativ ruhigen Bahnen. Ungünstiger ist dagegen seit einiger Zeit der Preistrend bei importierten Waren. Hier haben sich vor allem die Rohstoffe und die Energieträger unter dem Einfluß der Dollar-Hausse teilweise beträchtlich verteuert. Hierdurch bedingt zogen zuletzt auch die Absatzpreise des Verarbeitenden Gewerbes etwas mehr an. Auf der Verbraucherstufe wurden jedoch bisher solche partiellen Verteuerungen im Gesamtergebnis durch die günstige Preisentwicklung in anderen Bereichen, so bei Nahrungsmitteln, ausgeglichen.

Außenwirtschaftliche Lage

In der Leistungsbilanz mit dem Ausland verzeichnete die Bundesrepublik in den letzten Monaten außerordentlich hohe Überschüsse. Im vierten Quartal 1984 beliefen sie sich saisonbereinigt auf 10¹/₂ Mrd DM und waren damit höher als in den vorangegangenen drei Quartalen zusammengenommen. Den Ausschlag für die wachsende Überschußposition gab die kräftige Expansion der Ausfuhren. Hierdurch konnten sogar die erheblichen, vor allem wechselkursbedingten Verteuerungen der Einfuhr mehr als ausgeglichen werden.

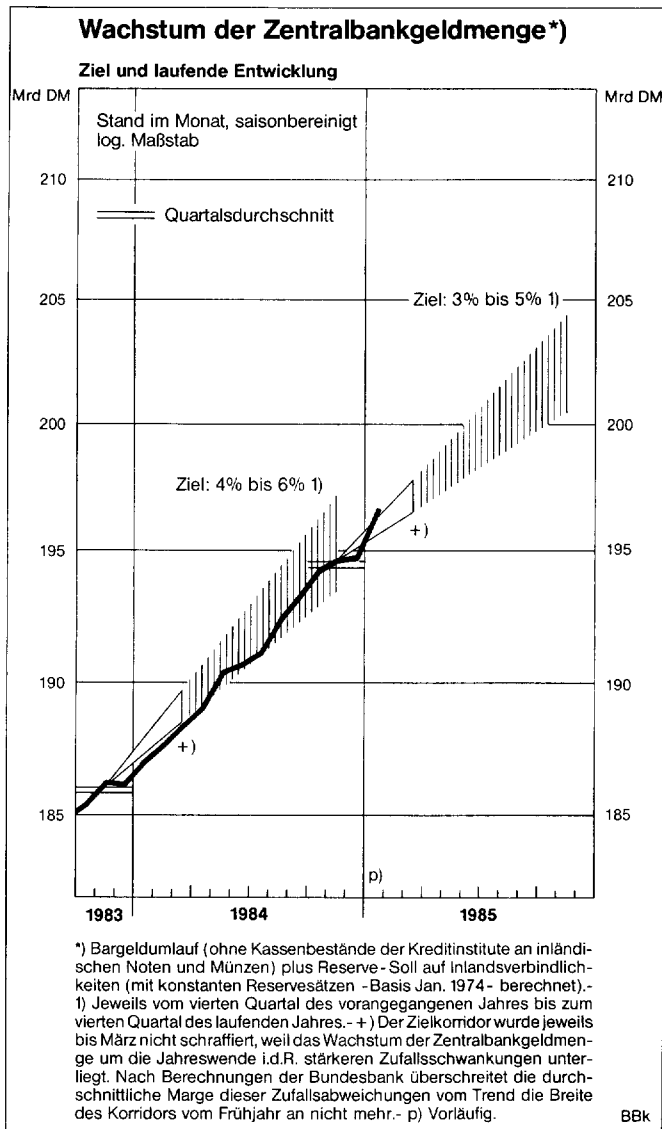
Derartige Überschüsse im Leistungsverkehr hatten in der Vergangenheit stets eine Höherbewertung der D-Mark zur Folge gehabt. Wenn sich im Gegensatz

dazu der Außenwert der D-Mark in den vergangenen Monaten, insgesamt betrachtet, allenfalls knapp behaupten konnte und im Verhältnis zum US-Dollar (zusammen jedoch mit dem der meisten anderen Währungen) beträchtlich sank, so lag dies an der verstärkten Neigung der Inländer, ihre Mittel im Ausland anzulegen. Insbesondere im kurzfristigen Kapitalverkehr kam es gegen Ende letzten Jahres – wie auf den Seiten 41 f. näher erläutert – im Sog des starken Dollars zu erheblichen Abflüssen, die deutlich über das saisonübliche Maß hinausgingen. Auch im langfristigen Bereich waren vermehrt Kapitalexporte vor allem bei Wertpapieren zu beobachten, obwohl der Zinsvorsprung der Dollaranlagen seit Monaten merklich zurückgegangen ist. Der von diesen Mittelabflüssen ausgehende Druck auf den DM-Kurs wurde lediglich dadurch etwas gebremst, daß nach der Aufhebung der Kuponsteuer vermehrt Auslandsgelder am deutschen Rentenmarkt angelegt wurden.

Monetäre Entwicklung und Geldpolitik

Angesichts der geschilderten binnen- und außenwirtschaftlichen Tendenzen bestand in den vergangenen Monaten für die Bundesbank kein Spielraum, den allgemein gehegten Zinssenkungserwartungen zu entsprechen, die sich gegen Ende letzten Jahres unter dem Einfluß der Entwicklung am Rentenmarkt gebildet hatten. Gegen eine Zinssenkung auf breiter Front sprachen nicht nur die recht kräftige monetäre Expansion (vgl. Schaubild auf S. 8), sondern auch die schon erwähnten hohen Geld- und Kapitalabflüsse aus der Bundesrepublik, die die D-Mark insbesondere gegenüber dem Dollar unter Druck hielten.

In der Technik der Geldmarktsteuerung beschränkt die Bundesbank allerdings in den vergangenen Monaten neue Wege. Es ging ihr vor allem darum, durch verstärkte Wertpapierpensionsgeschäfte die übermäßige Inanspruchnahme des Lombardkredits durch die Kreditinstitute zu beseitigen. Eine solche Umstellung war unter den gegebenen Umständen nicht leicht zu verwirklichen. Sie war einerseits nur zu bewerkstelligen, wenn die Wertpapierpensionsgeschäfte zu einem Zinssatz unterhalb des Lombardsatzes angeboten wurden. Andererseits hätte eine Liquiditätsbereitstellung in wachsenden Beträgen zu einem Zinssatz unterhalb der herrschenden Geldmarktsätze leicht als gezielte Auflockerungsstrategie mißverstanden werden können, für die es keine guten Gründe gab.



Am Rentenmarkt sind – wie auf Seite 14 dargelegt – in jüngerer Zeit die Zinsen deutlich nach oben in Bewegung geraten, wobei die internationalen Bedingungen wohl den Ausschlag gaben. Nach ersten Informationen sind im Zusammenhang damit inzwischen auch die Zinsen für Hypothekendarlehen etwas angehoben worden. Die jüngsten Maßnahmen der Bundesbank können dafür nicht als Begründung angeführt werden, da die Geldmarktsätze hierdurch allenfalls marginal verändert worden sind und die Kreditinstitute ihre überhöhte Lombardverschuldung inzwischen durch den Abschluß zinsgünstiger Wertpapierpensionsgeschäfte konsolidieren konnten.

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank beschloß daher Ende Januar eine Anhebung des Lombardsatzes von $5\frac{1}{2}\%$ auf 6% und gleichzeitig – ausgehend von dem großen Liquiditätsbedarf der Banken im Februar – eine Reihe umfangreicher Wertpapierpensionsgeschäfte. Sie wurden in rascher Folge angeboten, um den Lombardkredit schrittweise auf das angestrebte Mindestmaß zu reduzieren. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, daß im Zuge dieser Operation der Tagesgeldsatz stärker als erwünscht unter Druck geraten würde, wurden den Kreditinstituten gleichzeitig Schatzwechsel zum Kauf angeboten, die ihnen eine sehr kurzfristige Zwischenanlage zu einem Satz von $5,5\%$ erlauben sollten. Nach Abschluß des dritten Wertpapierpensionsgeschäfts wurde der Lombardkredit nur noch geringfügig in Anspruch genommen, und die Geldmarktsätze bewegten sich auf dem anvisierten Niveau.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Bei der *Steuerung des Geldmarktes* bemühte sich die Bundesbank um die Jahreswende 1984/85 um die Fortführung der im November eingeschlagenen Linie, die Kreditinstitute durch ein verstärktes Angebot von Wertpapierpensionsgeschäften nachhaltig aus der übermäßigen Abhängigkeit von Lombardkrediten zu befreien. Dabei mußte sie jedoch darauf bedacht sein, am Geldmarkt keine unerwünschten Zinssenkungssignale zu setzen, da in den letzten Monaten für eine Änderung des geldpolitischen Kurses kein Anlaß bestand. Die beabsichtigte Ablösung der hohen Lombardschulden durch Wertpapierpensionsgeschäfte kam unter diesen Bedingungen, wie im nachfolgenden Abschnitt näher dargestellt, zunächst nur langsam voran. Ende Januar beschloß der Zentralbankrat daher, durch eine leichte Anhebung des Lombardsatzes von 5 1/2 auf 6% die Voraussetzungen dafür zu schaffen, den Kreditinstituten durch ein verstärktes Angebot von zinsgünstigen Wertpapierpensionsgeschäften den Abbau ihrer Lombardverschuldung zu erleichtern. Um bei der hierbei zu erwartenden Verflüssigung des Geldmarktes ein unerwünschtes Absinken des Tagesgeldsatzes zu verhindern, erklärte sich die Bundesbank gleichzeitig bereit, den Kreditinstituten als Zwischenanlage bis auf weiteres Schatzwechsel des Bundes (Mobilisierungs- bzw. Liquiditätspapiere gem. §§ 42, 42a BBankG) zum Satz von 5 1/2% mit einer festen Laufzeit von in der Regel 3 Tagen zu verkaufen.

Am 3. Dezember wurden im *Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung* für 8,6 Mrd DM und am 10. Dezember nochmals für 8,2 Mrd DM Wertpapiere (für jeweils 35 Tage) angekauft. Um Fehldeutungen über die Grundausrichtung der geldpolitischen Linie vorzubeugen, wurden beide Wertpapierpensionsgeschäfte in der Form des Mengentenders (zum Festzins von 5,5%, der dem Lombardsatz entsprach) abgewickelt. Eine Senkung der Geldbeschaffungskosten der Kreditinstitute verbot sich in dieser Zeit schon allein wegen des weiteren Abgleitens des DM-Kurses gegenüber dem amerikanischen Dollar und der hieraus sich entwickelnden Gefahren für das inländische Preisklima. Nach diesen beiden Geschäften, denen ein dritter Mengentender (Ankauf 8,9 Mrd DM am 17. Dezember) mit unverändertem Pensionsatz folgte, konnten die Banken ihre Lombardinanspruchnahmen im Verlaufe des Dezember zunächst weiterhin niedrig halten. Gleichzeitig stabilisierten sich die Geldmarkt-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)				
November 1984 bis Januar 1985				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Nov. 1984	Dez. 1984	Jan. 1985 (ts)	Dez. 1984 bis Jan. 1985 (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)	– 0,9	– 7,0	+ 3,0	– 3,9
davon:				
Bargeldumlauf	(– 0,0)	(– 6,0)	(+ 4,4)	(– 1,6)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,9)	(– 1,0)	(– 1,4)	(– 2,3)
2. Devisenbewegungen	– 0,6	– 1,4	– 1,0	– 2,4
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 5,6	+ 2,7	+ 0,6	+ 3,3
4. Sonstige Einflüsse	– 0,9	– 1,0	– 2,1	– 3,1
Summe 1–4	+ 3,2	– 6,7	+ 0,5	– 6,2
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 0,9	+ 5,3	– 0,9	+ 4,4
— Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 3,0)	(+ 5,7)	(– 0,7)	(+ 4,9)
— Sonstige Offenmarktoperationen	(– 0,6)	(– 0,4)	(– 0,2)	(– 0,6)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– 1,4)	(± 0,0)	(± 0,0)	(± 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 4,1	– 1,4	– 0,4	– 1,8
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,1	– 0,4	+ 0,0	– 0,3
7. Änderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 4,2	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,1
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	3,9	4,3	4,3	4,3
Lombardkredite	3,6	5,4	5,8	5,8
Wertpapierpensionsgeschäfte	17,7	23,4	22,7	22,7

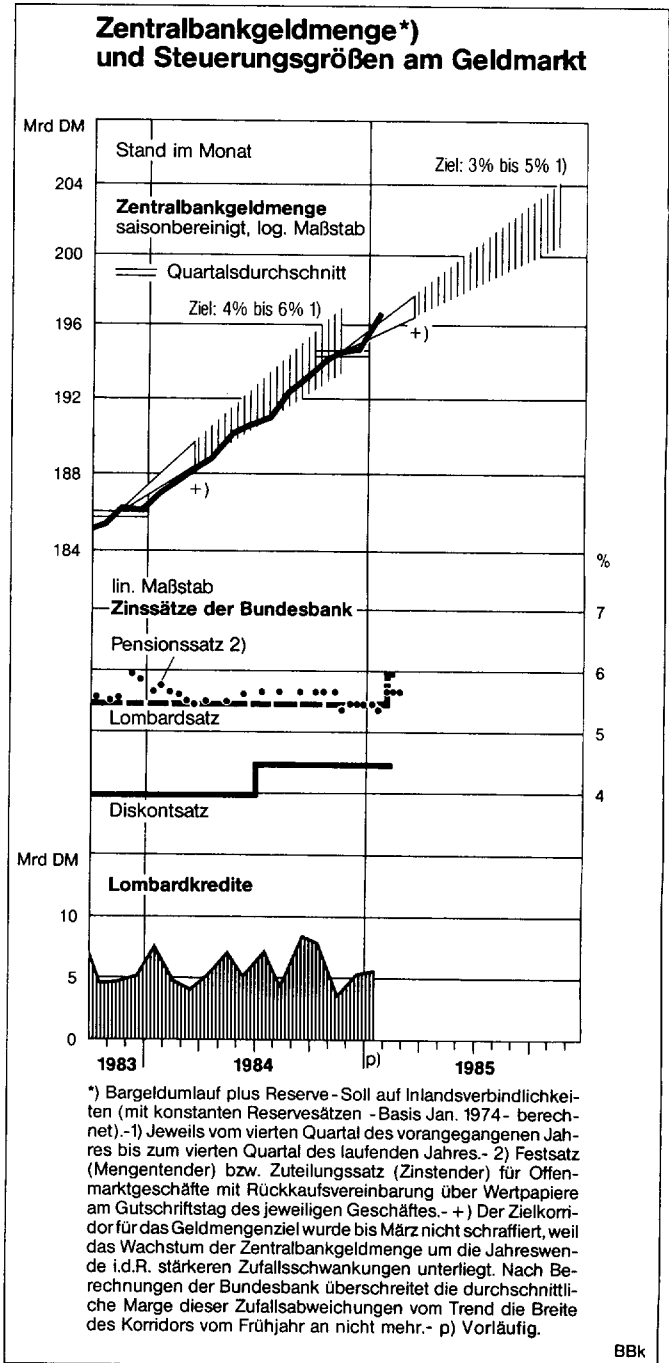
* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

zinsen, die im November zurückgegangen waren, auf dem erreichten Niveau. In der letzten Dezemberdekade mußten die Kreditinstitute allerdings wieder stärker auf Lombardkredite der Bundesbank zurückgreifen, als sich unter dem Einfluß marktbedingter Verknappungstendenzen höhere Fehlbeträge auf ihren Zentralbankkonten abzeichneten. Die durchschnittliche Inanspruchnahme des Lombardkredits nahm daher im Jahresschlußmonat wieder auf 5,4 Mrd DM zu nach 3,6 Mrd DM im November v. J.

Auch zu Beginn des neuen Jahres standen die Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere im Vordergrund der laufenden

10 Liquiditätssteuerung. So wurden Anfang Januar zwei neue Wertpapierpensionsgeschäfte (im Umfang von 10,4 Mrd DM am 7. Januar und 8,0 Mrd DM am 11. Januar) abgeschlossen, mit denen den Kreditinstituten zu nahezu unveränderten Konditionen auf einen Monat befristet Zentralbankguthaben zur Verfügung gestellt wurden. Auf zusätzliche Liquiditätshilfen wurde im abgelaufenen Monat – bei unveränderten Notenbankzinsen – verzichtet, da an den Finanzmärkten nach dem Jahreswechsel eine Neueinschätzung der Zinsentwicklung in Gang kam. Unter dem Einfluß dieser Zinsunsicherheit betrieben die Banken Mitte Januar eine erhebliche „Vorratsrefinanzierung“ über Lombardentnahmen bei der Bundesbank, die bei der Geldmarktsteuerung der laufenden Mindestreserveperiode in Rechnung zu stellen waren. Auch im Januar wurde daher (im Betrag von 5,8 Mrd DM im Durchschnitt dieses Monats) noch ein größerer Teil des Zentralbankgeldbedarfs der Banken über die Lombardkreditgewährung der Bundesbank gedeckt. Mit Wirkung vom 4. Februar d.J. wurde den Kreditinstituten dann ein erstes größeres Wertpapierpensionsgeschäft (zum Festzins von 5,7%, d. h. deutlich unter dem neuen Lombardsatz) im Volumen von 14 Mrd DM zugeteilt. Am 11. und 14. Februar folgten zu unveränderten Zinskonditionen zwei weitere Pensionsgeschäfte (im Betrag von 13 bzw. 5,8 Mrd DM), mit denen der Zweck verfolgt wurde, die Banken aus der übermäßigen Abhängigkeit vom Lombardkredit zu entlassen.

Die vorstehende Tabelle, die über die Entwicklung der *Bankenliquidität* um die Jahreswende 1984/85 unterrichtet, läßt erkennen, aus welchen laufenden Transaktionen mit der Bundesbank der Liquiditätsbedarf des Bankensystems im einzelnen resultierte. Die Fehlbeträge entstanden bereits im Dezember, als der Zentralbankgeldbedarf der Banken für die Bargeld- und Mindestreserveanforderungen, der zum Jahresende aus saisonalen Gründen stets die Spitze erreicht, um 7 Mrd DM zunahm. Die im Januar eintretende Rückbildung der Bargeldnachfrage konnte nur einen Teil dieser Liquiditätsentzüge wettmachen, da sich sowohl der Bargeldumlauf als auch die Mindestreservekomponente der Zentralbankgeldmenge in diesem Monat stärker als saisonüblich entwickelten. Weitere Mittelentzüge verzeichneten die Kreditinstitute in den Monaten Dezember und Januar aus Devisenabflüssen. Kontraktiv auf die Bankenliquidität wirkten schließlich auch die „Sonstigen Einflüsse“, in denen neben den Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem („Float“) vornehmlich die Zinseingänge der



Bundesbank gebucht werden. Angereichert wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Berichtszeitraum lediglich durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte, in erster Linie bedingt durch die bis in den Dezember hineinreichende „Auskehrung“ der öffentlichen Kassen. Der Bund griff im Jahresschlußmonat in hohem Umfang auf den Kassenkredit der Bundesbank zurück, weil er (brutto) verhältnismäßig wenig Kredite am Markt aufnahm und durch die Rückzahlung großer Teile der Investitionshilfeabgabe überdies auch höhere Mittelabflüsse zu verzeichnen hatte. In der

höheren Verschuldung bei der Bundesbank spiegelt sich auch wider, daß der Bund im Jahre 1984 weniger Vorratskredite für 1985 aufgenommen hat als zum Jahreswechsel 1983/84. Zu Beginn des neuen Jahres benötigte der Bund weiterhin in hohem Umfang den Kassenkredit der Bundesbank.

Das monetäre Wachstum wies um die Jahreswende stärkere Unregelmäßigkeiten auf. Im Jahresschlußmonat nahm die *Zentralbankgeldmenge* (saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) zunächst nur geringfügig zu, weil sich das Expansionstempo der Mindestreservekomponente vorübergehend abschwächte und der Bargeldumlauf nach Ausschaltung der im Dezember sehr ausgeprägten Saisonbewegung nicht mehr stieg¹⁾. In den beiden vorangegangenen Jahren waren ähnliche Tendenzen zu beobachten gewesen. Dies läßt auf Kalenderverwerfungen und mögliche Verhaltensänderungen in der Kassenshaltung der Wirtschaft schließen, die vom Saisonbereinigungsverfahren erst allmählich erfaßt werden können. Im Januar wuchs die Zentralbankgeldmenge (saisonbereinigt) mit knapp 1 3/4 Mrd DM ungewöhnlich kräftig. Beim Bargeldumlauf ergab sich bereits eine Korrektur der unerwartet schwachen Entwicklung im Dezember. Gleichzeitig beschleunigte sich im Januar der Anstieg der Mindestreservekomponente, die die Einlagenentwicklung widerspiegelt. Auch hierin kamen, wie im folgenden Abschnitt näher dargestellt, wohl z.T. Sondereinflüsse zum Ausdruck. Die Bundesbank trägt bei der grafischen Darstellung des „Zieltrichters“ den stärkeren Schwankungen des Geldmengenwachstums um die Jahreswende in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres mit einer optischen Unsicherheitszone (fehlende Schraffur) Rechnung. Faßt man, um die kurzfristigen Schwankungen im Wachstumstempo etwas auszugleichen, die letzten drei Monate zusammen, expandierte die Zentralbankgeldmenge in dieser Zeit mit einer Jahresrate von gut 4 1/2%. Als quantitative Richtschnur für ihre Geldpolitik im Jahre 1985 hat die Bundesbank im Dezember v. J. bekanntlich eine Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1984 bis zum vierten Quartal 1985 um 3 bis 5% festgesetzt.

Monetäre Analyse

Die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind in der jüngsten Zeit recht kräftig gewachsen. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren,

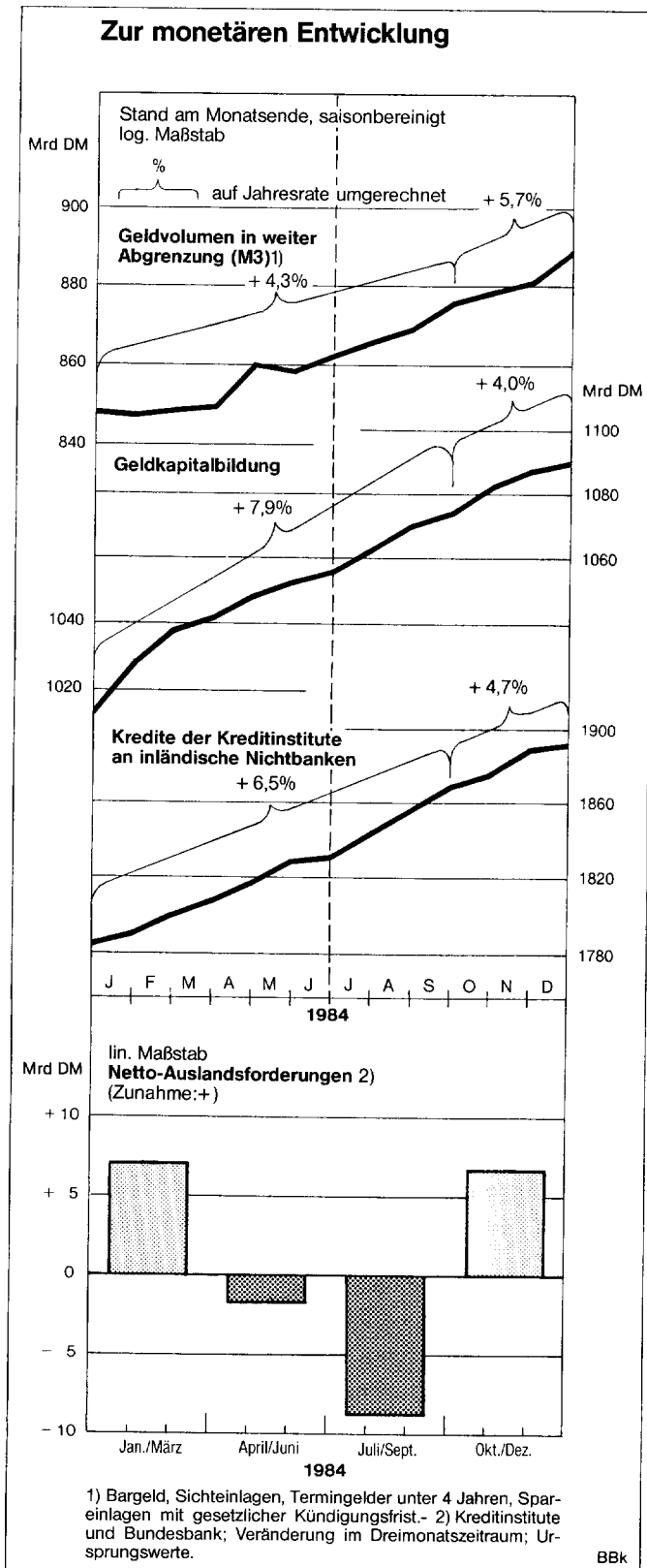
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich im vierten Quartal 1984 (für Januar 1985 liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Zahlen vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2%. Im Durchschnitt des vierten Quartals war sie um 4 1/4% höher als im letzten Vierteljahr 1983. Damit hat die Geldmenge M3 im vergangenen Jahr nahezu in demselben Tempo zugenommen wie die Zentralbankgeldmenge.

Die einzelnen Komponenten des Geldvolumens entwickelten sich von Oktober bis Dezember saisonbereinigt betrachtet recht unterschiedlich. Die Sichteinlagen expandierten ungewöhnlich stark. Der Anstieg konzentrierte sich auf den Dezember, so daß hierbei Sondereinflüsse aus der besonderen Kalenderkonstellation am Jahresende nicht auszuschließen sind. Auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist weiteten sich kräftig aus. Demgegenüber veränderte sich der Bargeldumlauf im vierten Quartal wenig, und die kürzerfristigen Termingelder gingen zurück. Auf Grund dieser divergierenden Entwicklung wuchs die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) im vierten Quartal wesentlich rascher, das Geldvolumen in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) dagegen eher langsamer als die Geldbestände M3. Auch im gesamten Jahresverlauf 1984 ist die Geldmenge M1 mit einer Rate von 6% am kräftigsten gestiegen. Durch die starke Expansion am Jahresende wurde die temporäre Schwäche im vergangenen Jahr, die hauptsächlich im Zusammenhang mit dem streikbedingten Einbruch der Wirtschaftstätigkeit gestanden hatte, mehr als ausgeglichen. Das Geldvolumen in der Abgrenzung M2 war Ende Dezember um 5%, die Geldmenge M3 um gut 4 1/2% höher als vor Jahresfrist.

Die *Zinsen* für kurzfristige Bankeinlagen änderten sich um die Jahreswende 1984/85 nur wenig. Lediglich die Sätze für Dreimonatsgelder, die praktisch im gesamten Jahresverlauf 1984 konstant geblieben waren, gaben nach dem Jahresultimo geringfügig nach. Der „Spareckzins“ liegt weiterhin bei 3%. Demgegenüber gingen die Konditionen für langfristige Anlagen ab Herbst v. J. zunächst deutlich zurück. So erbrachten Anfang Januar d. J. Bankschuldverschreibungen mit 7% und Sparbriefe mit 6 1/2% eine um einen vollen Prozentpunkt niedrigere Rendite als Mitte v. J. Der Zinsabstand längerfristiger Geldanlagen gegenüber dem „kurzen“ Marktende wurde damit merklich kleiner. Diese Einengung des

¹ Auf den realisierten Geldmengenanstieg in der abgelaufenen Zielperiode hatte die Dezember-Entwicklung praktisch keinen Einfluß mehr: In endgültiger Rechnung übertraf die Zentralbankgeldmenge im Durchschnitt des vierten Quartals 1984 ihren vergleichbaren Vor-

jahrsstand um 4,6%. Dies entspricht den geldpolitischen Zielvorstellungen im vergangenen Jahr, in dem die Bundesbank ein Geldmengenwachstum innerhalb einer Bandbreite von 4 bis 6% angestrebt hatte.



Zinsgefälles dürfte zu dem kräftigen Wachstum der praktisch unverzinslichen bzw. niedrigverzinslichen Bankeinlagen, also der Sichteinlagen und der Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, beigetragen haben.

Die veränderte, langfristige Anlagen weniger begünstigende Zinsstruktur wirkte aber auch darauf hin, daß das gesamte längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken zurückging. Die Ausweitung der Geldbestände wurde also von dieser Seite weniger gebremst als zuvor. Insgesamt belief sich die *Geldkapitalbildung* im vierten Quartal auf 18,7 Mrd DM, verglichen mit 30,4 Mrd DM im letzten Vierteljahr 1983. Wie am Jahresende üblich, lag dabei das Schwergewicht auf den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist. Sie nahmen einschließlich der auf sie entfallenden Zinsgutschriften²⁾ von Oktober bis Dezember um 12,4 Mrd DM zu. Wesentlich dynamischer entwickelten sich (saisonbereinigt betrachtet) weiterhin die längerfristigen Termingelder, die um 9,3 Mrd DM aufgestockt wurden. Hierzu zählen auch von Banken begebene Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, die von institutionellen Anlegern in Phasen niedriger Zinsen erfahrungsgemäß bevorzugt werden, da sie nicht mit Kurs- und Abschreibungsrisiken behaftet sind. (Der Umlauf von Bank-Namensschuldverschreibungen erhöhte sich im vierten Quartal praktisch ebenso stark wie der entsprechende Umlauf von kursrisikobehafteten Bankschuldverschreibungen.) Bankschuldverschreibungen wurden im vierten Quartal von inländischen Nichtbanken per saldo nicht erworben. Der Bestand solcher Wertpapiere in Händen inländischer Nichtbanken nahm vielmehr um 7,6 Mrd DM ab. Abgesehen von einer gewissen Zurückhaltung gegenüber dem Erwerb langfristiger Rentenwerte bei dem nun erreichten Kurs- bzw. Zinsniveau dürfte hierzu auch beigetragen haben, daß im vierten Quartal in hohem Umfang kurzlaufende Bankschuldverschreibungen (mit Laufzeit bis zu einem Jahr) netto getilgt wurden. In solchen Titeln hatten nichtfinanzielle Unternehmen Ende 1983/Anfang 1984 anscheinend in größerem Umfang – teilweise wohl als Surrogat für Termingelder entsprechender Laufzeit – vorübergehend nicht benötigte liquide Mittel angelegt, die in der jetzigen Phase des Konjunkturaufschwungs offensichtlich stärker zur Ausgabenfinanzierung bzw. zur Aufstockung der Kassenbestände eingesetzt werden. Ähnlich hatten vorher die Unternehmen längerfristige Bankschuldverschreibungen erworben, deren tatsächliche Laufzeit durch Sondervereinbarungen stark abgekürzt war. Auch von diesen Papieren wurde in der jüngsten Zeit ein nicht unbeträchtlicher Teil an die Emissionsbanken zurückgegeben.

Vom Aktivgeschäft des Bankensystems erhielt die Geldmengenentwicklung im vierten Quartal weiter-

²⁾ Die Zinsgutschriften auf *alle* Spareinlagen betragen Ende 1984 20,4 Mrd DM gegenüber 20,2 Mrd DM Ende 1983.

hin recht kräftige Impulse. Dabei haben sich die Gewichte zwischen der binnenwirtschaftlichen und der außenwirtschaftlichen Komponente des Geldschöpfungsprozesses etwas verlagert: Die Kreditgewährung an inländische Nichtbanken schwächte sich etwas ab, gleichzeitig flossen im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland umfangreiche Mittel zu, während bis zum September Abflüsse ins Ausland zu verzeichnen gewesen waren. Dies förderte freilich nicht nur die Ausweitung der Geldbestände, sondern dämpfte auch den kurzfristigen Kreditbedarf der Wirtschaft im Inland. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg die Zuflüsse aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zu den inländischen Nichtbanken widerspiegelt, nahmen im vierten Quartal um 6,8 Mrd DM zu. Im dritten Quartal waren sie demgegenüber um 8,8 Mrd DM zurückgegangen.

Die *Bankkredite an den privaten Sektor*, die mit Abstand wichtigste Triebkraft des Geldschöpfungsprozesses, wurden im vierten Quartal (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite) um 33,5 Mrd DM ausgeweitet (verglichen mit 41,5 Mrd DM im Jahr davor). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zuwachsrate von rd. 5%. Damit sind die Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen in der jüngsten Zeit etwas langsamer gewachsen als zuvor. Im Verlauf des vergangenen Jahres sind sie mit einer Rate von 6 1/2% gestiegen. Nachgelassen hat die Dynamik der Kreditexpansion in den letzten Monaten allerdings nur bei den kurzfristigen Ausleihungen. Abgesehen von den hier auf kurze Sicht recht ausgeprägten Zufallsschwankungen könnten hierzu auch die bereits erwähnten Liquidisierungstendenzen beigetragen haben, die vom Zahlungsverkehr mit dem Ausland und der Auflösung von längerfristigen Geldanlagen ausgingen. Hinzu kam, daß die Wirtschaft und private Bauherren das recht niedrige langfristige Zinsniveau für die weitere Konsolidierung ihrer kurzfristigen Verschuldung nutzten. Die längerfristigen Direktkredite expandierten von Oktober bis Dezember mit einer Jahresrate von gut 6% weiterhin kräftig.

Bei den *Kreditzinsen* kam der im Herbst 1984 einsetzende Rückgang Anfang d. J. sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich praktisch zum Stillstand. Im Januar kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Schnitt zwischen 9 3/4% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 8 1/4% (für Beträge von

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
I. Kreditvolumen 1)	1984	+ 7,8	+18,7	+21,0	+47,5
	1983	+10,9	+14,5	+27,2	+52,6
1. Kredite der Bundesbank	1984	- 0,3	+ 5,7	- 4,6	+ 0,8
	1983	- 0,0	+ 3,6	- 3,6	- 0,0
2. Kredite der Kreditinstitute	1984	+ 8,1	+13,1	+25,6	+46,7
	1983	+10,9	+10,9	+30,8	+52,6
davon:					
an Unternehmen und Private	1984	+ 4,6	+ 6,9	+22,0	+33,5
	1983	+ 6,5	+ 8,2	+26,8	+41,5
darunter:					
kurzfristige Kredite	1984	- 2,6	+ 0,7	+ 6,8	+ 4,9
	1983	+ 0,1	+ 0,2	+ 8,9	+ 9,1
längerfristige Kredite 2)	1984	+ 7,2	+ 6,3	+14,3	+27,7
	1983	+ 6,2	+ 7,8	+17,6	+31,7
an öffentliche Haushalte	1984	+ 3,4	+ 6,2	+ 3,6	+13,3
	1983	+ 4,4	+ 2,7	+ 4,0	+11,1
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1984	+ 1,9	+ 4,4	+ 0,5	+ 6,8
	1983	+ 4,0	+ 3,7	+ 0,8	+ 8,5
III. Geldkapitalbildung 4)	1984	+ 4,8	+ 3,1	+10,7	+18,7
	1983	+ 7,0	+ 8,3	+15,1	+30,4
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1984	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,4	+ 9,3
	1983	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,2	+ 8,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1984	+ 1,1	+ 1,3	+10,0	+12,4
	1983	+ 0,6	+ 0,9	+ 9,5	+11,1
Sparbriefe	1984	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,3	+ 3,7
	1983	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,8	+ 4,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1984	- 1,7	- 2,3	- 3,6	- 7,6
	1983	+ 2,3	+ 3,3	+ 0,3	+ 6,0
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1984	- 4,0	- 2,3	+ 0,2	- 6,1
	1983	+ 1,7	- 4,4	+ 1,2	- 1,5
V. Sonstige Einflüsse	1984	+ 5,7	+ 2,9	-17,7	- 9,1
	1983	- 0,8	- 0,5	-10,7	-12,0
VI. Geldvolumen M3 6)	1984	+ 3,1	+19,4	+28,2	+50,8
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1983	+ 7,0	+14,8	+22,5	+44,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1984	+ 2,0	+18,0	+12,4	+32,4
	1983	+ 6,2	+14,0	+ 7,8	+28,0
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1984	- 0,2	+21,3	+11,7	+32,8
	1983	+ 3,0	+18,3	+ 0,5	+21,8
Termingelder unter 4 Jahren	1984	+ 2,3	- 3,4	+ 0,8	- 0,4
	1983	+ 3,2	- 4,3	+ 7,3	+ 6,2
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1984	+ 1,1	+ 1,5	+15,8	+18,4
	1983	+ 0,8	+ 0,9	+14,6	+16,2

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p 1984 Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1 Mio DM bis unter 5 Mio DM), das war ungefähr soviel wie vor der leichten Anhebung des Diskontsatzes im Juni 1984. Wechseldiskontkredite wurden im Januar überwiegend zu knapp 6 1/4% abgerech-

14 net, das war $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt mehr als vor der Verteuerung der Rediskontierungen. Für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke verlangten die Banken sowohl auf zinsvariabler Basis als auch bei einer Zinsfestschreibung auf zwei bzw. fünf Jahre jeweils rd. 8%. Gegenüber Mitte v.J. hatten sich damit Gleitzinshypothesen um einen halben und Festzinsdarlehen mit fünfjähriger Zinsfestschreibung um einen vollen Prozentpunkt verbilligt.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten das Geldmengenwachstum im vierten Quartal 1984 saisonbereinigt betrachtet in expansiver Richtung; allerdings war dieser expansive Impuls eher geringer als in den drei Monaten davor. Die Verschuldung öffentlicher Stellen gegenüber den Banken erhöhte sich von Oktober bis Dezember um 13,3 Mrd DM und damit etwas stärker als im Jahr davor (11,1 Mrd DM); hiervon entfielen 4,8 Mrd DM auf von den Kreditinstituten angekaufte Wertpapiere. Bei der Bundesbank nahmen öffentliche Haushalte gleichzeitig für 1 Mrd DM neue Kredite in Anspruch. Ihre nicht zur Geldmenge rechnenden Zentralbank-einlagen führten sie um 6,1 Mrd DM zurück.

Wertpapiermärkte

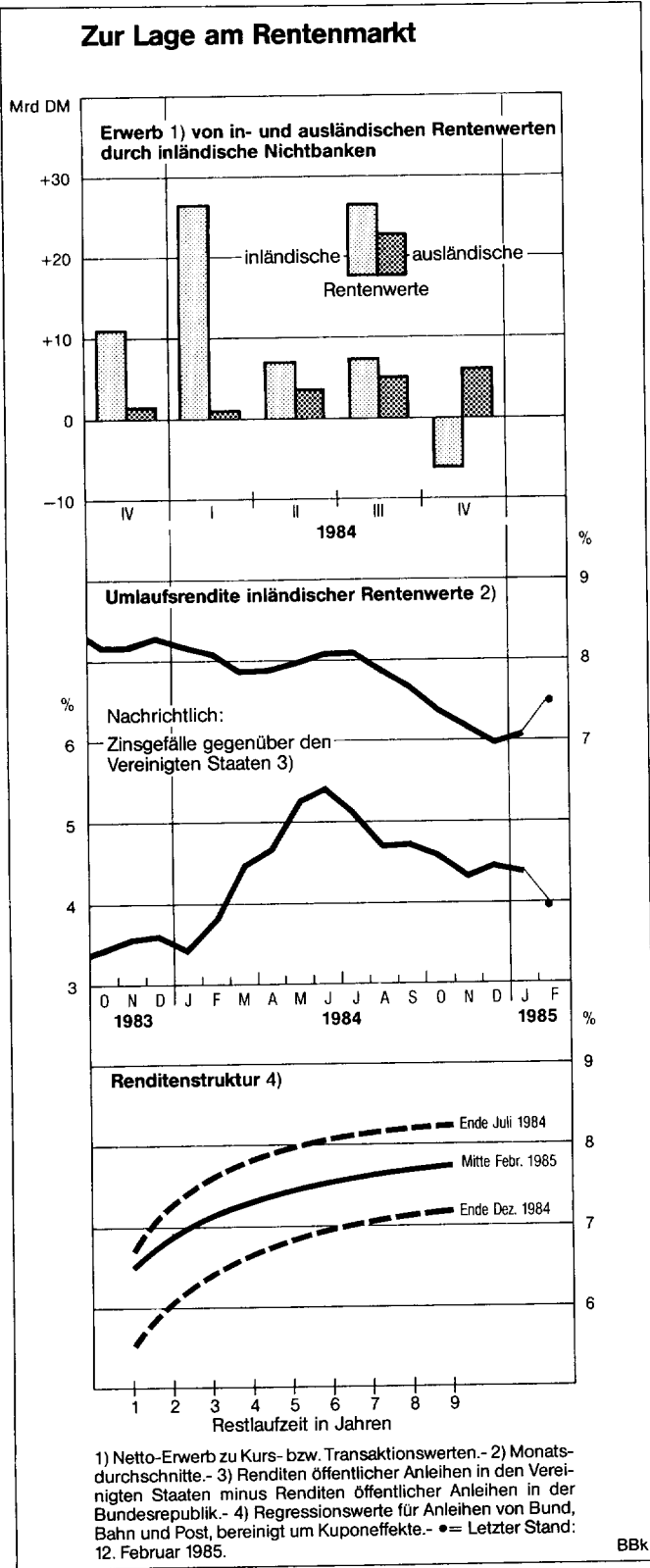
Rentenmarkt

Am Rentenmarkt in der Bundesrepublik kam der Zinssenkungsprozeß, der im Sommer v. J. eingesetzt hatte, gegen Jahresende zum Stillstand und wurde zu Beginn des neuen Jahres durch eine spürbare Zinsversteifung abgelöst. Nach kräftiger Talfahrt der Anleiherenditen im Oktober und weiteren Zinsrückgängen im November erreichten die Kapitalzinsen in der Bundesrepublik im Dezember bei knapp 7% ihren tiefsten Stand in den letzten fünf Jahren. Seitdem befindet sich der Markt in unsicherer Verfassung. Die Umsatztätigkeit an den deutschen Rentenbörsen, die in der vorangegangenen Hausseperiode Spitzenwerte erreicht hatte, flaute fühlbar ab, und der Zustrom von anlagesuchendem Geldkapital wurde schwächer. Im Ergebnis wurden im letzten Quartal vorigen Jahres rd. 22 Mrd DM neu in in- und ausländischen Rentenpapieren der verschiedenen Fristen angelegt. Das waren $3\frac{1}{2}$ Mrd DM weniger als ein Jahr zuvor. Der Rückgang betraf allerdings ausschließlich die kürzeren Laufzeitbereiche. Die Nachfrage nach langfristigen Papieren (mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren) ist bis zur Jahreswende 1984/85 weiter gewachsen.

Anregende Impulse auf den Anleihemarkt gingen im vierten Quartal v. J. vor allem von der anhaltenden Rentennachfrage aus dem Ausland aus. Nach dem Beschluß zur Abschaffung der Kuponsteuer im Oktober wuchs sie in den folgenden Monaten in bis dahin ungewohnte Größenordnungen hinein und bildete bis in den Dezember eine wichtige Stütze des Marktes. Unter dem Einfluß der Erwartung steigender Kurse stockten auch die inländischen Banken in den letzten Monaten ihre Eigen- und Handelsbestände kräftig auf. Die inländischen Nichtbanken verloren dagegen als Anlegergruppe am heimischen Rentenmarkt stark an Gewicht. Ihr Anlageinteresse richtete sich in letzter Zeit noch stärker als zuvor auf ausländische Märkte, insbesondere auf Dollarpapiere, die weiterhin einen beträchtlichen Zinsvorteil und phantasievolle Ausstattungsmerkmale bieten. Im übrigen bevorzugten die verschiedenen Käufergruppen des Nichtbankenbereichs (Versicherer, Unternehmen, private Haushalte) offenbar, wie schon in früheren Phasen relativ niedriger Zinsen, kursrisikofreie Geldanlagen, wie Bankeinlagen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheine. In gewissem Umfang sorgen sie auf diese Weise für beträchtliche Mittelzuflüsse zu den Banken, die ihrerseits diese Geldmittel zum Teil forciert in Rentenwerten anlegen, weil ihnen in diesem Maße zusätzliche Verwendungsmöglichkeiten im direkten Kreditgeschäft mit der Nichtbankenkundschaft fehlen.

Die stärkere Abhängigkeit des Marktes vom Renten-erwerb der Banken und der Auslandskundschaft mag dazu beigetragen haben, daß die deutschen Wertpapiermärkte – trotz der unverändert günstigen binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen – in letzter Zeit besonders empfindlich auf Stimmungsschwankungen an den internationalen Finanzmärkten reagierten. So hat sich die Lage am deutschen Rentenmarkt angesichts des anhaltenden Aufwärtstrends des amerikanischen Dollars und der zeitweilig wieder eher nach oben gerichteten Zinsimpulse aus den Vereinigten Staaten nach dem Jahreswechsel merklich versteift. Vor allem die Kurse langfristiger Papiere standen in den ersten Wochen des neuen Jahres unter Druck; nur im kurzen Laufzeitbereich blieben sie zunächst weitgehend unverändert. Die Zinsstrukturkurve wurde daher in den ersten Wochen dieses Jahres merklich steiler. Nach stärkeren Kursrückschlägen am amerikanischen Anleihemarkt und dort wieder deutlich nach oben gerichteten Zinserwartungen kam es jedoch Anfang Februar am deutschen Rentenmarkt

Zur Lage am Rentenmarkt



Die Emittenten nutzten die günstigen Nachfragebedingungen am „langen Ende“ des Anleihemarkts im letzten Viertel des vergangenen Jahres. Sie begaben in hohem Umfang langfristige Papiere und führten ihre kürzerfristige Rentenmarktverschuldung aus der Zeit hoher Zinssätze beträchtlich zurück. Insgesamt plazierten inländische Emittenten im letzten Quartal festverzinsliche Wertpapiere im Kurswert von 61,9 Mrd DM; dies waren 10,7 Mrd DM mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Drei Viertel des Brutto-Emissionsbetrages flossen jedoch in Form von Tilgungen an den Markt zurück. Im Ergebnis blieb daher das gesamte Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt mit 15,8 Mrd DM weit unter dem Vergleichsergebnis vom Vorjahr (23,5 Mrd DM). Im wesentlichen geht dieses schwache Netto-Ergebnis aber darauf zurück, daß der Umlauf an kürzerfristigen Papieren am Markt auf Grund der hohen Fälligkeiten im vorigen Quartal per saldo um 4,8 Mrd DM abnahm, während er ein Jahr zuvor noch um den gleichen Betrag gewachsen war. Die Geldanlagen in langfristigen Papieren (mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren) betragen für sich genommen 20,6 Mrd DM; das Vergleichsergebnis vom Vorjahr übertrafen sie um 1,8 Mrd DM. Das tatsächliche Aufkommen langfristiger Anlagemittel am Rentenmarkt ist also in jüngster Zeit in der globalen Absatzstatistik auf Grund der hohen Fälligkeiten bei den früher begebenen Kurzläufnern nicht zu erkennen.

Dies gilt in besonderem Maße für die Emissionen der *Banken*. Sie plazierten im letzten Quartal per saldo für insgesamt 7,1 Mrd DM eigene Schuldverschreibungen im Markt, während sie ein Jahr zuvor ein um 4,9 Mrd DM höheres Absatzergebnis erzielt hatten. Ihre langfristigen Mittelaufnahmen am Rentenmarkt lagen aber mit 12,3 Mrd DM weit über dem Vorjahrsergebnis (8,6 Mrd DM). Gleichzeitig haben sie ihre kurzfristige Rentenmarktverschuldung im vierten Quartal v.J. um 5,2 Mrd DM abgebaut (gegenüber einem Netto-Absatz von 3,3 Mrd DM im vierten Quartal 1983). Die markanten Absatzunterschiede zwischen den einzelnen Laufzeitkategorien spiegeln sich in entsprechenden Gewichtsverschiebungen zwischen den einzelnen Arten von Bankschuldverschreibungen wider. So wurden im Bereich der Kommunalobligationen, die allgemein mit längeren Laufzeiten begeben werden, für 8,9 Mrd DM (netto) Papiere abgesetzt. Der Pfandbriefabsatz (1,0 Mrd DM) bildete allerdings eine gewisse Ausnahme, weil die insgesamt schwache Nachfrage nach Woh-

in allen Laufzeitbereichen zu kräftigen Kurseinbrüchen. Gleichzeitig hat sich die Zinsstrukturkurve wieder deutlich abgeflacht. Im Durchschnitt stiegen die Anleiherenditen in diesen Tagen bis auf 7 1/2% und erreichten damit wieder ihren Stand von Anfang Oktober vorigen Jahres.

BBk

16 nungsbaukrediten den Emissionsbedarf der Institute in diesem Sektor in vergleichsweise engen Grenzen hielt. Auf der anderen Seite ist der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die häufig mit kürzeren Laufzeiten begeben wurden, um 3,4 Mrd DM zurückgegangen, während der Absatz dieser Papiere noch vor einem Jahr ein Drittel aller Bankschuldverschreibungen ausgemacht hatte.

Die *öffentlichen Emittenten* haben den Rentenmarkt im abgelaufenen Quartal per saldo mit 8,7 Mrd DM weniger in Anspruch genommen als ein Jahr zuvor (11,7 Mrd DM). Die Länder, die Bundesbahn und die Bundespost haben ihre Rentenmarktverschuldung zusammengenommen im letzten Quartal per saldo unverändert gelassen, im Vergleichsquarter des Vorjahres war diese dagegen um 2,3 Mrd DM gestiegen. Im Unterschied dazu hat der Bund, der mit Abstand wichtigste öffentliche Emittent, in ähnlich hohem Umfang auf den Rentenmarkt zurückgegriffen wie im letzten Vierteljahr 1983 (8,7 Mrd DM gegen 9,3 Mrd DM). Gut die Hälfte davon erlöste er aus dem laufenden Verkauf seiner Daueremissionen (Bundesobligationen und Schatzbriefe).

Nichtfinanzielle private *Unternehmen* waren, wie schon seit einiger Zeit, auch im letzten Vierteljahr nicht unter den Emittenten am deutschen Rentenmarkt. Auf Grund der laufenden Fälligkeiten ist der Umlauf an Industrieobligationen sogar weiter zurückgegangen. Mit 2,2 Mrd DM machten diese Papiere Ende 1984 nicht einmal ein Prozent des gesamten Umlaufs inländischer Rentenwerte aus.

Im Kontrast hierzu stand die lebhaftere Emissionstätigkeit ausländischer Unternehmen (darunter auch im Ausland gegründete Finanzierungsgesellschaften deutscher Firmen) am Markt für *DM-Auslandsanleihen*. Trotz des „Kostennachteils“, den die Abschaffung der Kuponsteuer für die Neu-Emissionen in diesem Marktbereich bedeutet, werden offenbar die Zinsbedingungen am DM-Anleihemarkt von ausländischen Schuldnern nach wie vor als verhältnismäßig günstig empfunden. Jedenfalls wurden in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres DM-Schuldverschreibungen im Nominalwert von 4,3 Mrd DM (netto) von ausländischen Emittenten untergebracht, rd. drei Fünftel davon bei ausländischen Anlegern. Neben den internationalen Institutionen, die regelmäßig an internationalen Anleihemärkten Kapital aufnehmen, haben auch die Emissionen von Unternehmen in bemerkenswertem Maße zugenommen. Diese bedienten sich in letzter Zeit vorzugsweise

Absatz und Erwerb von Rentenwerten											
Mio DM											
Zeit	Absatz										
	Inländische Rentenwerte 1)					Ausländische Rentenwerte 2)					
	insgesamt	darunter:			Anleihen der öffentlichen Hand						
		Bankschuldverschreibungen		darunter: Kommunalobligationen							
zusammen											
1984 Juli–Sept.	20 569	11 675	7 204	9 293	4 998						
Oktober	8 027	3 370	3 571	4 659	2 046						
November	7 622	4 986	5 018	2 688	1 611						
Dezember p)	102	-1 270	317	1 377	2 606						
Okt.–Dez. p)	15 751	7 086	8 906	8 724	6 263						
Zum Vergleich:											
1983 Okt.–Dez.	23 483	11 947	6 121	11 653	1 950						
Erwerb											
Zeit	Inländer 3)					Ausländer 4)					
	insgesamt	Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank							
1984 Juli–Sept.	25 162	x)13 757	12 512	-1 107	405						
Oktober	6 266	4 590	2 049	- 373	3 807						
November	7 161	x) 7 731	- 282	- 288	2 072						
Dezember p)	- 214	x) 1 972	-1 942	- 244	2 922						
Okt.–Dez. p)	13 213	x)14 293	- 175	- 905	8 801						
Zum Vergleich:											
1983 Okt.–Dez.	21 573	x) 9 135	12 430	8	3 860						

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – p Vorläufig. – x Statistisch bereinigt.

des Instruments der Optionsanleihen. Diese Papiere, die dem Erwerber neben einem festen Nominalzins auch eine Option zum Bezug von Aktien des emittierenden Unternehmens bieten, sind bei entsprechend günstigen Kursperspektiven für Anleger und Emittenten aus verschiedenen Gründen attraktiv. Optionstitel können, weil sie über die Option die Chance eröffnen, an künftigen Aktienkurssteigerungen zu partizipieren, in der Regel mit einem relativ niedrigen Zinskupon ausgestattet werden. Für die Emittenten hat dies u.a. den Vorteil einer relativ niedrigen laufenden Zinsbelastung; für den Anleger sind niedrige Kupons oft aus steuerlichen Gründen attraktiv. Da zudem Optionsrecht und Anleihe an den Sekundärmärkten getrennt gehandelt werden, können solche Emissionen ein breites Spektrum von Anlegern ansprechen, nämlich

einmal spekulativ orientierte Käufer, die allein am Optionsrecht interessiert sind, und zum andern „steuerempfindliche“ Rentenkäufer, die in niedrig verzinslichen „Rumpfanleihen“ gleichsam einen Ersatz für „Null-Kupon-Anleihen“ sehen, die im DM-Bereich nicht angeboten werden. Das ausgeprägt spekulative Element, das mit dem Kauf solcher Papiere verknüpft ist und bei genügend Kursphantasie zugleich dessen Attraktivität ausmacht, kann freilich bei entsprechend veränderten Kurserwartungen am Markt ebenso rasch als Nachteil empfunden werden. Die jüngste Entwicklung in diesem Bereich hat dies deutlich gezeigt.

Erwerb von Rentenwerten

Auf der Erwerberseite hat sich die Gewichtsverschiebung von den Nichtbanken zu den Kreditinstituten, die bereits im Sommer vorigen Jahres mit der Talfahrt der Anleihezinsen eingesetzt hatte, in den letzten drei Monaten von 1984 noch verstärkt. *Kreditinstitute* übernahmen mit 14,3 Mrd DM rd. zwei Drittel des gesamten Absatzes in- und ausländischer Rentenwerte gegenüber 9,1 Mrd DM oder einem Drittel im letzten Vierteljahr von 1983. Auch in früheren Zinssenkungsphasen haben sich die Banken in starkem Maße am Wertpapiererwerb beteiligt und damit dem Markt häufig entscheidende Impulse für den Fortgang und das Ausmaß der jeweiligen Hausseperiode gegeben. Die hinter diesem Anlageverhalten stehenden Triebkräfte sind vielfältig. In der Regel spielt dabei eine Rolle, daß die Banken in solchen Perioden im allgemeinen über verhältnismäßig hohe Mittelzuflüsse verfügen, während ihnen im Kreditgeschäft die entsprechende zusätzliche Nachfrage fehlt. Daneben mögen auch recht kurzfristige Erwägungen mit im Spiel sein, wie die Aussicht auf schnell zu realisierende Kursgewinne. Die stürmische Nachfrage der Auslandskundschaft nach DM-Papieren scheint in den letzten Monaten des vergangenen Jahres die Banken zudem veranlaßt zu haben, sich eher großzügiger als zu knapp mit Handelsbeständen einzudecken. Dementsprechend haben die Kreditinstitute außer Bankschuldverschreibungen (9,4 Mrd DM) auch in hohen Beträgen die von der Auslandskundschaft bevorzugten öffentlichen Papiere erworben (4,7 Mrd DM).

Die hohe Rentennachfrage aus dem *Ausland* ist im Unterschied zum Engagement der Banken vermutlich nur zum geringeren Teil „zinszyklischer“ Natur. Von größerer Bedeutung scheint bei international operierenden Anlegern zu sein, daß sie auf Grund

der insgesamt günstigen „fundamentalen“ Wirtschaftsbedingungen in der Bundesrepublik ihre Portefeuilles zeitweilig wieder stärker in Richtung auf die D-Mark diversifizierten oder DM-Anlageformen „zweiter Wahl“, wie die weniger fungiblen Schuldscheindarlehen, durch Rentenpapiere ersetzen. Nach der angekündigten Abschaffung der Kuponsteuer, dem Ingangkommen einer Zinsabwärtsbewegung und der verstärkten Diskussion einer gewissen Rückschlagsgefahr beim Dollarkurs waren die Voraussetzungen dafür im letzten Quartal wohl verhältnismäßig günstig. Im Oktober nahmen die Käufe von Ausländern geradezu sprunghaft zu, nachdem die Bundesregierung definitiv beschlossen hatte, die Kuponsteuer auf die Ausländern zufließenden Zinserträge aus deutschen Rentenwerten abzuschaffen. In den folgenden beiden Monaten gingen die Käufe der Ausländer zwar etwas zurück, bewegten sich jedoch im Vergleich zu früheren Erfahrungen nach wie vor auf hohem Niveau. Im Ergebnis haben Ausländer im letzten Vierteljahr im Rekordbetrag von 8,8 Mrd DM deutsche Rentenwerte erworben. Davon entfielen 5,1 Mrd DM auf Bankschuldverschreibungen und 3,7 Mrd DM auf öffentliche Anleihen.

Im Gegensatz zu dem regen Kaufinteresse der Banken und des Auslands haben die *inländischen Nichtbanken* ihre Rentenanlagen am deutschen Markt per saldo um 6,3 Mrd DM abschmelzen lassen. Vor allem die in letzter Zeit in hohen Beträgen fällig gewordenen „Kurzläufer“ waren davon betroffen. Diese wurden großenteils von Unternehmen als „Ersatz“ für kürzerfristige Termineinlagen gehalten und sind wohl zunehmend für Ausgabenzwecke eingesetzt worden. Dementsprechend konzentrierten sich die Bestandsrückgänge auf Bankschuldverschreibungen (– 7 1/2 Mrd DM), während die Nichtbanken öffentliche Emissionen im Betrag von mehr als 1 Mrd DM in ihre Portefeuilles nahmen. Daneben haben sich die Nichtbanken – wie in früheren Phasen relativ niedriger Zinsen – aber wohl auch allgemein am Rentenmarkt sehr zurückgehalten und kursrisikofreie Anlageformen bevorzugt. Das gilt insbesondere für institutionelle Anleger, wie die Versicherungsunternehmen. Es paßt in dieses Bild, daß in letzter Zeit in relativ hohem Umfang Bank-Namenschuldverschreibungen abgesetzt wurden und auch die kursrisikofreien Bundesschatzbriefe wieder auf größeres Interesse stießen. Schließlich ist in diesem Zusammenhang auch zu berücksichtigen, daß inländische Nichtbanken in letzter Zeit ein besonders ausgeprägtes Interesse am Erwerb ausländischer

18 Rentenwerte zeigten. Vor allem der beträchtliche Zinsvorteil der Dollaranleihen scheint zunehmend die Anlageentscheidungen zu bestimmen. Jedenfalls haben inländische Nichtbanken ihre Käufe von ausländischen Rentenwerten mit 6,1 Mrd DM in den letzten Monaten im Vergleich zum Vorjahr mehr als vervierfacht. Vor allem private Haushalte dürften an solchen hochverzinslichen ausländischen Titeln interessiert gewesen sein. Zum Teil investierten sie indirekt in diese Papiere, indem sie entsprechende Investmentfondsanteile zeichneten. Die in letzter Zeit neu gegründeten Rentenfonds, die sich auf den Erwerb ausländischer Rentenwerte konzentrieren, erfreuten sich einer besonders regen Nachfrage. Im letzten Quartal erreichte das Mittelaufkommen der Rentenfonds mit 2,2 Mrd DM einen Spitzenwert, an den selbst die vorangegangenen Jahresergebnisse nicht heranreichten.

Aktienmarkt

Nach dem kräftigen Anstieg der Aktienkurse, der im Sommer des vergangenen Jahres eingesetzt hatte und parallel zur Kursentwicklung am Rentenmarkt bis in den Oktober reichte, folgte im November am deutschen Aktienmarkt eine Konsolidierungsphase. In diesem Monat lag das Kursniveau am Aktienmarkt, gemessen am Aktienindex des Statistischen Bundesamtes (30. 12. 1980 = 100) mehr als 16% über seinem Tiefstand vom Sommer. Im Vergleich zum Jahresanfang 1984 betrug der Anstieg allerdings nur etwa 4%. Er bewegte sich damit in einer ähnlichen Größenordnung wie die gleichzeitige Kursverbesserung am Rentenmarkt. Die Dividendenrenditen reichten freilich weiterhin nicht an das Niveau der Anleiherenditen heran. Dies gab verschiedentlich zu der Vermutung Anlaß, an der deutschen Aktienbörse sei noch ein zusätzliches Kurssteigerungspotential auszuschöpfen. Der Anstoß dazu kam schließlich aus dem Ausland. Als sich der amerikanische Dollar Anfang Dezember weiter aufwertete, wurden die Absatz- und Gewinnchancen exportintensiver deutscher Unternehmen höher eingeschätzt, und der Erwerb inländischer Dividendenwerte „verbilligte“ sich aus der Sicht des Auslands. Losgelöst von den eher schwächer tendierenden Anleihemärkten belebte sich die Nachfrage nach deutschen Aktien um die Jahreswende erneut. In der zweiten Januarhälfte erreichte das Kursniveau einen neuen Höchststand, der den vergleichbaren Vorjahrswert um fast 12% übertraf. Unter dem Einfluß der anhaltenden Zinsversteifung am Rentenmarkt und der Entwicklung an den Aktienbörsen im

Ausland sind die Kurse jedoch seitdem wieder etwas abgebrockelt.

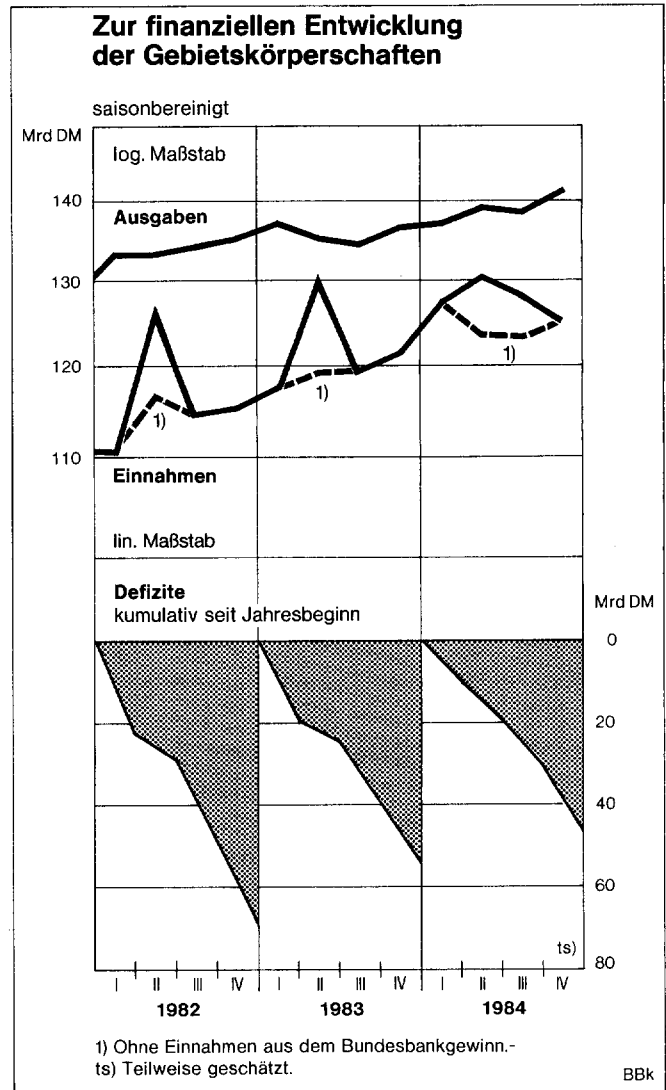
Die Neu-Emissionen der inländischen Unternehmen am Aktienmarkt bewegten sich in den letzten drei Monaten von 1984 mit 1,3 Mrd DM in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorquartal. Sie lagen damit weiterhin deutlich unter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis (2,1 Mrd DM). Die vielfach erhoffte dauerhafte Belebung der Neuemissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt scheint trotz der günstigen Verfassung der Börse keine weiteren Fortschritte zu machen. Hierzu bedürfte es z.Z. wohl u.a. einer größeren Bereitschaft der Unternehmen und ihrer Hausbanken, Aktienkapital nicht nur zur Deckung des laufenden Finanzierungsbedarfs, sondern auch zur Ablösung früher eingegangener Bankschulden aufzunehmen, um ihre Bilanzstruktur zu stärken. Ausländische Dividendenwerte, per saldo ausschließlich Beteiligungen, wurden im letzten Quartal 1984 in erheblichem Umfang im Inland untergebracht (2,5 Mrd DM). Von den insgesamt im Betrag von 3,7 Mrd DM abgesetzten in- und ausländischen Dividendenwerten übernahmen inländische Nichtbanken 2,2 Mrd DM. Ausländer erwarben für 0,9 Mrd DM deutsche Aktien, überwiegend Portfoliowerte. Die Kreditinstitute stockten ihre Bestände an Dividendenwerten um 0,7 Mrd DM auf.

Gebietskörperschaften

Entwicklung im vierten Quartal 1984

Die finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften entsprach im letzten Quartal 1984 in der Grundtendenz weiterhin dem geplanten Konsolidierungskurs. Zwar sind die Defizite in dieser Periode saisonbereinigt gestiegen und auch höher als ein Jahr zuvor ausgefallen, jedoch war dies auf zeitliche Verschiebungen im Rhythmus der Einnahmen und Ausgaben zurückzuführen. Zum einen wirkte sich auf das Steueraufkommen des vierten Quartals negativ aus, daß Weihnachtsgeldzahlungen von Unternehmen an ihre Arbeitnehmer teilweise auf die ersten Monate von 1984 vorgezogen worden waren, um so der für solche Sonderzahlungen erweiterten Beitragspflicht in der Sozialversicherung zu entgehen. Zum anderen sind im vierten Quartal verstärkt Ausgaben geleistet worden, nachdem diese zu Jahresbeginn nur langsam angelaufen und nicht höher als im Vorjahr gewesen waren; auf das ganze Jahr gesehen wurde der in den Haushaltsplänen vorgesehene Ausgabenrahmen gleichwohl deutlich unterschritten. Der *Bund* schloß im letzten Vierteljahr v. J. mit einem Defizit in Höhe von $6\frac{3}{4}$ Mrd DM ab, das den entsprechenden Vorjahrsbetrag um 1 Mrd DM übertraf. Bei den *Ländern*, deren Ausgaben sich üblicherweise in besonderem Maße auf die letzten Monate eines Jahres konzentrieren, entstand nach den bisher vorliegenden Anhaltspunkten ein Defizit von 10 Mrd DM nach 9 Mrd DM ein Jahr zuvor. Für die *Gemeinden* liegen noch keine Haushaltsergebnisse für das letzte Quartal vor. Die Haushaltslage im kommunalen Bereich dürfte jedoch, nachdem in den ersten drei Quartalen sogar ein Überschuß entstanden war, im letzten Vierteljahr ungefähr ausgeglichen gewesen sein; allenfalls könnte sich saisonal bedingt ein kleines Defizit ergeben haben.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften nahmen gegen Jahresende 1984 – nach einem bis zum dritten Quartal nur relativ schwachen Anstieg – saisonbereinigt stärker zu und gingen auch mehr als zuvor über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Bei *Bund* und *Ländern* erhöhten sie sich im vierten Quartal um ungefähr 5%, nachdem sie in den ersten neun Monaten nur um $1\frac{1}{2}\%$ ausgeweitet worden waren. Hierfür spielte eine Rolle, daß vorher aus verschiedenen Gründen noch nicht abgeflossene Ausgaben nunmehr „nachgeholt“ wurden, zum anderen fielen auch Sondereinflüsse ins Gewicht. So war beim *Bund* die Vergleichsbasis des vierten Quartals 1983



besonders niedrig, weil die Bundesanstalt für Arbeit damals Liquiditätshilfen in Höhe von rd. 2 Mrd DM an den *Bund* zurückgezahlt hatte, die im *Bund*shaushalt von den Ausgaben abgesetzt worden waren. Die Ausgaben der *Länder* erhöhten sich in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres offenbar etwas weniger als die des *Bundes*; über die Entwicklung im einzelnen liegen aber – ebenso wie beim *Bund* – noch keine Angaben vor.

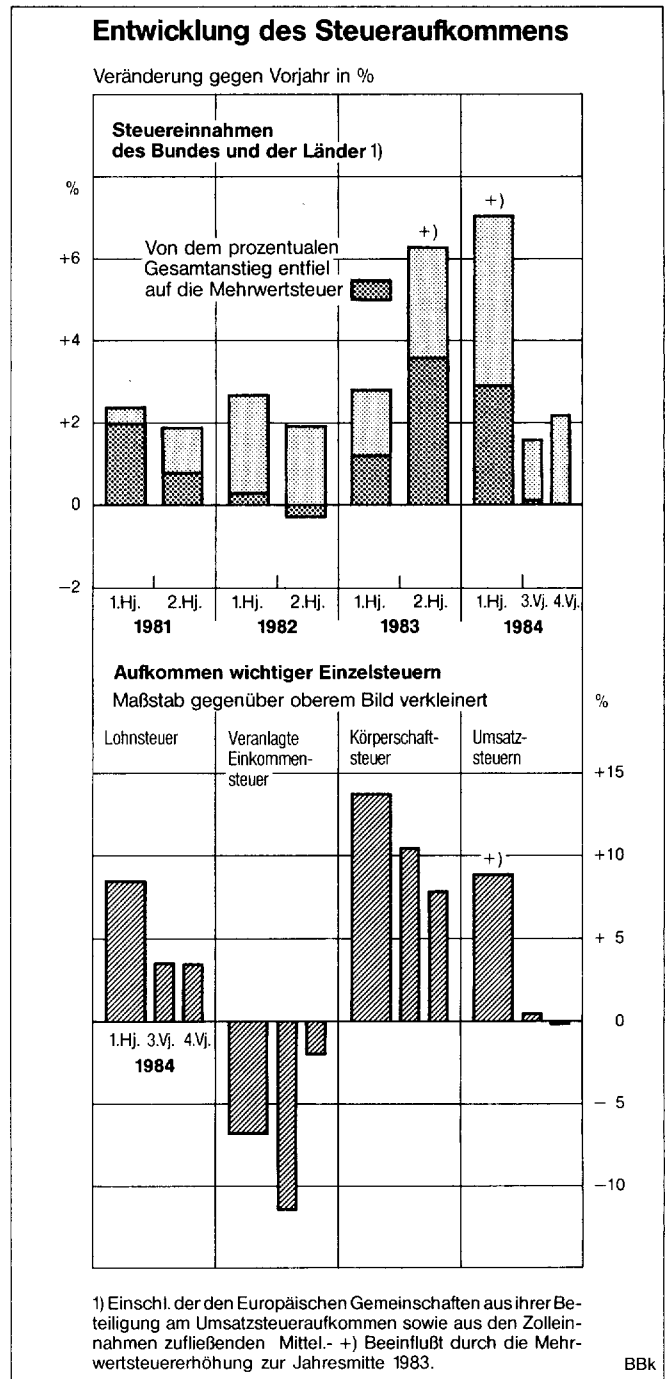
Die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften gingen gegen Ende des vergangenen Jahres saisonbereinigt zurück. Das entsprechende Vorjahrsergebnis übertrafen sie bei *Bund* und *Ländern* im vierten Quartal lediglich um etwa $3\frac{1}{2}\%$. Das schwache Einnahmewachstum ist vor allem auf die Entwicklung des Steueraufkommens¹⁾ zurückzuführen, das von Oktober bis Dezember 1984 nur um gut 2% höher war als ein Jahr zuvor, nachdem es schon im

1 Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften aus den Zöllen und dem Umsatzsteueraufkommen abgeführten Mittel, die im letzten Quartal 1984 um reichlich ein Fünftel hinter dem besonders hohen Betrag im gleichen Vorjahrszeitraum zurückblieben.

20 dritten Vierteljahr 1984 lediglich um 1 1/2% zugenommen hatte (vgl. nebenstehendes Schaubild).

Die Entwicklung der Einnahmen aus der Lohnsteuer, der im Quellenabzug einbehaltenen Steuer auf Arbeitseinkommen und Beamtenpensionen, wurde im letzten Quartal 1984 wesentlich davon beeinflusst, daß üblicherweise zum Jahresende hin geleistete Sonderzuwendungen im vergangenen Jahr in größerem Umfang bereits in den ersten Monaten ausbezahlt worden waren. Die auf diese vorgezogenen Sonderzahlungen zu entrichtende Lohnsteuer war demzufolge schon zu Beginn des Jahres eingegangen. Entsprechend niedriger fielen die Einnahmen im letzten Vierteljahr 1984 aus. Sie stiegen im Vorjahresvergleich nur um 3 1/2%, also nicht stärker als im dritten Quartal, in dem – neben zeitlich vorverlagerten Urlaubsgeldzahlungen – die Folgen der Arbeitskämpfe das Lohnsteueraufkommen geschmälert hatten.

Bei den Veranlagungssteuern zeigte sich auch im letzten Quartal 1984 ein uneinheitliches Bild. Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer war um 2% niedriger als vor Jahresfrist; es sank damit immerhin nicht mehr so stark wie zuvor, da sich die Aufwärtstendenz der Vorauszahlungen offenbar fortgesetzt hat. Ein wesentlicher Grund für den anhaltenden Einnahmerückgang war der kräftige Anstieg der an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer geleisteten Erstattungen, bei denen es sich teilweise um die Rückzahlung früher zuviel einbehaltener Lohnsteuer, teilweise aber auch um Rückzahlungen im Zusammenhang mit anderen Einkünften dieser Arbeitnehmer handelt. Außerdem minderte die Auszahlung der 1982 aus beschäftigungspolitischen Gründen befristet eingeführten Investitionszulage die Einnahmen mehr als gegen Ende 1983. Letzteres war auch bei der Körperschaftsteuer der Fall, deren Aufkommen gleichwohl das entsprechende Vorjahrsergebnis erneut kräftig übertraf (+ 8%). Ausschlaggebend hierfür war die Anpassung der Vorauszahlungen, in der sich die weiter gebesserte Ertragslage vieler Kapitalgesellschaften niederschlug. Der Umsatzsteuerertrag war im letzten Quartal von 1984 nur ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Dieses ungünstige Ergebnis ist vor allem damit zu erklären, daß das Umsatzsteueraufkommen erstmals in größerem Umfang durch die höhere Vorsteuerpauschale gemindert wurde, die der Landwirtschaft seit der Jahresmitte gewährt wird, um die Einkommenseinbußen auszugleichen, die ihr durch den Abbau



des Währungsausgleichs zwischen den EG-Ländern entstehen.

An den Kreditmärkten haben sich die Gebietskörperschaften im vierten Quartal 1984 trotz ihrer gestiegenen Defizite weniger Mittel als ein Jahr zuvor beschafft; mit netto 18 1/2 Mrd DM war ihre *Neuverschuldung* am Markt bei weiter sinkenden Zinsen in dieser Zeit um 3 1/2 Mrd DM geringer als vor Jahresfrist. Sowohl der Bund als auch die Länder hatten freilich bereits durch ihre Kreditaufnahme in früheren Monaten mehr als im Vorjahr für den saisonalen

Spitzenbedarf im vierten Quartal vorgesorgt, so daß sie im Berichtszeitraum auf erhebliche Kassenreserven zurückgreifen konnten.

Der Bund verschuldete sich im vierten Quartal an den Kreditmärkten mit netto 7 1/2 Mrd DM; außerdem nahm er — über den Rückgriff auf seine Ende September vorhandenen Guthaben hinaus — zum Jahresende den Buchkredit der Bundesbank mit 1,8 Mrd DM in Anspruch (ein Jahr zuvor hatte er hiervon keinen Gebrauch gemacht). Von seinem gesamten Mittelbedarf waren 1,3 Mrd DM dadurch entstanden, daß schon im November und Dezember — also kurz nach dem entsprechenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts — die Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe größtenteils getilgt wurden. Die Länder — deren Finanzierungsbedarf sich in besonderem Maße auf die letzten Monate eines Jahres konzentriert — beanspruchten die Kreditmärkte im vierten Quartal 1984 stärker als der Bund; sie nahmen Mittel in Höhe von netto 9 1/2 Mrd DM auf, wovon sie freilich — wie üblich — einen Teil bereits im voraus kontrahiert hatten. Außerdem bauten sie ihre — vorwiegend bei der Bundesbank unterhaltenen — Guthaben im vierten Quartal um insgesamt gut 5 Mrd DM ab; auf Buchkredite der Bundesbank griffen sie dagegen zum Jahresende 1984 mit 0,7 Mrd DM in praktisch gleichem Umfang wie Ende September zurück. Auf der kommunalen Ebene hat sich der Schuldenstand im vierten Quartal 1984 um schätzungsweise 1 Mrd DM erhöht.

Unter den einzelnen *Schuldarten* hatte im vierten Quartal v. J. die Kreditaufnahme in Form von Schuldscheindarlehen das größte Gewicht. Auf sie entfiel mit 8 3/4 Mrd DM fast die Hälfte der gesamten öffentlichen Neuverschuldung am Markt. Zum Jahresende spielt freilich die Direktverschuldung bei Banken üblicherweise anteilmäßig eine größere Rolle als in der vorhergehenden Zeit, da sich die Länder — deren Kreditbedarf im vierten Quartal wie erwähnt besonders hoch ist — in erster Linie dieses Instruments bedienen. Der Umlauf an Wertpapieren der Gebietskörperschaften vergrößerte sich um 8 1/4 Mrd DM; dies war — bei anhaltend günstigem Klima am Rentenmarkt — deutlich mehr als im dritten Quartal. Unter den Wertpapieren fanden die Bundesobligationen weiter starkes Interesse; nach Abzug der ersten, im Dezember fälligen Tilgungen (von 1,1 Mrd DM) erbrachten diese Daueremissionen im vierten Quartal 3,1 Mrd DM. Recht rege war auch die Nachfrage nach Bundesschatzbriefen, von denen — bei nur geringen Tilgungen und vorzeitigen Rück-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM

Position	1983	1984 (ts)	
		Insgesamt	darunter 4. Vj.
Schuldscheindarlehen	+ 25,1	+ 16,4	+ 8,7
Wertpapiere	+ 33,3	+ 29,4	+ 8,3
Sonstige 1)	- 1,6	- 0,2	+ 1,3
Insgesamt	+ 56,8	+ 45,6	+ 18,4
darunter: im Ausland aufgenommen (ts)	+ 15,3	+ 8,8	+ 3,1

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt.

gaben — netto 1,9 Mrd DM abgesetzt wurden. Durch den Verkauf von Anleihen wurden netto 3,0 Mrd DM Erlöst; als Emittent trat lediglich der Bund in Erscheinung. Aus der Begebung von Kassenobligationen des Bundes und einiger Länder kamen im vierten Quartal v. J. insgesamt 1,5 Mrd DM auf. Der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen und Finanzierungsschätzen hat sich dagegen um 1,2 Mrd DM verringert.

Die staatlichen Schulden gegenüber dem Ausland haben sich im vierten Quartal 1984 um 3 Mrd DM erhöht, nachdem sie zeitweise etwas zurückgegangen waren. Nach der Abschaffung der „Kuponsteuer“ konzentrierte sich das Interesse der ausländischen Anleger auf Anleihen.

Vorläufige Jahresergebnisse 1984

Die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften sind im Einklang mit der finanzpolitischen Linie im Gesamtjahr 1984 weiter zurückgegangen. Den bisher vorliegenden Angaben zufolge betragen sie etwa 46 Mrd DM gegenüber 55 Mrd DM im vorangegangenen Jahr. Gemessen am Sozialprodukt sanken sie von 3 1/4 % auf 2 1/2 %. Damit entwickelten sich die Finanzen der Gebietskörperschaften günstiger, als es den Haushaltsplänen entsprochen hätte. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Ausgaben nur um gut 2 % ausgeweitet wurden, womit sie unter den Ansätzen blieben. Die Ausgaben der Gebietskörperschaften stiegen dabei auch deutlich schwächer als das Sozialprodukt; die Sozialversicherungen eingeschlossen, dürfte die sog. Staatsquote (das Verhältnis der Staatsausgaben zum Bruttosozialprodukt) im Jahre 1984 auf rd. 50 % gesunken sein²), also um fast 2 Prozentpunkte unter ihrem im Jahre 1982 erreichten bisher höchsten Wert gelegen haben. Die Einnahmen erhöhten sich ins-

² Hier in der Abgrenzung der Finanzstatistik; in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liegt die Quote etwas niedriger.

22 gesamt um gut 4%, das heißt ungefähr in dem veranschlagten Umfang. Zwar wuchs das Steueraufkommen (mit 4 1/2%) schwächer, als dies den Plänen zugrunde gelegt worden war. Hier wirkte sich aus, daß die Preise und damit die Umsätze weniger stiegen als ursprünglich erwartet, daß sich infolge der Arbeitskämpfe Einkommensausfälle ergaben und daß im Zusammenhang mit dem Abbau des Währungsausgleichs der Landwirtschaft ab Jahresmitte steuerliche Vergünstigungen gewährt wurden. Jedoch waren die sonstigen Einnahmen beträchtlich höher als in den Plänen angesetzt.

An der Besserung der Finanzlage hatten alle Haushaltsebenen teil. So war das Defizit des Bundes im Jahre 1984 mit 28 1/2 Mrd DM um 3 1/4 Mrd DM niedriger als im vorangegangenen Jahr. Es blieb zugleich um fast 5 1/2 Mrd DM hinter dem ursprünglich veranschlagten Betrag zurück. Das gegenüber dem Haushaltsplan günstigere Ergebnis ist allein darauf zurückzuführen, daß die Ausgabenansätze unterschritten wurden, vor allem weil die Bundesanstalt für Arbeit die veranschlagte Liquiditätshilfe in Höhe von 1,7 Mrd DM nicht benötigte und für Zinsen sowie für Gewährleistungen weniger Mittel als eingeplant aufzuwenden waren. Auf der Einnahmenseite blieb das Steueraufkommen des Bundes um rd. 3 Mrd DM unter den ursprünglichen Erwartungen, dies wurde jedoch durch höhere Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn und anderen Quellen fast ausgeglichen. Das Defizit der Länder betrug 1984 schätzungsweise 18 Mrd DM und war damit um 3 Mrd DM niedriger als im vorangegangenen Jahr; seinen veranschlagten Umfang unterschritt es um etwa 4 Mrd DM. Zum einen wurden auch bei den Ländern die Ausgabenansätze nicht voll ausgeschöpft; zum anderen waren die Einnahmen – trotz des geringer als veranschlagt ausgefallenen Steueraufkommens – insgesamt höher als angenommen. Die Gemeinden dürften mit einem kleinen Überschuß abgeschlossen haben. Hierzu trug bei, daß die kommunalen Ausgaben für Sachinvestitionen entgegen den Erwartungen nochmals etwas gesunken sind. Zwar läßt die Zunahme der Bauaufträge der öffentlichen Hand seit Anfang 1984 darauf schließen, daß die Gemeinden – als größter öffentlicher Investor – wieder vermehrt Investitionsvorhaben in Angriff genommen haben, jedoch hat sich dies in den Ausgaben noch nicht niedergeschlagen.

Haushaltsplanungen für 1985

Die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften lassen insgesamt für 1985 einen Fortgang des Konsolidierungsprozesses erwarten. Der weitere Abbau der öffentlichen Defizite soll – dem in den letzten Jahren verfolgten Kurs entsprechend – vor allem durch eine Begrenzung des Ausgabenanstiegs erreicht werden. Gesetzliche Eingriffe in staatliche Leistungsverpflichtungen (wie in den Jahren 1982 bis 1984) werden aber nicht mehr für erforderlich gehalten; vielmehr sollen die Einsparungen durch eine allgemein zurückhaltende Ausgabenpolitik erzielt werden. Der nach den Haushaltsplanungen vorgesehene Ausgabenrahmen liegt um ca. 3 1/2% über dem vorläufigen Ist des vergangenen Jahres; damit die Empfehlung des Finanzplanungsrats, den Ausgabenanstieg auf 3% zu begrenzen, realisiert wird, müßten die Ausgaben also im Haushaltsvollzug erneut unter den Ansätzen bleiben. Die Ausgaben werden jedenfalls schwächer als das Bruttosozialprodukt wachsen; die sog. Staatsquote dürfte damit 1985 erstmals seit Ende der siebziger Jahre wieder unter 50% sinken. Auf der Einnahmenseite ihrer Etats haben die Gebietskörperschaften ein Plus von gut 4% veranschlagt. Die sich nach den Planungen abzeichnende weitere Verringerung der Defizite steht im Einklang mit der im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung getroffenen Feststellung, daß die Konsolidierungsaufgabe noch nicht als erfüllt anzusehen ist; die Bundesregierung hat hier bekräftigt, daß beim derzeitigen Stand der Haushaltskonsolidierung für sie die Rückführung der Staatsquote und der Kreditfinanzierungsquote weiterhin im Vordergrund steht. Dabei ist in Rechnung zu stellen, daß in den kommenden Jahren beträchtliche Einnahmenseitige Ausfälle auf Grund der beabsichtigten Steuerreform zu erwarten sind und der notwendige finanzielle Spielraum für diese Entlastungsmaßnahmen nur entsteht, wenn das Ausgabenwachstum auch mittelfristig eng begrenzt wird.

Der Haushaltsplan des *Bundes* für das laufende Jahr weist nach Verabschiedung durch die gesetzgebenden Körperschaften ein Finanzierungsdefizit von 25 1/2 Mrd DM auf, das um gut 3 Mrd DM niedriger ist als nach dem vorläufigen Haushalts-Ist 1984. Im Vergleich zum Regierungsentwurf liegt das Defizit allerdings um 1 Mrd DM höher, weil das Steueraufkommen inzwischen geringerveranschlagt werden mußte und dies nicht voll kompensiert werden konnte. Auf der Basis der offiziellen Steuer-schätzung vom November 1984 wurden die Steuer-

einnahmen des Bundes für 1985 um 4 Mrd DM niedriger beziffert als im Sommer v.J., vor allem weil nunmehr von einem schwächeren Anstieg der Preise und damit auch der Einkommen und Umsätze ausgegangen wurde. Ein Gegengewicht hierzu bildete, daß im Zuge der Haushaltsberatungen der Ansatz für die Gewinnabführung der Bundesbank um 2 Mrd DM auf 12 1/2 Mrd DM heraufgesetzt wurde. Außerdem konnte das Ausgabenvolumen gegenüber dem Entwurf um knapp 1 Mrd DM auf 259 1/2 Mrd DM verringert werden. Ein großer Teil der Kürzungen entfällt auf die Zinsausgaben und die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen. Auch im Verteidigungshaushalt wurden verschiedene Posten herabgesetzt. Im Ergebnis sind die für 1985 geplanten Ausgaben insgesamt um 0,9% höher als das Soll 1984. Da die Ausgaben im abgelaufenen Jahr aber beträchtlich unter dem Soll blieben — nach dem vorläufigen Abschluß um 5 1/2 Mrd DM —, erweitert sich der Spielraum des Bundes für zusätzliche Ausgaben im Jahr 1985 auf 3%.

Ebenso wie der Bund wollen auch die *Länder* ihre Haushalte im laufenden Jahr weiter konsolidieren. In den — erst teilweise parlamentarisch verabschiedeten — Plänen für 1985 rechnen die Länder mit einem Defizit von 18 1/2 Mrd DM; die Deckungslücke wird damit um 3 1/2 Mrd DM geringer als in den Haushaltsplänen für das vergangene Jahr veranschlagt. Ihre Ausgaben beabsichtigen die Länder nach wie vor nur mäßig zu erhöhen; insgesamt sehen hier die Pläne für 1985 gegenüber dem Soll des vorigen Jahres einen Anstieg um 3% vor. Berücksichtigt man, daß die Ausgaben 1984 hinter dem geplanten Umfang zurückgeblieben sind, so lassen die Ansätze für das laufende Jahr einen Spielraum für Ausgabensteigerungen von etwa 4%. Bei den Personalaufwendungen, dem größten Ausgabenblock in den Länderetats, ist ein Zuwachs von 2 1/2% einkalkuliert, der praktisch voll durch die mit dem neuen Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst vereinbarten Einkommensverbesserungen ausgeschöpft wird. Um die Ausgabenansätze im Personalsektor einzuhalten, wollen sich die Länder mit Einstellungen im Jahre 1985 weiterhin zurückhalten. Für Zinszahlungen sind gut ein Zehntel mehr Mittel vorgesehen, als im vorigen Jahr für diesen Zweck aufgewendet wurden, jedoch werden die Ansätze 1985 möglicherweise nicht voll benötigt werden, da die Kreditaufnahme der Länder im vergangenen Jahr geringer als veranschlagt ausgefallen ist und die Zinsen in den letzten Monaten von 1984 weiter gesunken sind. Kräftig erhöhen wollen

die Länder ihre Zuweisungen an die Gemeinden. Die Mittel für eigene Sachinvestitionen haben die Länder zwar gegenüber dem Soll 1984 nur wenig aufgestockt; da die Ansätze aber im vorigen Jahr nicht voll ausgeschöpft wurden, könnten die Ausgaben tatsächlich nicht unbedeutend steigen.

Auf der Einnahmenseite rechnen die Länder für das laufende Jahr gegenüber den Plänen von 1984 mit einem Plus von 5%; da hier die Ansätze im vorigen Jahr deutlich übertroffen worden sind, liegen die erwarteten Einnahmen jedoch nur um etwa 4% über dem (noch geschätzten) Ist von 1984. Einen kräftigen Zuwachs (von 6 1/2%) haben die Länder bei ihrem Steueraufkommen einkalkuliert; die in der letzten offiziellen Steuerschätzung vom November v.J. erfolgten Abstriche sind dabei allerdings erst zu einem Teil berücksichtigt. Während die Planungen in diesem Punkt also eher zu optimistisch sind, haben die Länder ihre übrigen Einnahmen vermutlich wiederum viel zu niedrig veranschlagt; die Ansätze liegen hier noch unter dem voraussichtlichen Ergebnis von 1984. Vor allem aus diesem Grund ist aus heutiger Sicht zu erwarten, daß die Länderetats im laufenden Jahr eher mit einem geringeren Defizit als veranschlagt abschließen werden.

Auf der *kommunalen Ebene* ist im Jahre 1985 mit einem stärkeren Ausgabenanstieg als 1984 zu rechnen; die Gemeinden wollen — nach einer von den kommunalen Spitzenverbänden vor kurzem durchgeführten Umfrage — ihre Ausgaben 1985 um fast 4% erhöhen. Erstmals seit 1980 sollen dabei die kommunalen Aufwendungen für Sachinvestitionen wieder (um gut 3%) zunehmen, nachdem die Gemeinden angesichts ihrer gebesserten Finanzsituation offenbar bereits im vergangenen Jahr wieder mehr Bauaufträge als zuvor erteilt haben. Bei den derzeitigen Einnahmenerwartungen — gerechnet wird mit einem Plus von 3 1/2% — würde sich trotz des kräftigeren Ausgabenwachstums an der insgesamt gesehen etwa ausgeglichenen Haushaltslage der Gemeinden nichts Wesentliches ändern.

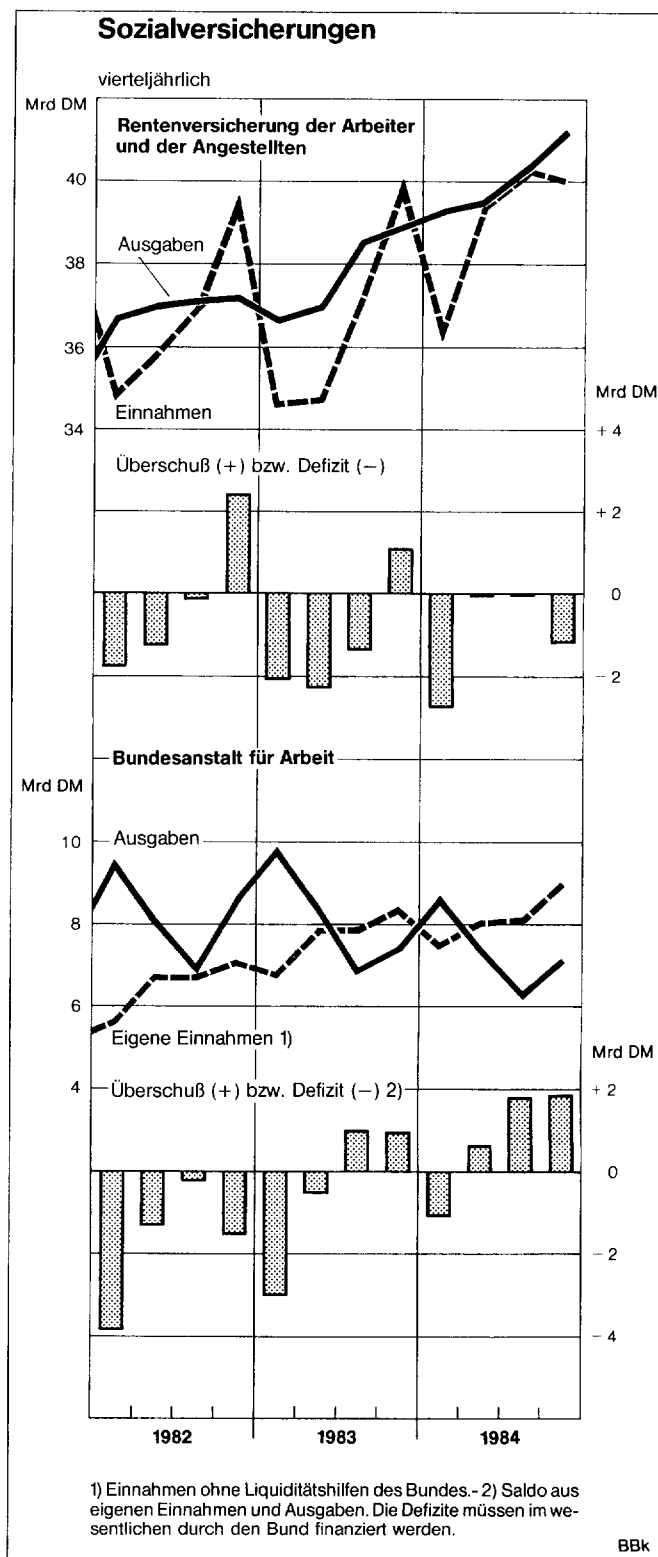
Sozialversicherungen

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* hat im vierten Quartal 1984 mit einem Defizit von 1 1/4 Mrd DM abgeschlossen, während im gleichen Vorjahrszeitraum ein Überschuß von gut 1 Mrd DM entstanden war. Zu diesem ungünstigeren Ergebnis trugen allerdings Sonderfaktoren sowohl auf

24 der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite bei. In den Einnahmen schlug zu Buche, daß die Zuschüsse des Bundes an die Rentenversicherung im vierten Quartal nur gut halb so hoch ausfielen wie ein Jahr zuvor, weil ein Teil der Zahlungen auf die vorangegangenen Monate vorgezogen worden war, um so den Rentenversicherungsträgern über vorübergehende Liquiditätsengpässe hinwegzuhelfen. Auf der anderen Seite ergaben sich Mehreinnahmen daraus, daß seit dem Frühjahr vorigen Jahres sog. Sonderzahlungen (wie vor allem das Weihnachtsgeld) stärker als zuvor in die Beitragspflicht einbezogen sind; die in den Monaten Oktober bis Dezember im Lohnabzugsverfahren entrichteten Pflichtbeiträge lagen vor allem aus diesem Grund um $7\frac{1}{2}\%$ über dem Niveau in der entsprechenden Vorjahrszeit (die Zunahme war allerdings nicht so hoch wie erwartet). Die von der Bundesanstalt für Arbeit bzw. vom Bund gezahlten Rentenversicherungsbeiträge für die Empfänger von Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz waren um 3% niedriger als ein Jahr zuvor. Alles in allem lagen die Einnahmen der Rentenversicherung von Oktober bis Dezember praktisch auf dem Vorjahrsniveau.

Die Ausgaben stiegen dagegen um 6% . Eine wichtige Rolle spielte hier, daß die Rentenversicherungsträger im vierten Quartal Beitragserstattungen an Ausländer im Umfang von etwa 1 Mrd DM zu leisten hatten³⁾. Die Rentenausgaben waren im Berichtszeitraum um $4\frac{1}{2}\%$ höher als vor Jahresfrist. Neben der Anpassung zur Jahresmitte 1984 um $3,4\%$ – erstmals entsprechend der Einkommensentwicklung im vorangegangenen Jahr und damit zeitnäher als zuvor – war von Bedeutung, daß die Zahl der laufenden Renten um $1\frac{1}{2}\%$ zugenommen hat. Die Ausgaben im Rahmen der Krankenversicherung der Rentner lagen um $6\frac{1}{2}\%$ unter dem Niveau des Vorjahres; hier wirkte sich aus, daß der von den Rentnern erhobene Beitrag zu ihrer Krankenversicherung zur Jahresmitte um 2 Prozentpunkte auf nunmehr 3% der Rente heraufgesetzt worden ist, was die Rentenversicherung entsprechend entlastet. Auf Grund dieses höheren Beitrags flossen den Rentnern von der Rentenversicherung per saldo nur $1,3\%$ mehr zu. Im Durchschnitt des vergangenen Jahres sind die den Rentnern ausbezahlten Leistungen mit 3% aber immer noch stärker gestiegen als die Nettoverdienste der Beschäftigten. Demzufolge hat sich im Jahre 1984 das sog. Nettorentenniveau (das Verhältnis der Rente⁴⁾ eines Durchschnittsverdieners mit vierzig Versicherungsjahren zum durchschnittlichen Nettoverdienst der Beschäftigten)

³ Nach dem Ende 1983 verabschiedeten Gesetz zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern werden bestimmten ausländischen Arbeitnehmern früher entrichtete Arbeitnehmerbeiträge zur Rentenversicherung ohne die übliche Wartezeit von zwei Jahren er-



auf schätzungsweise $65\frac{1}{2}\%$ erhöht. Trotz der in den letzten Jahren vorgenommenen Eingriffe in die Rentenformel hat das Nettorentenniveau damit den bisher höchsten Wert – den des Jahres 1977 – wieder ungefähr erreicht.

stattet, wenn sie bis Ende September 1984 auf Dauer in ihr Heimatland zurückgekehrt sind.

⁴ Unter Berücksichtigung auch des eigenen Krankenversicherungsbeitrags der Rentner.

Auf das ganze Jahr 1984 gesehen, hat die Rentenversicherung erneut mit einem Defizit abgeschlossen; mit rd. 4 Mrd DM war der Fehlbetrag entgegen der Schätzung in dem im Oktober v. J. vorgelegten Rentenanpassungsbericht nur um gut $\frac{1}{2}$ Mrd DM niedriger als ein Jahr zuvor. Hier wirkte sich nicht zuletzt aus, daß die aus der verstärkten Einbeziehung der Sonderzahlungen in die Beitragspflicht resultierenden Beitragseingänge — auch unter Berücksichtigung der erst im Januar 1985 eingegangenen Beträge — wohl nicht den erwarteten Umfang erreichten. Außerdem mußten die Rentenversicherungsträger für Beitragserstattungen an Ausländer weit mehr aufwenden, als ursprünglich angenommen worden war. Die Schwankungsreserve, die am Jahresende 1983 1,4 Monatsausgaben betragen hatte, belief sich Ende vergangenen Jahres nur noch auf 0,9 Monatsausgaben und unterschritt damit die vorgesehene Untergrenze. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Reserven saisonbedingt am Jahresende ihren höchsten Stand erreichen und daß sie teilweise in längerfristigen Anlagen gebunden sind; im Verlauf des vergangenen Jahres waren die flüssigen Mittel zeitweise völlig aufgebraucht, und die Rentenversicherungsträger mußten — allerdings nur für sehr kurze Zeit — Überbrückungskredite in Anspruch nehmen.

Für das Jahr 1985 wäre nach den bisher absehbaren Tendenzen damit zu rechnen gewesen, daß nochmals Defizite entstehen würden — wenn auch in geringerer Höhe als 1984 — und die Schwankungsreserve weiter sinken würde, was z. T. mit der ungünstigeren Ausgangslage zusammenhängt. Für die Entwicklung der Ausgaben im laufenden Jahr bildet ein wichtiges Datum, daß die Rentenanpassung — der Einkommensentwicklung des Jahres 1984 folgend — rd. 3%⁵ betragen wird. Der Anpassungssatz wird damit etwas niedriger ausfallen als im vergangenen Jahr. Außerdem wird die Rentenversicherung dadurch entlastet werden, daß der von den Rentnern selbst zu tragende Krankenversicherungsbeitrag um weitere $1\frac{1}{2}$ Prozentpunkte auf dann $4\frac{1}{2}$ % der Rente heraufgesetzt wird. Auf der Einnahmenseite wirkt sich im laufenden Jahr positiv aus, daß der Beitragssatz zum Jahresbeginn von 18,5 auf 18,7% der versicherungspflichtigen Entgelte angehoben worden ist — bei gleichzeitiger Senkung des Beitragssatzes der Arbeitslosenversicherung um 0,2 Prozentpunkte — und die Rentenversicherung deshalb mit Mehreinnahmen von knapp $1\frac{1}{2}$ Mrd DM rechnen kann. Angesichts der sich trotz dieser Maßnahmen abzeichnenden Finanzierungs-

lücken haben die Koalitionsfraktionen vereinbart, den Beitragssatz in der Rentenversicherung zum 1. Juni 1985 befristet bis Ende 1986 um weitere 0,5 Prozentpunkte heraufzusetzen; der danach zur Auffüllung der Reserven auf den Umfang einer Monatsausgabe im laufenden Jahr noch erforderliche Betrag soll durch einen zusätzlichen Zuschuß des Bundes (bis zu 1,5 Mrd DM) zur Verfügung gestellt werden. Ferner soll der eigene Beitrag der Rentner zu ihrer Krankenversicherung in den Jahren 1986 und 1987 weiter um jeweils 0,7 Prozentpunkte angehoben werden. Zugleich mit der Erhöhung des Rentenversicherungsbeitrags haben die Koalitionsfraktionen nochmals eine Senkung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung ins Auge gefaßt, und zwar um 0,3 Prozentpunkte; eine volle Kompensation der für die Versicherten entstehenden Mehrbelastung erschien in Anbetracht der Finanzlage der Bundesanstalt nicht vertretbar. Per saldo ergibt sich also eine Heraufsetzung der Beiträge. Um so wichtiger ist es, den starken Ausgabenanstieg bei der gesetzlichen Krankenversicherung zu bremsen und damit der Tendenz zu Beitragssatzerhöhungen in diesem Sozialversicherungszweig entgegenzuwirken; gelingt dies nicht, so würden die Bemühungen, die Abgabenglast zu begrenzen, durch die Entwicklung im Sozialversicherungsbereich einen deutlichen Rückschlag erleiden.

Die positive Finanzentwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich auch gegen Ende des vergangenen Jahres fortgesetzt. In den Monaten Oktober bis Dezember entstand ein Überschuß, der mit gut $1\frac{3}{4}$ Mrd DM um reichlich $\frac{3}{4}$ Mrd DM höher ausfiel als vor Jahresfrist. Die Einnahmen lagen um 7% über dem Niveau des Vorjahres, nicht zuletzt weil auch hier Sonderzahlungen (wie insbesondere das Weihnachtsgeld) seit 1984 stärker in die Beitragspflicht einbezogen sind. Die Ausgaben der Bundesanstalt waren dagegen um $3\frac{1}{2}$ % niedriger als ein Jahr zuvor. Für Arbeitslosengeld waren sogar 13% weniger aufzuwenden als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Hier wirkte sich aus, daß — bei praktisch gleich hoher Arbeitslosenzahl — 126 000 Personen weniger als vor Jahresfrist Anspruch auf Arbeitslosengeld hatten; damit lag die sog. Leistungsempfängerquote bei 35% (verglichen mit 41% in der entsprechenden Vorjahrszeit)⁶. Noch stärker rückläufig (— 44%) waren die Ausgaben für Kurzarbeitergeld, was darauf zurückzuführen ist, daß sich die Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmer (275 000 im vierten Quartal 1984) gegenüber dem Vorjahr fast halbiert hat. Für Maßnahmen der beruflichen Förde-

⁵ Der endgültige Rentenanpassungssatz wird erst im Frühjahr gesetzlich festgelegt werden, wenn genauere Angaben über die Lohnentwicklung im Jahre 1984 vorliegen.

⁶ In der Mehrzahl der Fälle wird nach dem Bezug von Arbeitslosengeld allerdings aus dem Bundeshaushalt Arbeitslosenhilfe gezahlt, so daß die Leistungsempfängerquote insgesamt, d. h. der Anteil der Empfänger von Arbeitslosengeld und -hilfe an der Gesamtzahl der Arbeitslosen, mit gut 62% nur um $2\frac{1}{2}$ Prozentpunkte niedriger war als im Vorjahr.

26 rung, namentlich für Zwecke der Aus- und Fortbildung sowie für die Umschulung von Arbeitskräften, wendete die Bundesanstalt hingegen 8 1/2% mehr Mittel auf als vor einem Jahr, und die Ausgaben für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung wurden sogar um ein Viertel ausgeweitet.

Im ganzen Jahr 1984 hat die Bundesanstalt mit einem Überschuß von fast 3 1/4 Mrd DM abgeschlossen, nachdem 1983 ein Defizit von gut 1 1/2 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. Damit ist die Finanzentwicklung zugleich wesentlich günstiger verlaufen, als im Haushaltsplan mit einem Fehlbetrag von nahezu 1 3/4 Mrd DM erwartet worden war. Hierfür war entscheidend, daß die Ausgaben um gut 5 Mrd DM niedriger waren als veranschlagt. Allein für Arbeitslosenunterstützungen (einschließlich des Kurzarbeitergeldes) mußte die Bundesanstalt rd. 4 1/2 Mrd DM weniger aufwenden als geplant, und auch die Ansätze für Ausgaben zur beruflichen Förderung sowie für die Winterbauförderung wurden nicht voll ausgeschöpft.

In dem Ende 1984 beschlossenen Haushaltsplan der Bundesanstalt für das Jahr 1985 wird ein ausgeglichener Abschluß erwartet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung um rd. 3 Mrd DM, obwohl die Planungen von einer im Jahresdurchschnitt annähernd gleichbleibenden Arbeitslosenzahl ausgehen. Zu berücksichtigen ist jedoch, daß der Beitragssatz zum Jahresbeginn 1985 von 4,6 auf 4,4% herabgesetzt worden ist und daß einige Leistungsausweitungen beschlossen worden sind. So sind für die Erstattungen der Bundesanstalt an Arbeitgeber, die Vorruhestandsleistungen tarifvertraglich vereinbart haben, erstmals 0,8 Mrd DM veranschlagt, wobei davon ausgegangen wird, daß im Jahresdurchschnitt für 80 000 Bezieher von Vorruhestandsgeld Zuschüsse von der Bundesanstalt zu leisten sind. Ferner wurde die maximale Bezugsdauer von Arbeitslosengeld für ältere Arbeitslose von 12 auf 18 Monate verlängert, was die Bundesanstalt mit rd. 1 Mrd DM zusätzlich belastet (dem stehen Einsparungen von gut 0,2 Mrd DM auf Grund der gleichzeitig beschlossenen Verlängerung der Sperrfristen gegenüber). Schließlich wurden die Ansätze für berufliche Förderung kräftig aufgestockt; die Ausgaben für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sollen sogar um ein Drittel zunehmen. Insgesamt ist somit ein Zuwachs der Ausgaben um 11 1/2% veranschlagt, während für die Einnahmen nur ein Plus von 1/2% erwartet wird. Die von der Regierungskoalition kürzlich in Aussicht genommene Senkung des Beitragssatzes

um 0,3 Prozentpunkte ab 1. Juni 1985 wird die Bundesanstalt im laufenden Jahr mit 1 Mrd DM belasten; soweit ihre Finanzentwicklung nicht günstiger verläuft als nach dem Haushaltsplan, wird sie auf ihre im Jahre 1984 gebildeten Reserven zurückgreifen müssen.

Nachfragetendenzen

Auslandsnachfrage

Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland stand um die Jahreswende 1984/85 weiter im Zeichen der konjunkturellen Aufschwungskräfte, die schon seit längerem den Wirtschaftsverlauf bestimmen. Nach wie vor erwies sich die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieerzeugnissen als die stärkste Antriebskraft der Konjunktur. Die *Auslandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe* übertrafen – saisonbereinigt betrachtet – im vierten Quartal das schon recht hohe Niveau des vorangegangenen Dreimonatsabschnitts um rd. 5%; den vergleichbaren Vorjahrsstand überschritten sie um etwa 14%. Die schwache Bewertung der D-Mark an den Devisenmärkten hat der deutschen Exportwirtschaft das Auslandsgeschäft sicherlich erleichtert; nicht weniger profitierten die Exportfirmen aber davon, daß auch in wichtigen Abnehmerländern die konjunkturelle Aufwärtstendenz anhielt. Hinzu kam, daß sich die allgemeinen Angebotsbedingungen für die Wirtschaft, insbesondere was die Kostenseite anbelangt, spürbar verbessert haben, so daß die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft auch von dieser Seite her gestärkt worden ist.

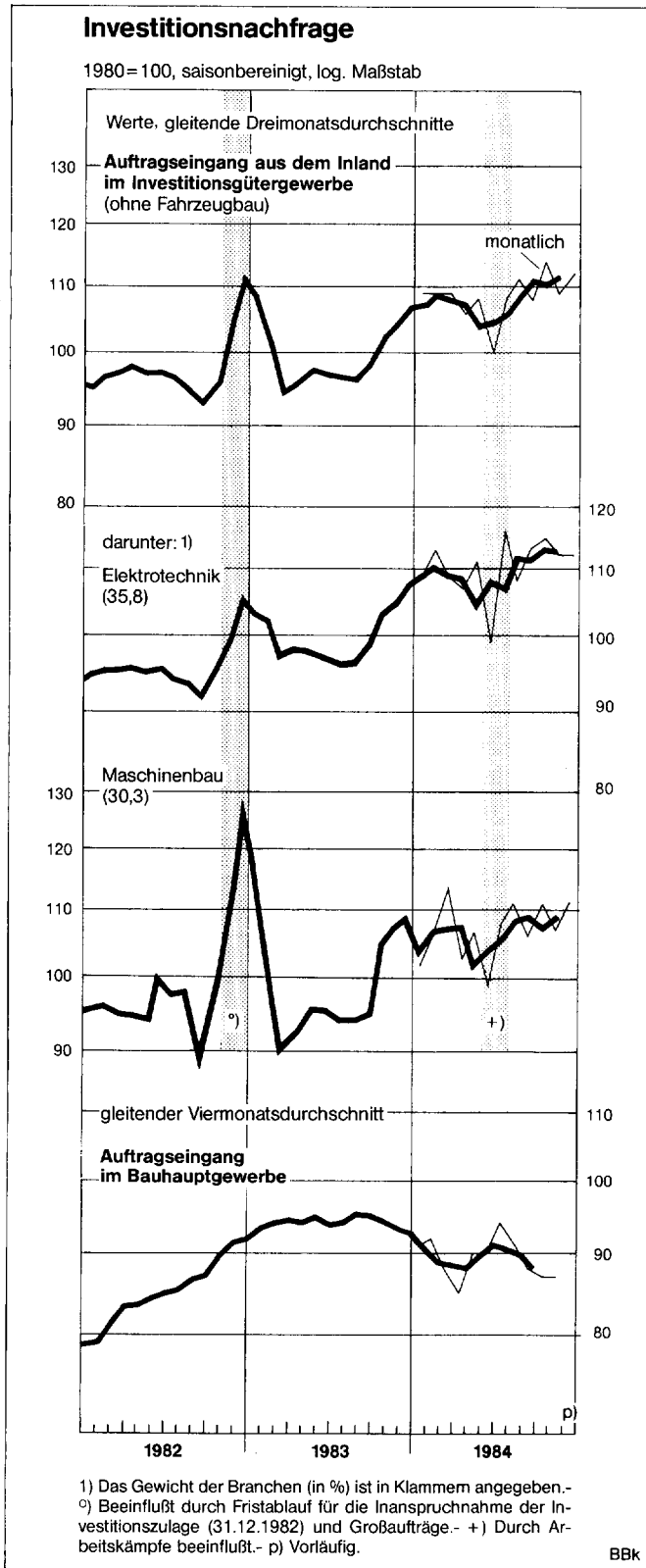
Besonders rege war in der letzten Zeit die Bestelltätigkeit der ausländischen Kunden bei den Unternehmen des Grundstoff- und Produktionsgütersektors. Hier gingen in den Monaten Oktober bis Dezember nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen 6% mehr Aufträge aus dem Ausland ein als im dritten Vierteljahr. Neben der Chemischen Industrie verzeichneten insbesondere einige Bereiche der Stahlbearbeitung einen lebhaften Orderzugang. Nach wie vor stark gefragt waren angesichts der Belebung der Investitionstätigkeit in anderen Ländern auch Ausrüstungsgüter. Die *Auslandsbestellungen beim Investitionsgütergewerbe* nahmen vom dritten zum vierten Quartal v. J. saisonbereinigt um rd. 5 1/2% zu und übertrafen damit das vergleichbare Vorjahrsniveau in den letzten drei Monaten von 1984 um rd. 15 1/2%. Deutlich verstärkt hat sich dabei die Auslandsnachfrage im Maschinenbau sowie in der Automobilindustrie, und zwar sowohl nach Personenkraftwagen als auch nach Lastkraftwagen. Auch im Verbrauchsgütergewerbe gingen die *Auslandsaufträge* – saisonbereinigt betrachtet – im vierten Quartal deutlich (um 3 1/2%) über das zuvor erreichte hohe Niveau hinaus. Wie auf S. 35f. näher dargelegt, folgten die Exportlieferungen bis

zuletzt zügig den steigenden Bestellungen; entsprechend gut ist die Stimmung in der Exportwirtschaft. Nach den Umfragen des Ifo-Instituts überwogen bis zum Jahresende deutlich die positiven Erwartungen hinsichtlich des weiteren Exportgeschäfts, was auf einen günstigen Verlauf der Verhandlungen im Vorfeld von Exportabschlüssen hindeutet. Insgesamt ist daher auch für die nächste Zeit mit einem lebhaften Auslandsgeschäft zu rechnen.

Investitionsnachfrage

Die Investitionsnachfrage der Unternehmen entwickelte sich in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres zur zweiten starken Antriebskraft der Konjunktur. Die *Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen* sind im vierten Quartal v. J. nach ersten vorläufigen Berechnungen saisonbereinigt um rd. 7% gestiegen und gingen damit um 3 1/2% über das sehr hohe Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit hinaus, in dem wegen des Ablaufs der Lieferfrist im Rahmen der Investitionszulagenregelung besonders viele Ausrüstungsgüter ausgeliefert worden waren. Für eine auch künftig lebhafte Investitionstätigkeit spricht, daß die Bestellungen der heimischen Wirtschaft beim Investitionsgütergewerbe bis zur Jahreswende tendenziell weiter aufwärts gerichtet blieben. Zwar wurden im vierten Quartal aus dem Inland weniger Nutzkraftwagen bestellt, da manche Abnehmer wegen der Preisanhebungen im Herbst ihre Käufe zeitlich vorgezogen hatten. Ohne Kraftfahrzeuge gerechnet sind die *Inlandsaufträge an das Investitionsgütergewerbe* aber im letzten Vierteljahr von 1984 saisonbereinigt gestiegen (um rd. 1%). Insbesondere bei den Herstellern elektrotechnischer Ausrüstungsgüter, von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten sowie in Teilen des Maschinenbaus, speziell bei den Anbietern von Werkzeugmaschinen und Präzisionswerkzeugen, blieb die Nachfrage lebhaft. Weniger gefragt waren dagegen u. a. Bau- und Baustoffmaschinen sowie Landmaschinen; hier blieben die Bestellungen im Herbst letzten Jahres merklich hinter dem Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit zurück.

Zu der weiteren Stärkung der Investitionsneigung hat sicherlich die im ganzen anhaltend günstige – wenngleich im einzelnen wohl nach wie vor recht differenzierte – Ertragsentwicklung bei den Unternehmen maßgeblich beigetragen. Unseren ersten Berechnungen zufolge könnte das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen*, das als ein grober Maßstab für die Entwicklung der Be-



triebsergebnisse dienen kann, im gesamten letzten Jahr um schätzungsweise 11% gestiegen sein. Dabei spielte sicherlich eine große Rolle, daß die Lohnstückkosten im vergangenen Jahr gegenüber 1983 kaum zugenommen haben. Eine gewisse Entlastung der Kostenrechnungen erhielten die Unter-

nehmen 1984 überdies durch die gesunkenen Finanzierungskosten. Ferner konnten zumindest in Teilen des Verarbeitenden Gewerbes auf Grund der gestiegenen Exportnachfrage und der für die deutschen Anbieter günstigen Wechselkursverhältnisse die Absatzpreise im Auslandsgeschäft, in D-Mark gerechnet, relativ kräftig angehoben werden, mehr jedenfalls als im Inlandsgeschäft. Die – ebenfalls weitgehend wechselkursbedingten – Verteuerungen auf der Einfuhrseite haben allerdings dem entlastenden Effekt dieser Einflüsse in den Aufwands- und Ertragsrechnungen der Unternehmen spürbar entgegengewirkt.

Von den *Lagerdispositionen* gingen gegen Ende v.J. gewisse positive Impulse auf die Wirtschaft aus. Die Fertigwarenbestände des Verarbeitenden Gewerbes haben – den Erhebungen des Ifo-Instituts zufolge – im Herbst v.J. zugenommen. Gemessen an der durchschnittlichen Lagerhaltung der siebziger Jahre wurden die Fertigwarenlager von den Industriefirmen insgesamt aber nicht als überhöht bezeichnet. Auch die Vorräte an Rohstoffen und anderen Vormaterialien im Verarbeitenden Gewerbe dürften – schon wegen der anhaltenden Produktionssteigerung – weiter gewachsen sein. Im Handel ist es gegen Jahresende vermutlich teilweise zu unfreiwilligem Lageraufbau gekommen; im Zuge der Absatzbelebungen nach der Jahreswende dürften hier die Lager aber vielfach wieder weitgehend geräumt worden sein, wenn auch oft zu deutlich reduzierten Preisen.

Baunachfrage

Im Gegensatz zur Nachfrage nach Ausrüstungsgütern schwächte sich die Baunachfrage gegen Jahresende wieder ab, nachdem sie sich im Sommer v.J. vorübergehend gebessert hatte. Die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* waren im Oktober/November 1984 (neuere Daten liegen nicht vor) saisonbereinigt um rd. 4 1/2% niedriger als im dritten Quartal; den entsprechenden Vorjahrsstand unterschritten sie um etwa 6 1/2%. Lediglich im *gewerblichen Bau* sind im Oktober/November v.J., saisonbereinigt betrachtet, etwas mehr neue Bauvorhaben in Auftrag gegeben worden als im dritten Quartal. Wie schon in früheren Monaten trug hierzu bei, daß Bundesbahn und Bundespost umfangreiche neue Projekte in Angriff genommen haben. Ohne diese beiden öffentlichen Unternehmen gerechnet bewegte sich die gewerbliche Baunachfrage im Okto-

ber/November saisonbereinigt etwa auf dem gleichen Niveau wie im dritten Quartal.

Im *öffentlichen Bau* blieben die Auftragsvergaben, saisonbereinigt gesehen, im Oktober/November 1984 um rd. 10% hinter dem Ergebnis des dritten Quartals zurück. Vor allem die Aufträge für öffentliche Hochbauvorhaben sind in der genannten Zeit beträchtlich gesunken; sie unterschritten auch den vergleichbaren Vorjahrsstand erheblich. Im Tiefbau hielten sich die öffentlichen Auftraggeber mit neuen Vorhaben ebenfalls zurück. Allerdings unterliegt die Vergabe öffentlicher Bauaufträge stets recht erheblichen Schwankungen. In den ersten elf Monaten von 1984 zusammen gingen die Auftragserteilungen öffentlicher Stellen dem Wert nach um rd. 7% über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinaus; es spricht viel dafür, daß sich diese in der Grundtendenz positive Entwicklung der öffentlichen Bau nachfrage fortsetzen wird. Einerseits haben nämlich die Gemeinden – die bedeutendsten öffentlichen Investoren – nach den Erfolgen bei der Konsolidierung ihrer Haushalte heute wieder einen deutlich größeren finanziellen Spielraum für Bauinvestitionen als noch vor kurzem. Andererseits gibt es bei den Kommunen genügend Bauvorhaben, die auf eine Realisierung warten.

Der seit dem Frühjahr 1983 in Gang befindliche Rückgang der *Wohnungsbaunachfrage* hat sich zuletzt verlangsamt. Die Aufträge für Wohnbauten an das Bauhauptgewerbe waren im Oktober/November v.J., saisonbereinigt gesehen, lediglich um knapp ein Prozent niedriger als im dritten Quartal, in dem sie beträchtlich mehr gesunken waren. Das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit unterschritten die Auftragsvergaben im Oktober/November allerdings um etwas mehr als ein Fünftel. Die anhaltende Schwäche der Wohnungsbaunachfrage ist nicht zuletzt eine unvermeidliche Konsequenz des in weiten Teilen der Bundesrepublik erreichten hohen Grades der Wohnungsversorgung; in manchen Regionen hat sich inzwischen sogar ein Überangebot an Miet- und Eigentumswohnungen sowie an Eigenheimen herausgebildet. Nach den statistischen Angaben über die erteilten Wohnungsbaugenehmigungen war der Rückschlag allerdings bei den Drei- und Mehrfamilienhäusern, unter denen Mietwohnungen einen hohen Anteil haben, stärker ausgeprägt als im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser. Die zur Zeit für die Bauherren recht günstigen Bedingungen an den Baumärkten vermochten die Zurückhaltung bei der Inangriffnahme von

Wohnbauten nicht aufzulösen: Die Preise für Bauleistungen sind auch in den letzten Monaten von 1984 sehr moderat gestiegen, und die Wohnungsbaufinanzierung ist im Herbst letzten Jahres erneut etwas billiger geworden.

Private Verbrauchsnachfrage

Die Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte gehörte in den letzten Monaten von 1984 zu den weniger dynamischen Nachfragekomponenten. Vor allem hielten sich die Verbraucher bei Käufen neuer Kraftfahrzeuge zunehmend zurück, was freilich nicht konjunkturelle Ursachen hatte. Ausschlaggebend war vielmehr eine allgemeine Verunsicherung über das umweltfreundliche Auto, d.h. über die Einführung des bleifreien Benzins und der Katalysator-technik, sowie über die finanziellen und steuerlichen Folgen der hierzu angestrebten Regelungen. Die Verunsicherung der Käufer schlug sich vor allem in den neuen Bestellungen nieder. Im vierten Quartal v.J. erhielt der Straßenfahrzeugbau aus dem Inland saisonbereinigt rd. 7% weniger Aufträge als im Durchschnitt der vorangegangenen drei Quartale, in denen die Inlandsbestellungen unter dem Einfluß des Arbeitskampfes und der damit verbundenen Vorzieh- und Nachholeffekte sehr stark geschwankt hatten. Zwar wurden im Durchschnitt des vierten Quartals noch relativ viele neue Fahrzeuge für Arbeitnehmer und nicht erwerbstätige Personen zugelassen, wobei offenbar noch immer nachgeholte Auslieferungen auf Grund von Rückständen durch den Arbeitskampf vom Frühjahr v.J. eine Rolle spielten. Die Zahl der Zulassungen für diese Haltergruppen war im Durchschnitt der Monate Oktober/Dezember saisonbereinigt aber doch um 3% geringer als im dritten Vierteljahr, in dem die Aufholeffekte nach dem Streik vorübergehend zu besonders hohen Zulassungszahlen geführt hatten.

Zurückhaltend blieben die privaten Haushalte auch bei ihren Käufen für den täglichen Bedarf. Dies bekam insbesondere der Einzelhandel zu spüren. So wurde für Nahrungs- und Genußmittel nicht mehr als vordem aufgewendet, und die Umsätze bei Textilien, Bekleidung und Schuhen waren im vierten Quartal v.J. saisonbereinigt deutlich niedriger als im Vorquartal. Rückläufig waren ferner die Käufe von Einrichtungsgegenständen. Nach der Jahreswende machten die Verbraucher allerdings in recht erheblichem Umfang von dem nun teilweise drastisch verbilligten Warenangebot Gebrauch. Bei den Urlaubs-

30 reisen ins Ausland disponierten die privaten Haushalte in den letzten Monaten v. J. relativ großzügig. Insgesamt waren die *privaten Verbrauchsausgaben* im vierten Quartal saisonbereinigt knapp 1% höher als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum; ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie um rd. 3%.

Von der Einkommensentwicklung her hätte allerdings etwas mehr Spielraum für eine Ausweitung der Verbrauchsausgaben bestanden. So ist die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt relativ kräftig (nach vorläufigen Berechnungen um fast 3%) gestiegen. Dabei schlug u. a. zu Buch, daß die Beschäftigung etwas mehr zunahm als im Sommer v. J. und im Zuge der lebhaften Produktionstätigkeit häufiger Überstundenentgelte anfielen. Hinzu kam, daß 1984 – anders als in den vorangegangenen Jahren – anscheinend die Weihnachtsgartifikationen vielfach aufgestockt wurden. Die Einkommensausfälle auf Grund der verschiedentlich in das Frühjahr 1984 vorgezogenen Sonderzahlungen sind dadurch offenbar mehr als ausgeglichen worden. Schließlich wurden im öffentlichen Dienst die vereinbarten Festbeträge für die Monate September bis Dezember fällig. Die den privaten Haushalten aus öffentlichen Kassen zufließenden *Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen* blieben saisonbereinigt etwa auf dem Niveau des Vorquartals. Unter Einschluß der übrigen Einkommen – hauptsächlich Privatentnahmen der Selbständigen (die sich freilich nur als Rest ermitteln lassen) und Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte – ist das *verfügbare Einkommen* saisonbereinigt vermutlich um gut 1 1/2% gestiegen; seinen vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf es um 3 1/2%.

Da im vierten Quartal manche Ausgaben, u. a. aus den erwähnten Gründen für Autokäufe, unterblieben, fiel das Sparergebnis gegen Ende v. J. relativ hoch aus. Nach ersten, noch unvollständigen Angaben dürfte die *private Ersparnis* im vierten Quartal saisonbereinigt um 8% gewachsen sein. Das vergleichbare Vorjahrsniveau übertraf sie um fast 7 1/2%. Mit gut 13% hat sich die saisonbereinigte Sparquote zuletzt weiter erhöht. Sie hat damit ihren entsprechenden Vorjahrsstand deutlich überschritten. Unter den einzelnen Formen der *Geldvermögensbildung* haben die privaten Haushalte in letzter Zeit vor allem ihre liquiden Anlagen stärker dotiert. Vermutlich haben sich hier in größerem Umfang Mittel angesammelt, die ursprünglich für Auto-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)

Saisonbereinigte Vierteljahreswerte

Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1983 4. Vj.	428,8	239,0	85,4	36,9	54,0
1984 1. Vj.	433,9	243,4	84,1	34,8	54,7
2. Vj.	425,6	244,7	86,9	31,8	53,6
3. Vj.	436,2	244,5	86,8	35,8	53,8
4. Vj.	450,3	246,4	90,2	38,2	55,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1983 4. Vj.	2,5	0,5	1,5	10,0	0,5
1984 1. Vj.	1,0	2,0	-1,5	-6,0	1,5
2. Vj.	-2,0	0,5	3,5	-8,5	-2,0
3. Vj.	2,5	-0	-0	12,5	0,5
4. Vj.	3,0	1,0	4,0	7,0	2,0
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1983 4. Vj.	320,6	175,6	62,8	29,2	37,4
1984 1. Vj.	324,5	178,2	61,8	27,4	37,7
2. Vj.	318,1	178,3	63,2	25,0	37,1
3. Vj.	325,0	177,7	63,6	27,8	37,2
4. Vj.	329,9	176,9	65,0	29,4	37,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1983 4. Vj.	1,5	-0,5	1,0	9,5	-0,5
1984 1. Vj.	0,5	1,5	-1,5	-6,0	0,5
2. Vj.	-1,0	0	2,5	-9,0	-1,5
3. Vj.	2,5	-0,5	0,5	11,0	0
4. Vj.	1,5	-0,5	2,0	6,0	1,5
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1983 4. Vj.	90,9	419,6	141,3	132,0	9,2
1984 1. Vj.	89,4	425,2	146,3	137,7	8,7
2. Vj.	85,4	418,4	142,2	135,0	7,2
3. Vj.	89,6	421,8	149,6	135,3	14,4
4. Vj.	93,2	432,4	161,4	143,6	17,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1983 4. Vj.	4,0	2,0	6,5	6,0	.
1984 1. Vj.	-1,5	1,5	3,5	4,5	.
2. Vj.	-4,5	-1,5	-3,0	-2,0	.
3. Vj.	5,0	1,0	5,0	0	.
4. Vj.	4,0	2,5	8,0	6,0	.
in Preisen von 1976, Mrd DM					
1983 4. Vj.	66,6	307,9	107,8	95,1	12,7
1984 1. Vj.	65,1	311,0	111,0	97,4	13,5
2. Vj.	62,1	306,4	107,4	95,7	11,7
3. Vj.	64,9	308,2	112,4	95,6	16,8
4. Vj.	67,2	309,7	119,5	99,3	20,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1983 4. Vj.	3,5	1,0	5,0	4,0	.
1984 1. Vj.	-2,5	1,0	3,0	2,5	.
2. Vj.	-4,5	-1,5	-3,0	-2,0	.
3. Vj.	4,5	0,5	4,5	0	.
4. Vj.	3,5	0,5	6,5	4,0	.

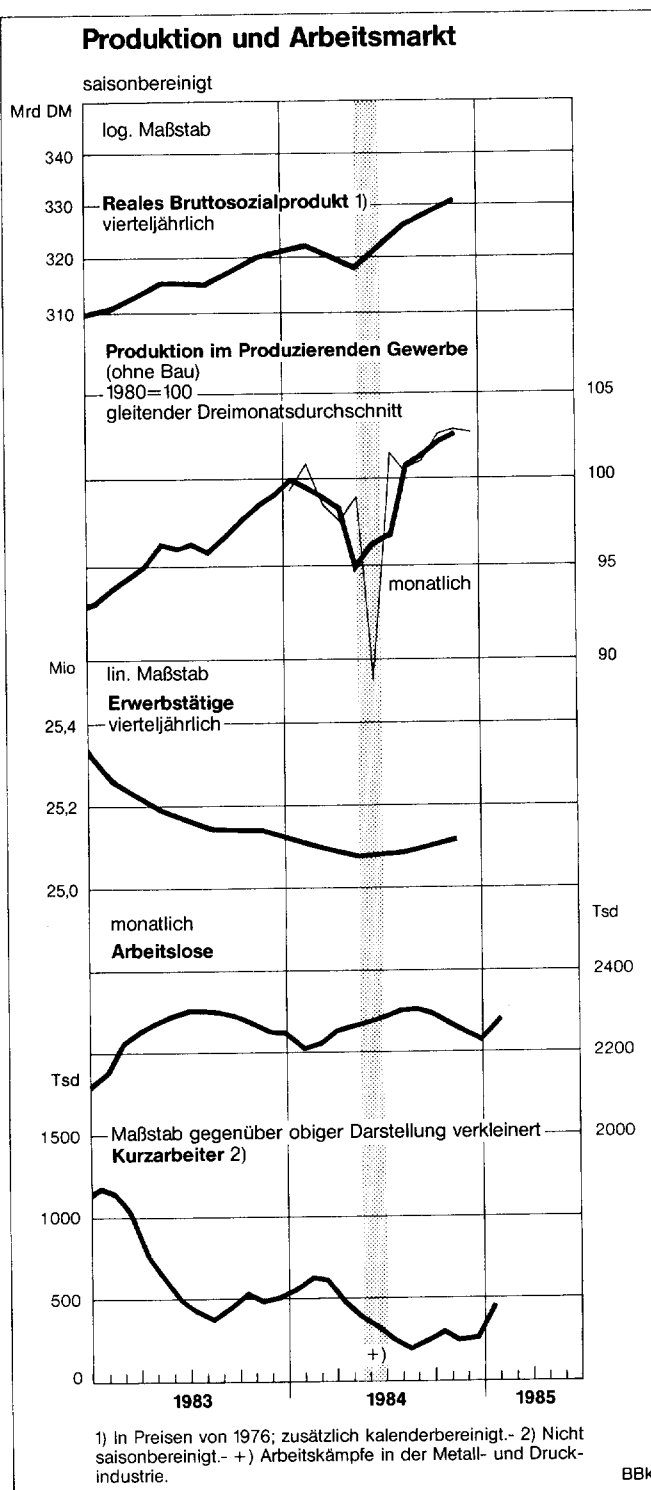
* Vorläufige Ergebnisse, 4. Vj. 1984: eigene Berechnung; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. – 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

mobilkäufe vorgesehen waren, unter den gegebenen Umständen aber zunächst nicht abgerufen worden sind. Im Vorjahrsvergleich sind im vierten Quartal v.J. von den privaten Haushalten sowohl die Bestände an Bargeld und Sichteinlagen als auch an Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist verstärkt aufgestockt worden. Dagegen wurden die Termineinlagen etwas weniger dotiert und gleichzeitig für den Erwerb von Banksparbriefen geringere Beträge aufgewendet als vor einem Jahr. Die Bestände an Rentenwerten und Aktien wurden merklich verringert. An Konsumkrediten nahmen die privaten Haushalte in den letzten drei Monaten v.J. erheblich geringere Beträge zusätzlich in Anspruch als sonst in dieser Zeit üblich, was primär vermutlich mit dem erwähnten Rückgang der privaten Automobilkäufe zusammenhing.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die im ganzen fortschreitende Besserung des wirtschaftlichen Klimas in der Bundesrepublik Deutschland fand in den Produktionsdaten für das vierte Quartal ihren deutlichen Niederschlag: Das *reale Bruttosozialprodukt* ist in dieser Zeit – nach vorläufigen Berechnungen – saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem dritten Vierteljahr um rd. 1 1/2% gewachsen. Das Niveau der letzten drei Monate von 1983 hat die gesamtwirtschaftliche Produktion zuletzt um etwa 3% übertroffen.

Die *gewerbliche Produktion* (ohne Bau) war im letzten Vierteljahr von 1984, saisonbereinigt betrachtet, um knapp 2% höher als im Vorquartal; ihr Vorjahrsniveau übertraf sie damit um gut 4%. Den Ausschlag gab hierbei, daß sich der Aufschwung im Verarbeitenden Gewerbe auf breiter Front verstärkte, und zwar sicherlich mehr, als sich allein aus vorübergehenden Aufholeffekten nach den Arbeitskämpfen vom Frühjahr v.J. erklären ließe. Im Zentrum dieser positiven Entwicklung stand das Investitionsgütergewerbe, dessen Erzeugung in den letzten drei Monaten d.J. saisonbereinigt gegenüber dem dritten Vierteljahr um 3% ausgedehnt wurde. Die Spitzenposition unter den großen Branchen dieses Sektors hielt die Elektrotechnische Industrie, gefolgt vom Straßenfahrzeugbau und vom Maschinenbau. In der Automobilindustrie hat der Ausstoß zum Jahresende hin weiter zugenommen; der negative Einfluß der erwähnten Abschwächung der Inlandsnachfrage nach Automobilen im vierten Quartal v.J. wurde durch den anhaltend günstigen Verlauf des Exportgeschäfts überkompensiert. Auch im Grund-



stoff- und Produktionsgütergewerbe sowie im Verbrauchsgütersektor nahm die Erzeugung saisonbereinigt zu (um etwa 2% bzw. 1%). Insgesamt waren die Sachkapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes – lt. Ifo-Institut – im Dezember, wie schon drei Monate zuvor, saisonbereinigt zu knapp 83% genutzt. Die Kapazitätsauslastung ist damit im Vorjahrsvergleich spürbar gestiegen.

32 Die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* haben im vierten Quartal v.J. saisonbereinigt deutlich zugenommen, da sie weit weniger als saisonüblich durch Witterungseinflüsse behindert wurden (mit dem Wintereinbruch im Januar dürfte die Bautätigkeit allerdings größtenteils zum Erliegen gekommen sein). Den entsprechenden Vorjahrsstand übertraf die Bauproduktion im vierten Quartal um 2%. Dabei hat sich allerdings die Struktur der Bautätigkeit – bedingt durch die geschilderte Entwicklung der Nachfrage in den einzelnen Bausparten – merklich geändert. Während die Produktion im Hochbau das vergleichbare Vorjahrsniveau weiterhin nicht erreichte, wurden zuletzt höhere Tiefbauleistungen erbracht als vor Jahresfrist.

Auf dem *Arbeitsmarkt* haben sich bis zur Jahreswende die zuvor schon erkennbaren Besserungstendenzen fortgesetzt; im Januar bewirkte die außergewöhnlich kalte Witterung allerdings eine Unterbrechung im Erholungsprozeß. Der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung, der im dritten Vierteljahr von 1984 einsetzte, war im letzten Quartal v.J. – ersten Schätzungen zufolge – etwas deutlicher ausgeprägt: Die Zahl der *abhängig Beschäftigten* hat sich gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um rd. 30 000 erhöht. Dabei dürfte die Zahl der einheimischen Mitarbeiter – angesichts der verstärkten Rückkehr ausländischer Arbeitskräfte in ihre Heimatländer infolge des Rückkehrhilfegesetzes – tendenziell noch etwas mehr gestiegen sein. Zu der positiven Beschäftigungsentwicklung trug zum einen die weitere Zunahme des Personalbestandes im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) bei. Insbesondere im Investitionsgütersektor wurden die Belegschaften angesichts der anhaltenden konjunkturellen Besserung aufgestockt. Zum anderen dürfte der Dienstleistungsbereich die Zahl der Mitarbeiter per saldo abermals erhöht haben. Dem stand ein anhaltender Personalabbau im Baugewerbe und im Bergbau gegenüber, der jedoch von den insgesamt positiven Tendenzen in den anderen Wirtschaftsbereichen überkompensiert wurde.

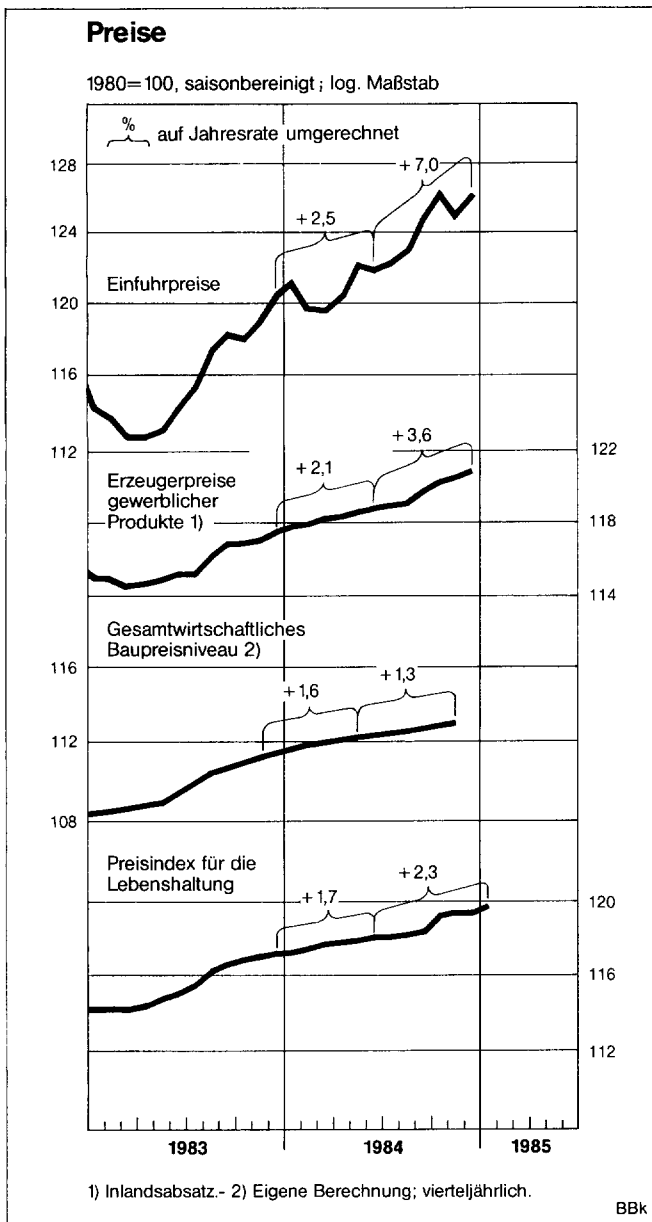
Der ungewöhnliche Kälteeinbruch im Januar brachte die Außenarbeiten in der Bundesrepublik mehr als saisonüblich zum Erliegen. Offenbar vor allem aus diesem Grund sind die bei der Arbeitsverwaltung registrierten Zugänge an Arbeitslosen im letzten Monat sprunghaft gestiegen. Gleichzeitig waren die Abgänge aus Arbeitslosigkeit saisonbereinigt merklich niedriger als vorher, was wohl mit der weniger erfolgreichen Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter

zusammenhing, die ebenfalls in erster Linie auf Witterungseinflüsse zurückzuführen sein dürfte. Die saisonbereinigte *Arbeitslosenzahl* stieg daher im Januar deutlich an; am Ende des Monats betrug sie fast 2,29 Mio, d. h. 9,2% der abhängigen bzw. 8,1% aller Erwerbspersonen.

Auf eine tendenziell weiter zunehmende Arbeitskräftenachfrage deutet im übrigen hin, daß der Bestand an bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* – nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen – bis zuletzt stieg; Ende Januar war ihre Zahl mit 103 000 um fast 20 000 höher als zur Jahresmitte 1984. Die *Kurzarbeit* nahm im Dezember und Januar – wie um diese Jahreszeit üblich – wieder zu. Infolge des Wintereinbruchs – aber wohl auch wegen der unbefriedigenden Auftragslage – sahen sich im Januar insbesondere zahlreiche Unternehmen des Baugewerbes veranlaßt, ihre Mitarbeiter weniger als die betriebsübliche Arbeitszeit zu beschäftigen. Zudem wurden für fast 80 000 Bergleute wieder Feierschichten eingelegt, um die Kohleförderung an den langfristig geringeren Verbrauch anzupassen. In den meisten Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes hat sich die Zahl der Kurzarbeiter dagegen in den letzten Monaten kaum verändert. Insgesamt waren im Durchschnitt der Monate Dezember/Januar rd. 365 000 Kurzarbeiter registriert, d. h. 175 000 weniger als vor Jahresfrist.

Preise

Die Preissituation in der Bundesrepublik blieb in den letzten Monaten von 1984 und zu Beginn des neuen Jahres entspannt, wenngleich sich außenwirtschaftliche Einflüsse negativ auf das Preisklima ausgewirkt haben. So setzte sich die Höherbewertung des Dollars an den Devisenmärkten – nach kurzer Unterbrechung im November – auch nach der Jahreswende 1984/85 weiter fort. In der ersten Februarhälfte lag der Dollarkurs der D-Mark um rd. 14% höher als im Juli v.J. Die Dollarnotierungen der meisten international gehandelten Rohstoffe blieben zwar, wie schon seit längerem, bis in den Januar hinein unter Druck; sie waren – gemessen am *HWWA-Index der Rohstoffpreise* (ohne Energie) – nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen Anfang Februar um rd. 8% niedriger als im Juli v.J. und unterschritten ihren Vorjahrsstand zuletzt um gut 10%. Auch gaben auf den Spotmärkten die Preise für Ölderivate infolge des weltweiten Angebotsüberhangs deutlich nach; lediglich der Kälteeinbruch im Januar unterbrach bei Heizöl diese Ten-



denz. Auf der OPEC-Konferenz Ende Januar d.J. wurde zudem eine Senkung des offiziellen Öl-Richtpreises und eine Begrenzung der Preisspanne zwischen leichten und schweren Rohölen vereinbart, die für die nächsten Monate eine Anpassung der offiziellen Abgabepreise an die niedrigeren Rohölpreise auf den Spotmärkten erwarten lassen. Für die deutschen Importeure von Rohstoffen brachte die Höherbewertung des US-Dollars an den Devisenmärkten aber doch eine weitere Verteuerung mit sich. Die *Rohstoffpreise auf DM-Basis* waren in den ersten Februartagen um $14\frac{1}{2}\%$ höher als vor Jahresfrist.

Die *Einfuhrpreise* haben unter den gegebenen Umständen im Dezember (neuere Daten liegen nicht

vor) erneut angezogen und wieder das Niveau vom Oktober erreicht. In der zweiten Jahreshälfte von 1984 haben sie sich im ganzen gesehen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7% erhöht, nach nur $2\frac{1}{2}\%$ im ersten Halbjahr. Als Folge der starken Dollaraufwertung im Verlauf von 1984 waren die hauptsächlich in Dollar fakturierten Importgüter – Energieträger sowie andere Rohstoffe und Halbwaren – am Jahresende um 10% bzw. 6% teurer als Ende 1983. Gewerbliche Fertigwaren aus dem Ausland sind binnen Jahresfrist um knapp $3\frac{1}{2}\%$ im Preis gestiegen. Im Januar d.J. dürften sich die Einfuhrpreise – aller Voraussicht nach – saisonbereinigt weiter erhöht haben.

Die außenwirtschaftlichen Preisimpulse haben die Binnenmärkte allerdings nur abgeschwächt erreicht; sie wurden angesichts der inzwischen merklich erweiterten Ertragsmargen zu einem guten Teil von den Unternehmen aufgefangen, da die Preisüberwälzungsspielräume gering blieben. Immerhin sind die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* in den letzten sechs Monaten v.J. saisonbereinigt aber etwas rascher gestiegen als zuvor, nämlich mit einer Jahresrate von $3\frac{1}{2}\%$, nach gut 2% im vorangegangenen Sechsmonatszeitraum. Im Preisabstand zur gleichen Vorjahrszeit kam dies freilich bisher nicht zum Ausdruck; mit knapp 3% war er im Dezember eher etwas geringer als Mitte v.J. Die Entwicklung der *Baupreise* trug im vierten Quartal v.J. der nach wie vor unbefriedigenden Auftragslage in diesem Wirtschaftsbereich Rechnung; das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau war zuletzt um $1\frac{1}{2}\%$ höher als vor Jahresfrist (nach rd. 2% im dritten Quartal v.J.).

Auf der *Verbraucherstufe* hielt sich der Preisanstieg in den letzten Monaten ebenfalls in engem Rahmen, wengleich er sich auch hier seit Mitte v.J. gegenüber der ersten Jahreshälfte etwas beschleunigt hat. Insbesondere die Preise gewerblicher Waren sind in der genannten Zeit verstärkt gestiegen, wobei die zeitweise recht kräftige Verteuerung von Energieträgern den Ausschlag gab. Daneben hielten die Mietsteigerungen an, die freilich vor allem durch neue administrative Regelungen für Sozialwohnungen bedingt sind. Nahrungsmittel sind dagegen seit Mitte v.J. saisonbereinigt etwas billiger geworden; die Verbraucher profitierten hier von dem reichlichen Angebot. Außerdem sind die Preise für manche der EG-Marktordnung unterliegende Agrarprodukte um die Jahreswende weiter zurückgegangen, nachdem sie auf der Erzeugerstufe schon

- 34 im Herbst des abgelaufenen Jahres im Vorfeld der zum Jahresbeginn 1985 anstehenden Rückführung des Grenzausgleichs unter Druck geraten waren. Insgesamt lag der *Preisindex für die Lebenshaltung* im Januar um 2,1% über seinem Vorjahrsniveau. In den letzten vier Monaten hat sich der Vorjahrsabstand damit praktisch nicht verändert, nachdem er in den Sommermonaten v.J. zeitweise auf 1 1/2% zurückgegangen war.

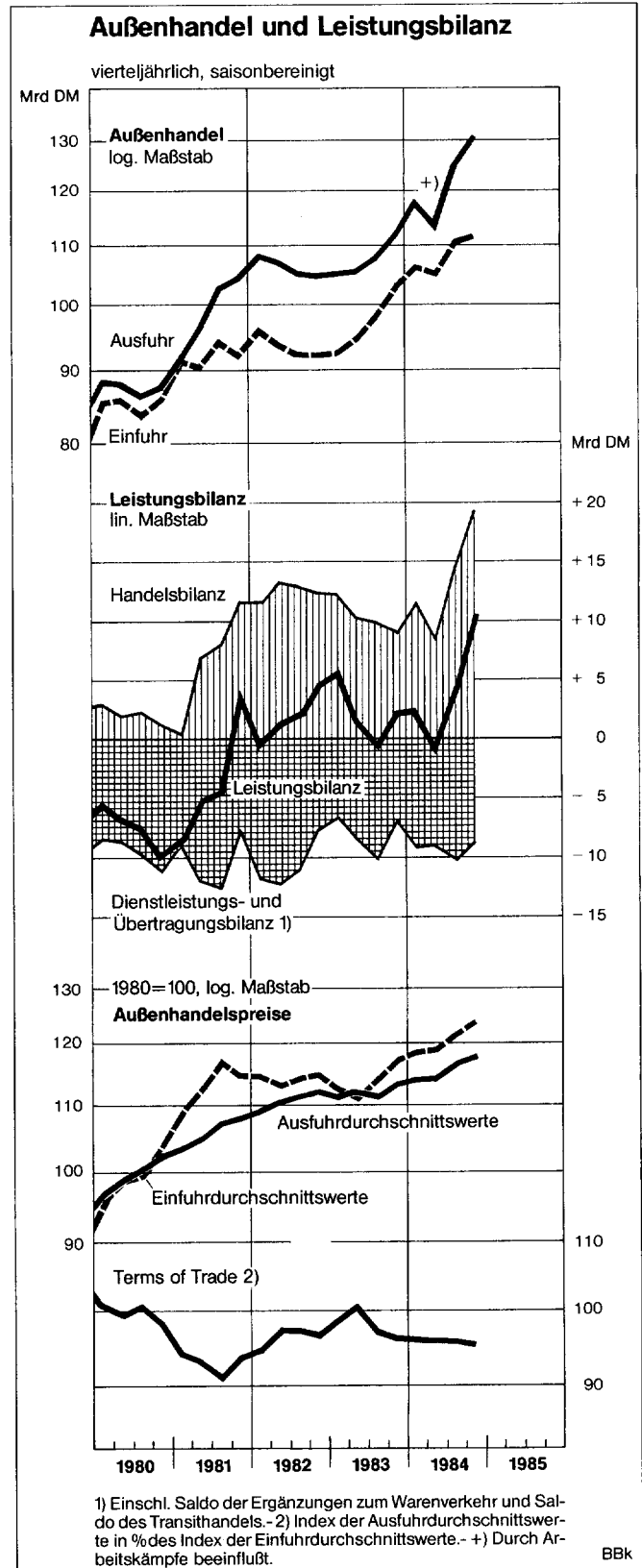
Leistungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik wies im letzten Quartal des vergangenen Jahres einen außergewöhnlich hohen Überschuß auf; nach einem Defizit von 2 Mrd DM im dritten Vierteljahr ergab sich in den Monaten Oktober bis Dezember 1984 ein Aktivsaldo in Höhe von 18 1/2 Mrd DM. Zwar ist diese starke Aktivierung im Leistungsverkehr mit dem Ausland auch durch Saisoneinflüsse mitbestimmt worden, u. a. weil gegen Jahresende der Auslandsreiseverkehr abflaut und der Bundesrepublik beträchtliche Zinseinnahmen aus dem Ausland zufließen, so daß sich der Dienstleistungsverkehr im vierten Quartal üblicherweise deutlich aktiviert. Jedoch wurde auch saisonbereinigt betrachtet in der deutschen Leistungsbilanz im letzten Vierteljahr 1984 mit gut 10 1/2 Mrd DM ein erheblicher Überschuß erzielt; im vorangegangenen Dreimonatszeitraum hatte er 4 1/2 Mrd DM betragen.

Entscheidend für die beträchtliche Überschußposition der Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit dem Ausland war vor allem die anhaltend starke Expansion der Ausfuhren, die das Wachstum der Einfuhren deutlich übertraf. Der Saldo der *Handelsbilanz* hat sich damit wesentlich verbessert; schaltet man die Saisoneinflüsse aus, so erhöhte sich der Exportüberschuß im letzten Vierteljahr 1984 auf fast 19 1/2 Mrd DM, verglichen mit 14 1/2 Mrd DM im vorangegangenen Quartal und lediglich 8 1/2 Mrd DM im Dreimonatszeitraum April bis Juni, als die Auslieferungen der deutschen Exportwirtschaft allerdings durch Arbeitskämpfe erheblich beeinträchtigt worden waren. Der Anstieg der Handelsbilanzüberschüsse ist um so bemerkenswerter, als mit der Höherbewertung des Dollars die Einfuhrpreise spürbar angezogen haben, und zwar merklich stärker als die Ausfuhrpreise, so daß sich das reale Austauschverhältnis der Bundesrepublik im Außenhandel (Terms of Trade) weiter verschlechterte. Die Exportdynamik war jedoch so stark, daß diese negativen Einflüsse weit überkompensiert werden konnten.

Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik haben sich saisonbereinigt betrachtet vom dritten zum vierten Quartal v.J. dem Werte nach um reichlich 4 1/2 % und dem Volumen nach um 4 % erhöht. Damit gingen die Exporte beträchtlich über das bereits außergewöhnlich günstige Ergebnis des dritten Quartals hinaus, als Nachholeffekte nach der Been-



digung der Arbeitskämpfe zur konjunkturellen Belebung der Auslandsnachfrage hinzugekommen waren. Im vierten Quartal lagen die Exporte wertmäßig um 15 1/2 % über dem entsprechenden Vor-

36 jahrsstand, real, d.h. nach Ausschaltung der binnen Jahresfrist eingetretenen Preissteigerungen, haben sie um gut 10 1/2% zugenommen. Die überaus kräftige Expansion der deutschen Warenlieferungen an das Ausland ist zum einen der Reflex der weiterhin aufwärtsgerichteten Grundtendenz des realen Welt Handels. Nach starkem Anstieg in der ersten Hälfte v.J. — insbesondere auf Grund lagerzyklischer Bewegungen — hat sich das Welthandelsvolumen im zweiten Halbjahr zwar weniger dynamisch ausgeweitet, doch erhöhte es sich im Jahresdurchschnitt 1984 mit gut 9% stärker als in allen Jahren seit 1976, wobei die stärksten Impulse von den Vereinigten Staaten ausgingen. Zum anderen konnte die Exportwirtschaft der Bundesrepublik ihre Wettbewerbsposition weiter verbessern. So hat die Wechselkursentwicklung, insbesondere die ausgeprägte Höherbewertung des US-Dollars, dazu beigetragen, deutsche Produkte auf dem Weltmarkt vom Preis her attraktiver zu machen; zu einem großen Teil ist die Kräftigung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft jedoch auch auf allgemein verbesserte Angebotsbedingungen und strukturelle Anpassungen in der Bundesrepublik zurückzuführen. Insbesondere die günstige Kosten- und Preisentwicklung hat beträchtlichen Anteil daran, daß sich die Ausfuhren 1984 zu einer so wichtigen Konjunkturstütze der deutschen Wirtschaft entwickeln konnten.

Die Besserung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft zeigt sich nicht zuletzt an den hohen Zuwachsraten der deutschen Ausfuhren in die Länder außerhalb des „Dollar-Raums“. Zwar wuchsen die Exporte der Bundesrepublik in die Vereinigten Staaten im Zeitraum Oktober bis Dezember 1984 nochmals besonders stark; sie lagen um ein Drittel über dem bereits kräftig erhöhten Vorjahrsstand, wobei das lebhaft wirtschaftliche Wachstum in den USA ebenso eine Rolle spielte wie die wechselkursbedingten Preisvorteile für deutsche Anbieter. Jedoch waren die Exportzuwächse auf anderen regionalen Absatzmärkten oftmals kaum weniger beachtlich. So konnte der Absatz deutscher Produkte in die Länder Ostasiens, die als „Schwellenländer“ eine besonders starke Wachstumsdynamik aufweisen, um fast 30% gegenüber dem Vorjahr erhöht werden. Auch die Ausfuhren in die lateinamerikanischen Staaten stiegen mit 20 1/2% überdurchschnittlich stark; die Importzurückhaltung dieser Ländergruppe in den beiden Vorjahren, eine Folge ihrer hohen Auslandsverschuldung, ist 1984 offenbar deutlich gelockert worden. Die deutschen Exporte in diese Region konnten jedoch dem Werte nach noch nicht

Regionale Entwicklung des Außenhandels					
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern; Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern					
Ländergruppe/Land	Oktober/Dezember 1984				
	Ausfuhr		Einfuhr		Außenhandels-saldo in Mrd DM
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	
Industrialisierte westliche Länder	110,0	17,8	89,1	7,8	20,9
darunter:					
EG-Mitgliedsländer	63,8	16,4	54,3	5,8	9,5
darunter:					
Frankreich 1)	14,6	11,5	10,4	1,3	4,2
Großbritannien	11,2	19,2	9,1	26,2	2,1
Italien	10,4	19,0	8,7	2,7	1,7
Niederlande	11,6	15,3	13,4	1,7	- 1,8
Vereinigte Staaten von Amerika	14,1	33,4	8,3	14,6	5,8
Japan	2,0	18,6	5,1	14,8	- 3,2
Staatshandelsländer	6,6	6,4	7,2	14,7	- 0,6
darunter:					
Sowjetunion	2,6	- 3,2	4,1	18,4	- 1,4
OPEC-Länder	7,1	- 8,8	6,1	- 18,7	1,0
Entwicklungsländer 2)	11,0	16,1	10,7	16,6	0,3
darunter:					
Ostasiatische Länder	3,1	29,2	3,9	16,1	- 0,8
Lateinamerikanische Länder	3,0	20,4	3,4	8,6	- 0,4
Alle Länder	135,0	15,3	113,2	7,2	21,9

1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

wieder den Stand von 1981 erreichen. Die Lieferungen in die europäischen Industriestaaten, die nach wie vor wichtigsten Abnehmer deutscher Exportprodukte, haben ebenfalls beschleunigt zugenommen. Die Ausfuhren nach Großbritannien und Italien erhöhten sich gegenüber der vergleichbaren Vorjahreszeit dem Werte nach jeweils um 19%, nach Frankreich (ohne Luftfahrzeuge gerechnet) um 11 1/2%; aber auch in eine Reihe kleinerer westeuropäischer Länder, wie die Schweiz (+ 16%), die Niederlande (+ 15%), Dänemark (+ 14%) oder Belgien/Luxemburg (+ 11%) wurden die Lieferungen nominal erheblich ausgeweitet — ein Zeichen dafür, daß sich die konjunkturellen Auftriebskräfte auch in Westeuropa mittlerweile durchgesetzt haben. Relativ schwach blieben dagegen die Exporte in die OPEC-Länder; sie waren im Berichtszeitraum um fast 9% niedriger als vor einem Jahr. Saisonbereinigt betrachtet sind jedoch auch die Ausfuhren in diese Ländergruppe gegen Jahresende wieder gewachsen.

Die *Einfuhren* haben sich im vierten Quartal 1984 deutlich schwächer erhöht als die *Ausfuhren*; dem Werte nach stiegen sie gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr saisonbereinigt nur um rd. 1%, dem Volumen nach sind sie sogar etwas zurückgegangen (– 1%). Den entsprechenden Vorjahresstand übertrafen die *Importe* nominal um gut 7%. Allerdings sind gleichzeitig die *Einfuhrdurchschnittswerte* um 5 1/2% gestiegen. Dem Volumen nach waren damit die *Importe* in den letzten drei Monaten von 1984 lediglich um 1 1/2% höher als im Jahr zuvor.

Vergleichsweise schwach entwickelten sich gegen Jahresende vor allem die *Energie- und Rohstoffimporte*. So lagen die *Rohöleinfuhren* im vierten Quartal preisbereinigt um 1 1/2% unter dem Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit, *Mineralölprodukte* wurden dem Volumen nach sogar um 9 1/2% weniger aus dem Ausland bezogen. Hierzu dürfte beigetragen haben, daß sich die *Importeure* wegen der Tendenz sinkender Preise auf den *Spot-Ölmärkten* mit den *Bezügen* zunächst zurückhielten, zumal angesichts hoher *Vorräte* bei *Verarbeitern* und *Verbrauchern* auch nicht die *Notwendigkeit* zu kräftigeren *Importen* bestand. Besonders die *Energieimporte* aus den *OPEC-Ländern* gingen erheblich zurück. Die deutschen *Ölbezüge* aus dieser *Region* lagen im vierten Quartal v.J. mengenmäßig um gut 24% unter dem Stand der entsprechenden Vorjahrszeit. Demgegenüber sind die *Öleinfuhren* aus *Großbritannien* und der *Sowjetunion*, die als *Rohöllieferländer* der *Bundesrepublik* an erster bzw. vierter Stelle liegen, im *Vorjahresvergleich* dem Volumen nach um 52% bzw. 28% gestiegen.

Die *Einfuhren* von *Fertigwaren* sind gegen Jahresende 1984 relativ kräftig gewachsen. Sowohl *Fertigwarenvorerzeugnisse* als auch *Endprodukte* wurden im vierten Quartal saisonbereinigt vermehrt importiert; dies entsprach dem aufwärtsgerichteten *Trend* der *Inlandskonjunktur*. Gegenüber dem *Vorjahr* ergab sich im letzten Vierteljahr 1984 eine *Zunahme* der *Fertigwareneinfuhren* (ohne *Energieträger*) von nominal fast 10% und real 4%. Von der lebhaften *Nachfrage* des *Inlands* nach *ausländischen Fertigprodukten* profitierten insbesondere solche *Länder*, die mit ihren *Erzeugnissen* auf dem deutschen Markt auch *preislich konkurrenzfähig* waren. Vor allem die *Importe* aus *Japan* haben sich im Zeitraum *Oktober/Dezember* v.J. mit 15% beträchtlich stärker erhöht als die *Gesamteinfuhren*. Gleiches gilt für die deutschen *Bezüge* aus den *Entwicklungsländern* (ohne *OPEC*); vornehmlich aus der ost-

asiatischen *Ländergruppe* (*Hongkong, Taiwan, Südkorea, Singapur, Thailand, Malaysia* und den *Philippinen*) sind die *Bezüge* mit 16% weit überdurchschnittlich gestiegen.

Die *Importe* aus den *USA* sind dagegen – der *Grundtendenz* nach – eher mäßig gewachsen. Zwar nahmen die *Einfuhren* aus den *Vereinigten Staaten* dem Werte nach mit 14 1/2% im *Vorjahresvergleich* gemessen erheblich zu, doch dürften hier die *wechsellkursbedingten Verteuerungen* als *Folge* der *DM-Schwäche* gegenüber dem *US-Dollar* stark zu *Buche* geschlagen haben. Relativ schwach waren auch die *Einfuhren* aus einer *Reihe westeuropäischer Industrieländer*. Insbesondere die *Importe* aus *Frankreich* (ohne *Luftfahrzeuge*), *Italien* und *Belgien/Luxemburg* haben sich im vierten Quartal gegenüber dem *Vorjahr* dem *Wert* nach nur geringfügig erhöht. Hierbei hat vermutlich eine *Rolle* gespielt, daß die *Preissteigerungen* in diesen *Ländern* im vergangenen Jahr wesentlich höher ausfielen als in der *Bundesrepublik*. Angesichts nahezu unveränderter *Wechselkurse* im *EWS* dürften sich die *preisliche Wettbewerbsfähigkeit* und damit die *Absatzchancen* für *zahlreiche Anbieter* aus dieser *Region* auf dem deutschen Markt spürbar verschlechtert haben.

Dienstleistungen und Übertragungen

Zum hohen *Leistungsbilanzüberschuß* im vierten Quartal trug – wie bereits erwähnt – auch erheblich bei, daß sich die *Dienstleistungsbilanz* kräftig aktivierte. Nach einem *Defizit* von 5,4 Mrd DM im dritten Vierteljahr ergab sich im letzten Quartal 1984 ein *Aktivsaldo* von 4,7 Mrd DM. Zwar ist durch die übliche *Saisonbewegung* gegen Jahresende regelmäßig ein *Umschwung* zu einem *Überschuß* hin zu registrieren, jedoch fiel im *Berichtszeitraum* dieser *Einnahmenüberschuß* im *Dienstleistungsverkehr* mit dem *Ausland* beträchtlich stärker aus als in den vorangegangenen Jahren, so daß *saisonbereinigt* betrachtet ebenfalls eine *deutliche Verbesserung* eintrat.

Auch gegenüber dem letzten Quartal 1983 hat sich der *Aktivsaldo* der *Dienstleistungsbilanz* um gut 1 1/2 Mrd DM erhöht. Hierbei fiel vor allem ins Gewicht, daß der *Überschuß* in der *Kapitalertragsbilanz* um reichlich 1 Mrd DM auf 5,1 Mrd DM im *Berichtszeitraum* zunahm. Zum einen wuchs auf Grund der *Leistungsbilanzüberschüsse* der letzten Jahre das *zinstragende Auslandsvermögen* der *Bundesrepu-*

blik, zum anderen wirkten sich Zins- und Wechselkursbewegungen günstig auf den Einnahmenüberschuß aus. So haben der im vergangenen Jahr vorübergehend eingetretene Zinsanstieg in den USA sowie die aufwärtsgerichtete Kurstendenz des US-Dollars gegenüber der D-Mark entscheidend dazu beigetragen, daß die vom Ausland erhaltenen Kapitalerträge im Zeitraum Oktober bis Dezember 1984 mit insgesamt 12 1/2 Mrd DM um 15 1/2 % höher waren als ein Jahr zuvor. Demgegenüber haben die von privaten und öffentlichen Kapitalnehmern in der Bundesrepublik an das Ausland geleisteten Zins- und Dividendenzahlungen im Vergleich zum Vorjahr „nur“ um 9 % (auf 7 1/2 Mrd DM) zugenommen. Da die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesrepublik – anders als die Auslandsaktiva – zum allergrößten Teil auf D-Mark lauten und die DM-Zinsen im vierten Quartal 1984 deutlich niedriger waren als in der gleichen Vorjahrszeit, spiegelt dieser Anstieg der Zinszahlungen an das Ausland vor allem die intensiver gewordene Kapitalverflechtung zwischen In- und Ausland wider.

In der deutschen Reiseverkehrsbilanz fiel das traditionelle Defizit im vierten Quartal mit 3,7 Mrd DM saisonbedingt beträchtlich niedriger aus als im Vorquartal (9,8 Mrd DM); es war damit praktisch ebenso hoch wie vor Jahresfrist (3,8 Mrd DM). Erstmals seit 1981 haben freilich die Ausgaben von Inländern im Auslandsreiseverkehr im Vorjahresvergleich wieder zugenommen (um 6 1/2 %). Dies dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß deutsche Touristen und Geschäftsreisende angesichts vergleichsweise höherer Preissteigerungen im Ausland, die durch Wechselkursänderungen nicht ausgeglichen worden sind, steigende DM-Beträge aufwenden mußten. Vor allem die Reisen in die USA haben sich wechselkursbedingt erheblich verteuert. Auf der anderen Seite sind im letzten Quartal v. J. die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Auslandsreiseverkehr weit stärker als die Ausgaben gestiegen, nämlich um 16 %. Insbesondere Touristen aus den USA haben im Zusammenhang mit dem gestiegenen Dollarkurs verstärkt die Bundesrepublik besucht und dabei – in D-Mark gerechnet – auch mehr Geld ausgegeben.

Bei den *unentgeltlichen Leistungen* haben sich dagegen – anders als in der Dienstleistungsbilanz – die Defizite weiter vergrößert. In den letzten drei Monaten v. J. ergab sich in der Übertragungsbilanz ein Fehlbetrag von 8,7 Mrd DM gegenüber 7,5 Mrd DM im vierten Quartal 1983. Dieser starke Anstieg

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM	1984		Zum Vergleich: 1983 4. Vj.
	Position		
	3. Vj.	4. Vj.	
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	118,0	135,1	117,2
Einfuhr (cif)	105,9	113,2	105,5
Saldo	+ 12,1	+ 21,9	+ 11,6
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,8	+ 0,5	+ 2,6
Dienstleistungen	- 5,4	+ 4,7	+ 3,1
Übertragungen	- 8,1	- 8,7	- 7,5
Saldo der Leistungsbilanz	- 2,0	+ 18,4	+ 9,8
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 4,5	+ 10,7	+ 2,3
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Privat	- 3,5	- 3,4	- 2,2
Direktinvestitionen	- 0,7	- 2,8	- 0,9
Portfolioinvestitionen	- 2,2	+ 3,6	+ 1,7
Kredite und Darlehen der Banken	- 0,6	- 2,1	- 2,2
Sonstiges	+ 0,0	- 2,1	- 0,8
Öffentliche Hand	- 2,4	- 1,4	+ 3,2
Saldo	- 5,8	- 4,8	+ 1,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 3,7	- 8,0	- 7,0
Wirtschaftsunternehmen 2)	- 6,8	- 6,2	- 0,4
Öffentliche Hand	+ 0,1	- 2,9	- 2,4
Saldo	- 3,0	- 17,1	- 9,7
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 8,8	- 21,9	- 8,7
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	+ 3,6	+ 1,6	- 1,4
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)			
	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,9
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)			
	- 5,1	- 0,8	+ 0,5

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatz der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dez. 1984 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

des Defizits ist ausschließlich darauf zurückzuführen, daß sich die Übertragungen an das Ausland im öffentlichen Bereich binnen Jahresfrist um 1,3 Mrd DM auf knapp 6 Mrd DM erhöhten. Ausschlaggebend hierfür waren freilich Sonderfaktoren; im Zusammenhang mit der Förderung der Rückkehrbereitschaft von Ausländern wurden den Gastarbeitern,

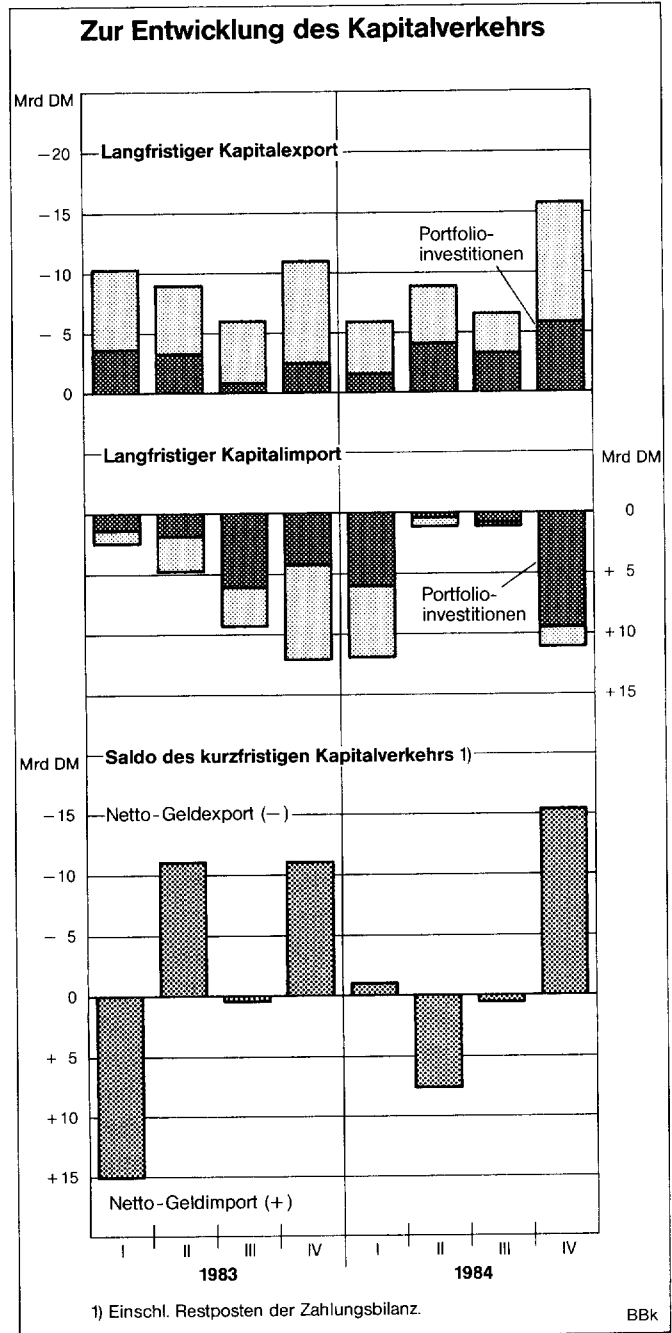
die in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind, die von ihnen geleisteten Rentenversicherungsbeiträge zurückgezahlt sowie darüber hinaus eine staatliche Rückkehrhilfe gewährt. Als Folge dieses zeitlich befristeten Programms haben sich die öffentlichen Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen an das Ausland im vierten Quartal auf 2,2 Mrd DM erhöht und damit mehr als verdoppelt, nachdem sie in den vorangegangenen Vierteljahren bereits deutlich zugenommen hatten. Die Netto-Beiträge der Bundesrepublik zum EG-Haushalt waren mit 2,3 Mrd DM ebenfalls wieder beachtlich hoch, gingen jedoch – anders als in den Vorquartalen – im Berichtszeitraum nicht über das Niveau des Vorjahres hinaus. Bei den übrigen Posten der Übertragungsbilanz ergaben sich vor allem durch die Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitnehmer etwas höhere Abflüsse (sie stiegen um 0,2 Mrd DM auf knapp 2 Mrd DM).

Kapitalverkehr

Zwischen der Entwicklung der Leistungsbilanz und des Wechselkurses der D-Mark bestanden im vierten Quartal 1984 auffällige Diskrepanzen. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit wären von der starken Verbesserung der Leistungsbilanz eigentlich positive Effekte auf den DM-Außenwert zu erwarten gewesen. Wenn diese Wirkungen ausgeblieben sind und die D-Mark besonders gegenüber dem US-Dollar an Wert verloren hat, so hängt dies vor allem mit negativen Einflüssen im Kapitalverkehr zusammen. Insbesondere der kurzfristige Bereich dürfte zum Druck auf den DM-Wechselkurs beigetragen haben, sind doch – wie weiter unten näher erläutert wird – die Mittelabflüsse in den letzten drei Monaten von 1984 beträchtlich gestiegen. Aber auch im langfristigen Kapitalverkehr finden sich Hinweise darauf, daß ein relativ enger Zusammenhang zwischen Wechselkursbewegung und Kapitalexporten bestand. So dürfte das erhöhte Interesse von Inländern an Auslandsanlagen die Abwertungstendenz der D-Mark gegenüber dem US-Dollar wesentlich beeinflusst haben.

Langfristiger Kapitalverkehr

Vor allem durch die zins- und wechselkursabhängigen Transaktionen des privaten Kapitalverkehrs wurden in den letzten drei Monaten von 1984 zunehmend langfristige Mittel aus der Bundesrepublik exportiert. So gewährten die Banken von Oktober bis Dezember allein für (netto) 3,4 Mrd DM zusätz-



liche langfristige Auslandskredite – dies war viermal so viel wie im vorangegangenen Vierteljahr (0,8 Mrd DM). Der sprunghafte Anstieg der Kreditgewährung nach einer längeren Periode ausgeprägter Zurückhaltung im Auslandsgeschäft deutet darauf hin, daß die relativ niedrig verzinsliche D-Mark in letzter Zeit wieder zunehmend als Schuldnerwährung gesucht war. Offenbar bestanden bei den ausländischen Kreditnehmern – ähnlich wie bei den Emittenten der zahlreichen DM-Auslandsanleihen – keine hinreichend gefestigten längerfristigen Aufwertungserwartungen zugunsten der D-Mark, die

40 den Zinsvorteil einer DM-Verschuldung aufgewogen hätten.

Auch durch *Wertpapiertransaktionen* von Inländern flossen verstärkt Mittel auf ausländische Kapitalmärkte ab. Zum einen erwarben deutsche Anleger mit 4,5 Mrd DM abermals in beträchtlichem Umfang hochverzinsliche Fremdwährungsanleihen ausländischer Emittenten, wobei neuerdings auch in anderen Währungen als dem US-Dollar nennenswerte Beträge angelegt wurden. Im Einklang mit der zeitweise schwachen Börsenentwicklung im Ausland gaben Inländer zwar ausländische Aktien in geringem Umfang zurück und importierten somit Kapital (0,2 Mrd DM); in den drei vorangegangenen Monaten hatten sie aber ihr Engagement in Auslandsaktien wesentlich stärker (um 1,7 Mrd DM) abgebaut, so daß also auch diese Transaktionen letztlich zum Anschwellen des gesamten Kapitalexports beitrugen. Schließlich flossen über den Markt für DM-Auslandsanleihen mit 1,7 Mrd DM wesentlich mehr Mittel ins Ausland ab als zuvor (0,3 Mrd DM). Die zahlreichen Neuemissionen während der drei Berichtsmonate wurden zu einem verhältnismäßig großen Teil im Inland plaziert. Ausländischen Anlegern erschien die Renditendifferenz zu den inländischen Anleihen erster Bonität oftmals als ungenügend, nachdem durch die faktische Aufhebung der Kuponsteuer der frühere „komparative Vorteil“ der DM-Auslandsanleihen beseitigt worden war. Alles in allem genommen, fiel somit der Kapitalexport durch Wertpapiertransaktionen von Inländern (ohne Aktienwerb zu Beteiligungszwecken gerechnet) in den drei Berichtsmonaten mit rd. 6 Mrd DM nahezu doppelt so umfangreich aus wie im vorangegangenen Quartal (3,3 Mrd DM).

Einen gewissen Anteil an der Zunahme des Kapitalexports hatten aber auch die nicht unmittelbar von der Zins- und Wechselkursentwicklung abhängigen Transaktionen. So flossen insbesondere durch *Direktinvestitionen* deutscher Unternehmen in ausländischen Beteiligungen gegen Jahresende mit 3,9 Mrd DM dreimal so viel Mittel ins Ausland wie während des dritten Quartals, in dem die Direktinvestitionen freilich mit 1,3 Mrd DM sehr niedrig ausgefallen waren. Wie häufig in diesem Bereich des Kapitalverkehrs beeinflussen einige Großtransaktionen das Zahlenbild erheblich. Der Kapitalexport der *öffentlichen Hand* schlug gegen Jahresende in der Zahlungsbilanz ebenfalls stärker zu Buch, da die vornehmlich an Entwicklungsländer gewährten Auslandskredite der öffentlichen Hand im vierten

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1984		Zum Vergleich: 1983
	3. Vj.	4. Vj.	4. Vj.
Deutsche Anlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Privat:	– 6,7	– 15,9	– 11,1
Direktinvestitionen	– 5,9	– 14,4	– 7,6
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	– 1,3	– 3,9	– 2,5
Portfoliointvestitionen	– 0,1	– 0,9	– 0,1
Kredite und Darlehen der Banken	– 3,3	– 6,0	– 2,5
Sonstiges	– 0,8	– 3,4	– 2,0
Öffentliche Hand	– 0,4	– 0,3	– 0,4
Öffentliche Hand	– 0,8	– 1,6	– 3,5
Ausländische Anlagen im Inland (Zunahme: +)			
Privat:	+ 0,9	+ 11,1	+ 12,1
Direktinvestitionen	+ 2,4	+ 11,0	+ 5,4
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,6
Portfoliointvestitionen	+ 0,6	– 1,0	– 0,3
Kredite und Darlehen der Banken	+ 1,1	+ 9,6	+ 4,3
Sonstiges	+ 0,2	+ 1,3	– 0,2
Öffentliche Hand	– 0,0	+ 0,1	– 0,0
Öffentliche Hand	– 1,5	+ 0,2	+ 6,7
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 5,8	– 4,8	+ 1,0
darunter:			
Saldo des privaten langfristigen Kapitalverkehrs	– 3,5	– 3,4	– 2,2

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quartal mit 1,6 Mrd DM doppelt so hoch waren wie in den vorangegangenen drei Monaten.

Dem geschilderten Mittelabfluß aus der Bundesrepublik standen in der Bilanz des langfristigen Kapitalverkehrs auch beträchtliche Zuflüsse aus dem Ausland gegenüber. Trotz der weiteren Abschwächung der D-Mark fielen diese *Kapitalimporte* mit rd. 11 Mrd DM sogar relativ umfangreich aus. Zum ganz überwiegenden Teil (8,8 Mrd DM) handelte es sich dabei um Auslandskäufe *deutscher Rentenwerte*, die nicht zuletzt durch die Abschaffung der Kuponsteuer für Ausländer sehr an Attraktivität gewonnen hatten. Auch die Zinssenkungstendenz am deutschen wie am internationalen Kapitalmarkt und eine vorübergehende Abschwächung des Dollars stimulierten diese Nachfrage des Auslands nach deutschen Festverzinslichen, die sich insbesondere auf die Neuemissionen der öffentlichen Hand richtete¹⁾. Freilich scheint das – für sich genommen beachtliche – Auslandsengagement in deutschen Rentenwerten teilweise zu Lasten konkurrierender Anlageinstrumente im DM-Bereich, wie Schuldschei-

¹ Transaktionen in öffentlichen Anleihen werden entsprechend allgemein üblichen Abgrenzungskriterien im Wertpapierverkehr erfaßt, der Teil des „privaten“ Kapitalverkehrs ist.

nen von Bund und Ländern oder DM-Auslandsanleihen, gegangen zu sein. So erwarben Ausländer im vierten Quartal per saldo kaum *Schuldscheine der öffentlichen Hand* (0,2 Mrd DM), die weniger fungebil sind als Anleihen, bisher aber den Vorteil der Kuponsteuerfreiheit geboten hatten²). Außerdem deuten die hohen Abflüsse kurzfristiger Gelder von den Banken darauf hin, daß das Ausland gegen Jahresende kurzfristige DM-Einlagen bei in- oder ausländischen Banken abzog, um die Gelder in DM-Schuldverschreibungen anzulegen – eine Umschichtung des Portefeuilles, wie sie in Phasen sinkender Kapitalmarktzinsen auch am Inlandmarkt zu beobachten ist. Insoweit ging der langfristige Kapitalimport über den Rentenmarkt wohl nur zum Teil mit einem Zuwachs der gesamten DM-Anlagen des Auslands einher.

Außerhalb des Rentenmarktes ergaben sich nennenswerte Kapitalimporte nur noch bei den *Banken*, deren langfristige Auslandsverbindlichkeiten in den drei Berichtsmonaten um 1,3 Mrd DM zunahmen, während sie zuvor praktisch stagniert hatten. Bei den *Unternehmen* standen den Zuflüssen von ausländischem Direktinvestitionskapital (1,0 Mrd DM) ebenso hohe Rückzahlungen langfristiger Auslandskredite gegenüber, die z.T. wohl mit dem Jahresultimo zusammenhingen.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Der kurzfristige Kapitalverkehr stand im vierten Quartal letzten Jahres im Zeichen hoher Geldexporte, die mit insgesamt 15 1/2 Mrd DM (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) um einiges umfangreicher ausfielen als vor Jahresfrist. Diese Verstärkung der Kapitalexporte dürfte wesentlich zu der Schwächeneigung der D-Mark gegen Jahresende beigetragen haben. Allein von den *Banken*, die ihre kurzfristigen Auslandsaktiva und -passiva im Rahmen des „window dressing“ per Ultimo stark ausweiteten, flossen im Verlauf der drei Berichtsmonate netto 8 Mrd DM kurzfristiger Gelder ab. Entscheidend dafür war, daß die auf D-Mark lautenden Auslandsforderungen um 10,6 Mrd DM expandierten, während die entsprechenden DM-Verbindlichkeiten nur um 4,1 Mrd DM stiegen. Insbesondere ausländische Banken nahmen zusätzliche kurzfristige DM-Kredite bei den deutschen Kreditinstituten auf – möglicherweise ein Reflex der Auflösung von Euro-DM-Guthaben durch ausländische Anleger.

² Die Kuponsteuerfreiheit der Schuldscheine war insbesondere dann bedeutsam, wenn zwischen dem Domizilland des ausländischen Anlegers und der Bundesrepublik kein Doppelbesteuerungsabkommen bestand.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1984		Zum Vergleich: 1983
	3. Vj.	4. Vj.	4. Vj.
Kreditinstitute	+ 3,7	– 8,0	– 7,0
Forderungen	– 5,9	– 17,7	– 9,1
Verbindlichkeiten	+ 9,5	+ 9,7	+ 2,1
Wirtschaftsunternehmen und Private	– 6,8	– 6,2	– 0,4
Finanzkredite	+ 0,3	– 3,5	– 0,9
Handelskredite 1)	– 7,0	– 2,7	+ 0,5
Öffentliche Hand	+ 0,1	– 2,9	– 2,4
Forderungen	+ 0,2	– 2,3	– 2,6
Verbindlichkeiten	– 0,1	– 0,6	+ 0,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 3,0	– 17,1	– 9,7
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 3,6	+ 1,6	– 1,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 0,6	– 15,5	– 11,1

1 Ohne Handelskredite für Dezember 1984, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

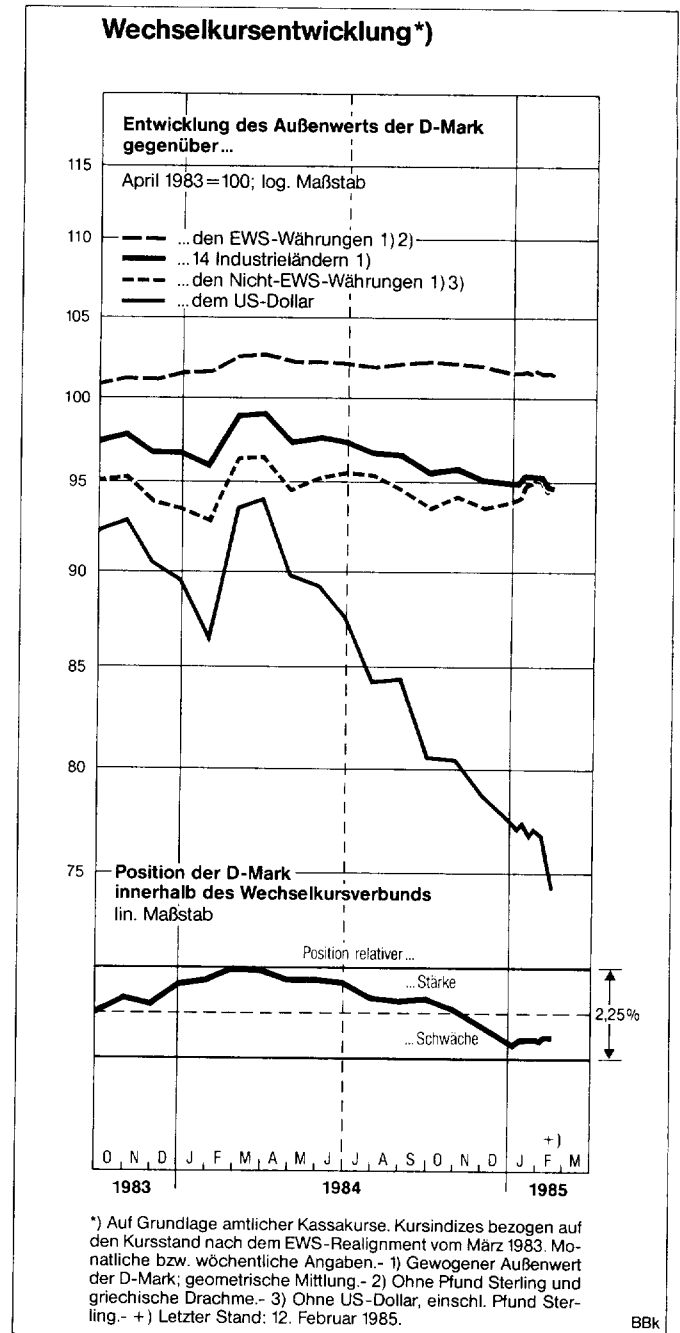
Im kurzfristigen Kapitalverkehr der *Unternehmen* und ebenso der *öffentlichen Hand* kam es am Jahresende zu erheblichen Geldabflüssen, die deutlich über das saisonübliche Ausmaß hinausgingen. Unternehmen zahlten zum Jahresultimo kurzfristige – hauptsächlich bei den Auslandstöchtern und -filialen deutscher Banken aufgenommene – Euro-DM-Kredite in Höhe von rd. 5 Mrd DM zurück, so daß unter Berücksichtigung sonstiger Finanzkredite per saldo 3,5 Mrd DM abflossen, verglichen mit knapp 1 Mrd DM vor Jahresfrist. (Diese zur Verbesserung der Bilanzoptik vorgenommenen Transaktionen werden nach dem Jahresende in der Regel wieder rückgängig gemacht.) Auch die Mittelabflüsse durch Handelskredite – die z.Z. nur bis November bekannt sind – haben sich im Oktober/November beträchtlich verstärkt; sie beliefen sich auf fast 3 Mrd DM (gegenüber knapp 2 Mrd DM in den beiden Vergleichsmonaten des Vorjahres). Zum einen haben die Auslandsforderungen deutscher Unternehmen mit dem guten Exportgeschäft stark zugenommen. Zum anderen scheinen aber auch ausländische Abnehmer angesichts der DM-Schwäche an einer stärkeren Inanspruchnahme von Handelskrediten deutscher Exporteure interessiert zu sein. Allerdings deutet der hohe positive Restposten der Zahlungsbilanz im Dezember darauf hin, daß gegen Jahresende ausstehende Exportforderungen verstärkt ab-

42 gerechnet wurden und somit vorübergehend Gelder zufließen. Auch im kurzfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand, der in letzter Zeit fast ausschließlich durch die Schwankungen auf den Verrechnungskonten für Leistungstransaktionen der öffentlichen Hand bestimmt wurde, waren am Jahresende die „Geldexporte“ mit fast 3 Mrd DM etwas höher als vor Jahresfrist (2 1/2 Mrd DM).

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Ungeachtet der günstigen Leistungsbilanzentwicklung der Bundesrepublik und eines abnehmenden Zinsvorsprungs des Dollars stand der Wechselkurs der D-Mark gegen Ende des letzten Jahres weiterhin unter Druck. Nicht nur gegenüber dem US-Dollar verlor die D-Mark an Wert, auch im Verhältnis zu den am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Währungen schwächte sie sich leicht ab. Zwar konnte sie ab Mitte Oktober zunächst Terrain gegenüber dem US-Dollar gewinnen, dessen Kurs Anfang November bis auf 2,92 DM zurückfiel. Dabei profitierte die D-Mark davon, daß der Zinsabbau in den USA gerade besonders rasche Fortschritte machte und sich gleichzeitig die Aussichten auf eine Abschaffung der Kuponsteuer und somit auf eine höhere Attraktivität von DM-Anlagen für Ausländer konkretisierten. Doch kehrte sich ab Anfang November die Kursentwicklung wieder um, obwohl die kurzfristigen Dollarzinsen (gemessen am Dreimonatsgeld am Euromarkt) auch danach weiter nach unten tendierten, so daß der Zinsabstand zwischen Dollar und D-Mark zeitweise bis auf rd. 2 1/2% schrumpfte. Am Jahresende notierte der US-Dollar bei 3,15 DM. Auch nach dem Jahreswechsel waren am Markt, trotz der für die D-Mark sprechenden „fundamentalen“ Daten, keine Anzeichen eines Stimmungswandels zugunsten der D-Mark zu erkennen. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der US-Dollar bei 3,28 DM; im Vergleich zu Ende September 1984 hat die D-Mark gegenüber dem Dollar fast 8% an Wert verloren.

Die anhaltende Dollarstärke strahlte auch auf die Kursentwicklung im EWS aus. Als am engsten mit dem Dollar konkurrierende Währung, aber auch wegen der spezifischen Stärke einzelner Partnerwährungen, schwächte sich die D-Mark innerhalb des Wechselkursverbunds leicht ab; gegenüber dem Durchschnitt der Partnerwährungen verlor sie von Ende September bis zum Abschluß dieses Berichts 1/2% an Wert. Deutlich besser hielt sich die D-Mark allerdings relativ zu einzelnen wichtigen Drittwäh-



rungen. Gegenüber dem allgemein schwach notierenden Pfund Sterling ergab sich eine Aufwertung von 5%, und im Vergleich zum Schweizer Franken notierte die D-Mark zuletzt 3% höher als Ende September. Das Kursverhältnis zum japanischen Yen hingegen hat sich im gleichen Zeitraum um gut 2% verschlechtert. Insgesamt betrachtet, also gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern³⁾, notierte die D-Mark im gewogenen Durchschnitt zuletzt um 1% unter dem Stand von Ende September.

Die Bundesbank hat im Berichtszeitraum nur verhältnismäßig wenig in das Geschehen am Devisen-

³ Die Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark wurde von der Bundesbank im Januar 1985 umgestellt. Insbesondere wurde nunmehr – neben bilateralen Handelsbeziehungen – auch die Konkurrenz auf Drittmärkten mitberücksichtigt. Des weiteren beschränkt sich die Berechnung auf 14 Industrieländer, anstelle von bisher 23 Ländern. Näheres dazu vgl.: Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985, S. 40 ff.

markt eingegriffen. So haben die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – zu jeweiligen Bilanzkursen gerechnet, also unter Einschluß bewertungsbedingter Veränderungen – von Ende September bis Ende Dezember lediglich geringfügig, nämlich um $\frac{3}{4}$ Mrd DM abgenommen; auch den Transaktionswerten nach war der Reserveabfluß mit 2 Mrd DM nicht sonderlich hoch⁴). Zwar hat die Bundesbank zur Stützung der D-Mark Dollar verkauft. Doch haben die Dollar-Anlagen der Bundesbank im Verlauf der drei Monate insgesamt sogar leicht zugenommen, da die Dollarzugänge auf Grund von Zinszahlungen auf Auslandsanlagen bzw. aus dem Dollarumtausch der in der Bundesrepublik stationierten US-Streitkräfte die an den Markt abgegebenen Beträge übertrafen. Auf der anderen Seite stiegen aber die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank, weil eine ausländische Währungsbehörde D-Mark gegen Dollar am Markt erwarb und bei der Bundesbank anlegte. Außerdem sind die Forderungen der Bundesbank gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) – netto gerechnet, d. h. nach Abzug des Gegenpostens im Zusammenhang mit der Bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Gold- und Dollarreserven – durch Transaktionen mit EWS-Zentralbanken deutlich zurückgegangen.

Ende 1984 beliefen sich die Währungsreserven der Bundesbank – zu Bilanzkursen vom Jahresende gerechnet – auf 81,6 Mrd DM. Davon entfielen 37,4 Mrd DM auf die unverändert mit 1,73 DM/Dollar bewerteten Dollar-Anlagen (ohne die vorläufig in den EFWZ eingebrachten Dollarbestände). Die auf Europäische Währungseinheiten (ECU) lautenden Guthaben der Bundesbank beliefen sich – nach Abzug des Unterschiedsbetrags zwischen dem ECU-Wert und dem Buchwert der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Reserven – per saldo auf 14,3 Mrd DM. Die in Sonderziehungsrechten (SZR) denominierte Reserveposition im Internationalen Währungsfonds sowie der Bestand an zugeteilten bzw. erworbenen Sonderziehungsrechten standen mit 16,1 Mrd DM zu Buche. Der Goldbestand wird unverändert mit 13,7 Mrd DM ausgewiesen. Diesen Reserveaktiva standen Auslandspassiva von 15,2 Mrd DM gegenüber, so daß sich die Netto-Währungsreserven auf 66,5 Mrd DM beliefen. Hinzu kamen noch Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland von 2,5 Mrd DM; Ende Dezember 1984 betragen somit die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank 68,9 Mrd DM.

⁴ Seit Anfang d. J. sind die nunmehr zu Bilanzkursen von Ende 1984 ausgewiesenen Netto-Auslandsaktiva bedingt durch größere Dollar-Abgaben um $\frac{3}{4}$ Mrd DM zurückgegangen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
--	-----

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheits-besitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	52 *
8. Diskontsätze im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumschs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		
			insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	Unternehmen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984 p)	2 365 461	1 931 012	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 619	1 468 805
1983 Nov.	2 186 207	1 799 038	20 952	19 059	4 538	5 838	8 683	1 893	—	1 893	1 778 086	1 354 139
Dez.	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648
März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627
Mai	2 236 147	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234
Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 371
Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 497
Sept.	2 292 828	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 341
Okt.	2 299 422	1 891 240	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 947	1 439 973
Nov.	2 321 246	1 909 978	19 964	18 376	6 532	3 161	8 683	1 588	220	1 368	1 890 014	1 446 830
Dez. p)	2 365 461	1 931 012	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 619	1 468 805

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3											Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)	
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist
			zusammen	Geldvolumen M1				Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)		
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	zusammen							
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984 p)	2 365 461	916 060	542 216	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	227 981	199 680	28 301	373 844	982	
1983 Nov.	2 186 207	853 890	507 539	295 262	94 874	200 388	187 608	12 780	212 277	185 681	26 596	346 351	937	
Dez.	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141	
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540	
März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108	
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841	
Mai	2 236 147	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550	
Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727	
Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862	
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660	
Sept.	2 292 828	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069	
Okt.	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053	
Nov.	2 321 246	887 821	529 769	302 548	101 053	201 495	189 198	12 297	227 221	201 669	25 552	358 052	758	
Dez. p)	2 365 461	916 060	542 216	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	227 981	199 680	28 301	373 844	982	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 203	1 106 699	21 903	446 814	11 706	373 585	58 468	3 055	328 457	84 147	244 310	105 992	1984 p)
309 391	1 025 195	19 553	423 947	16 972	358 326	45 340	3 309	289 513	85 976	203 537	97 656	1983 Nov.
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	Dez.
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	März
316 769	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 862	Mai
328 956	1 060 263	21 152	424 502	13 766	358 779	48 761	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	Juli
323 749	1 076 064	20 684	428 807	11 522	362 612	51 572	3 101	298 446	88 378	210 068	95 361	Aug.
335 332	1 078 965	21 044	433 554	11 684	365 151	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 040	Sept.
332 718	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 195	83 793	223 402	100 987	Okt.
333 387	1 092 410	21 033	443 184	11 142	371 775	57 168	3 099	311 974	83 376	228 598	99 294	Nov.
340 203	1 106 699	21 903	446 814	11 706	373 585	58 468	3 055	328 457	84 147	244 310	105 992	Dez. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 688	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 092 655	291 599	149 380	142 219	194 970	152 089	355 418	98 579	199 986	18 866	181 120	18 640	137 138	1984 p)
999 309	262 447	127 328	135 119	177 937	133 939	334 652	90 334	171 800	18 033	153 767	25 630	134 641	1983 Nov.
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	Dez.
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.
1 039 465	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 744	166 008	17 854	148 154	25 291	126 770	Febr.
1 046 390	271 822	135 621	136 201	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	22 880	128 540	März
1 051 321	274 245	137 122	137 123	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	21 388	119 300	April
1 058 321	276 520	138 812	137 708	185 656	144 675	355 857	95 613	173 861	17 850	156 011	26 862	118 174	Mai
1 060 900	277 562	139 827	137 735	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 726	124 568	Juni
1 061 317	279 524	141 460	138 064	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	24 501	127 235	Juli
1 066 988	281 682	142 611	139 071	181 739	146 896	359 141	97 530	178 670	17 816	160 854	23 021	125 162	Aug.
1 068 926	282 293	143 228	139 065	182 583	148 428	357 925	97 697	187 208	17 941	169 267	25 019	139 351	Sept.
1 075 882	286 188	145 447	140 741	183 655	149 805	358 429	97 805	187 267	18 564	168 703	24 637	140 201	Okt.
1 079 841	289 243	147 603	141 640	184 989	150 765	356 947	97 897	187 315	18 375	168 940	23 644	141 867	Nov.
1 092 655	291 599	149 380	142 219	194 970	152 089	355 418	98 579	199 986	18 866	181 120	18 640	137 138	Dez. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. andere laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	12) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647	
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671	
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463	
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927	
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744	
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	- 6 101	- 77	-	- 77	- 5 337	
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	+ 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179	
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46	
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306	
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90	
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042	
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	- 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65	
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298	
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	- 23	+ 986	- 875	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426	
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384	
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498	
Mai	- 817	- 866	+ 49	138 162	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	+ 4 703	+ 176	-	+ 176	- 711	
Juni	- 1 253	- 585	- 668	139 415	- 2 016	- 888	- 155	+ 67	+ 378	- 3 867	- 1	-	- 1	- 128	
Juli	- 2 806	- 2 707	- 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	- 1 072	- 2 827	- 65	-	- 65	- 323	
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	- 2 281	+ 814	- 69	- 966	- 1 496	- 3 671	- 21	-	- 21	+ 62	
Sept.	+ 218	+ 305	- 87	141 676	- 935	- 1 958	+ 122	+ 429	- 910	- 3 034	+ 47	-	+ 47	+ 82	
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	- 4 866	+ 19	+ 307	- 500	- 2 058	+ 31	-	+ 31	- 106	
Nov.	- 991	- 70	- 921	141 984	+ 751	+ 2 281	- 189	+ 160	- 1 105	+ 907	- 107	-	- 107	+ 196	
Dez.	- 6 120	- 5 258	- 862	148 104	- 1 808	+ 3 944	- 115	+ 339	- 1 042	- 4 802	- 43	-	- 43	- 44	
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168	
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195	
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279	
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1	
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38	
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51	
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724	
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401	
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83	
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53	
Nov.	- 906	- 32	- 874	148 257	- 639	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 363	+ 3 045	+ 48	-	+ 48	+ 54	
Dez.	- 6 967	- 5 987	- 980	155 224	- 1 432	+ 2 706	- 192	+ 305	- 738	- 6 318	- 42	-	- 42	- 66	
1985 Jan. (ts)	+ 3 039	+ 4 399	- 1 360	152 185	- 983	+ 572	+ 38	- 309	- 1 819	+ 538	- 143	-	- 143	- 104	

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe-trag: —)	Rück-griff auf unausgenutzte Refinan-zierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-änderung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-änderung der „Über-schuß-guthaben“ (Ab-bau: +)	Unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 10) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 11)	Zeit			
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barungen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere)	in N-Paple-ren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken												Devisen-swap-und -pen-sions-geschäfte	Ver-lage-rungen in den Geld-markt (gem. § 17 BBankG)	C. Gesamt-summe A + B (Fehlbe-trag: —)	Rück-griff auf unausgenutzte Refinan-zierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-änderung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +)	Ver-änderung der „Über-schuß-guthaben“ (Ab-bau: +)	Unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 10) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 11)	Zeit
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975			
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	—	120,2	1976			
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	+ 5 470	- 6 473	12 572	784	—	132,1	1977			
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	12 726	1 759	—	143,3	1978			
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	+ 1 602	+ 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,6	1980			
+ 1	+ 4 449	—	- 51	+ 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,6	1981			
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	1982			
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	1983			
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	+ 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	194,8	1984			
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.			
+ 569	+ 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.			
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	4 365	2 087	11 167	172,0	3. Vj.			
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	4. Vj.			
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	13 673	5 179	571	180,0	1983 1. Vj.			
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	+ 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	5 130	7 316	—	182,2	2. Vj.			
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	+ 3 484	+ 1 783	+ 1 655	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.			
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	4. Vj.			
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.			
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	2. Vj.			
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.			
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	4 284	5 418	23 404	194,8	4. Vj.			
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.			
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.			
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	13 673	5 179	571	180,0	März			
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April			
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	5 759	5 034	—	181,7	Mai			
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	5 130	7 316	—	182,2	Juni			
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli			
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.			
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	+ 1 066	+ 554	+ 507	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.			
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.			
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.			
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	Dez.			
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	+ 3 044	+ 155	+ 2 673	3 101	7 779	15 191	187,1	1984 Jan.			
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.			
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März			
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April			
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	2 552	7 098	8 571	13) 190,4	Mai			
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	Juni			
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli			
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.			
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.			
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	4 036	7 815	16 160	194,3	Okt.			
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	3 927	3 619	17 736	13) 194,7	Nov.			
- 352	+ 5 668	—	- 48	—	—	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	4 284	5 418	23 404	194,8	Dez.			
- 81	- 735	—	- 95	—	—	- 1 158	- 620	+ 18	+ 349	4 266	5 767	22 669	196,5	1985 Jan. ts)			

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufs-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und pensions-geschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Stati-stisch bereinigt um vorübergehend zu den Kredit-instituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)									Kredite an in-		
			zu-	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekaufte(n) Geldmarktwechsel(n) 4)	ohne	
					sammen	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen							Sonderziehungsrechte
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627	
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	65 203	
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639	
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738	
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614	
1984 Mai	194 420	89 953	87 497	13 688	8 159	2 504	4 188	18 750	44 921	40 208	2 456	72 280	68 544	
Juni	194 317	89 479	87 023	13 688	8 265	2 487	4 288	18 719	44 890	39 576	2 456	80 867	77 078	
Juli	200 321	88 281	85 825	13 688	8 250	2 487	3 768	18 502	46 230	39 130	2 456	78 224	74 492	
Aug.	191 915	88 326	85 870	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	39 183	2 456	79 120	75 419	
Sept.	204 650	84 214	81 758	13 688	8 226	2 461	4 016	16 638	44 366	36 729	2 456	90 417	86 706	
Okt.	197 959	83 741	81 285	13 688	8 276	2 461	3 929	15 090	43 220	37 841	2 456	89 179	85 433	
Nov.	197 471	83 324	80 868	13 688	8 500	2 449	3 972	14 601	42 731	37 658	2 456	87 369	83 698	
7. Dez.	196 993	83 251	80 795	13 688	8 500	2 449	3 972	14 349	42 479	37 837	2 456	87 872	84 200	
15. Dez.	197 071	82 697	80 241	13 688	8 500	2 449	3 972	14 349	42 479	37 283	2 456	90 674	86 961	
23. Dez.	198 713	82 583	80 127	13 688	8 500	2 438	3 972	14 349	42 479	37 180	2 456	97 084	93 383	
31. Dez.	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614	
1985 7. Jan.	204 833	83 944	81 488	13 688	9 172	2 624	4 350	14 430	41 989	37 224	2 456	92 611	89 198	
15. Jan.	210 746	83 176	80 720	13 688	9 009	2 624	4 350	13 992	41 551	37 057	2 456	96 143	92 524	
23. Jan.	192 189	82 944	80 488	13 688	8 889	2 624	4 350	13 390	40 959	37 547	2 456	86 361	82 615	
31. Jan.	212 340	81 907	79 451	13 688	8 888	2 624	4 282	12 818	40 377	37 151	2 456	92 077	88 382	

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	zu-	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	zu-	Bundespost
					sammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)				
						Bund	Lastenausgleichs- fonds und ERP-Sondervermögen	Länder					
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1984 Mai	194 420	95 188	48 225	1 550	76	5	1 434	35	—	—	11 285	10 768	
Juni	194 317	97 000	50 298	4 727	1 177	9	3 499	42	—	—	4 264	3 530	
Juli	200 321	98 074	50 214	1 862	75	2	1 729	56	—	—	12 555	12 017	
Aug.	191 915	97 970	52 085	1 660	67	5	1 550	38	—	—	3 873	3 388	
Sept.	204 650	97 037	49 430	7 069	1 988	9	5 020	52	—	—	11 159	10 664	
Okt.	197 959	96 549	50 310	3 053	695	6	2 322	30	—	—	6 296	5 778	
Nov.	197 471	100 563	49 733	758	85	28	606	39	—	—	3 349	2 812	
7. Dez.	196 993	102 796	46 748	989	133	5	810	41	—	—	3 165	2 648	
15. Dez.	197 071	102 270	46 074	3 159	299	7	2 768	85	—	—	2 278	1 697	
23. Dez.	198 713	103 883	44 234	4 884	2 192	98	2 501	93	—	—	2 102	1 379	
31. Dez.	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985 7. Jan.	204 833	100 291	51 015	833	205	21	551	56	—	—	3 169	2 543	
15. Jan.	210 746	97 891	58 497	2 997	318	6	2 622	51	—	—	1 814	1 260	
23. Jan.	192 189	95 374	39 342	6 154	3 102	6	3 022	24	—	—	1 257	749	
31. Jan.	212 340	97 459	51 062	1 234	94	5	1 102	33	—	—	12 292	11 772	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl.

unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarkt-geschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
47 609	7 454	9 939	7 278	9 973	336	8 683	954	—	4 802	1 866	15 546	—	1984 Mai
46 952	10 099	10 695	13 121	9 123	—	8 683	440	—	4 525	1 824	8 499	—	Juni
50 119	8 209	13 331	6 565	11 600	2 136	8 683	781	—	4 414	1 789	16 013	—	Juli
50 214	7 375	13 804	7 727	12 397	3 118	8 683	596	30	4 014	1 684	6 344	—	Aug.
49 896	8 233	14 378	17 910	9 380	—	8 683	697	—	3 672	1 570	15 397	—	Sept.
49 803	16 668	14 465	8 243	9 476	—	8 683	793	—	3 376	1 493	10 694	—	Okt.
49 013	18 223	14 607	5 526	15 215	5 351	8 683	1 181	220	3 161	1 420	6 762	—	Nov.
49 163	17 555	14 425	6 729	15 399	5 438	8 683	1 278	—	3 010	1 397	6 064	—	7. Dez.
48 963	25 739	14 731	1 241	12 720	3 564	8 683	473	—	2 970	1 412	6 598	—	15. Dez.
48 713	25 736	14 749	7 886	8 683	—	8 683	—	500	2 863	1 396	5 604	—	23. Dez.
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	31. Dez.
47 813	27 509	14 407	2 882	14 987	5 462	8 683	842	—	2 933	1 401	8 957	—	1985 7. Jan.
48 194	18 424	14 822	14 703	14 782	5 300	8 683	799	—	2 912	1 387	12 346	—	15. Jan.
48 732	18 424	15 375	3 830	9 436	—	8 683	753	—	2 901	1 387	9 160	—	23. Jan.
48 823	18 424	15 651	9 179	15 347	5 456	8 683	1 208	220	2 898	1 387	18 504	—	31. Jan.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kont-kontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
517	10 022	—	6 320	—	3 453	6 192	5 384	6 801	103 960	8 772	51 608	1984 Mai
734	10 315	—	6 987	—	3 453	6 192	5 384	5 697	105 799	8 799	51 634	Juni
538	10 127	—	6 630	—	3 453	6 192	5 384	5 830	106 881	8 807	59 737	Juli
485	10 806	—	5 019	—	3 453	6 192	5 384	5 673	106 772	8 802	59 826	Aug.
495	10 759	—	6 291	—	3 453	6 192	5 384	7 876	105 861	8 824	59 791	Sept.
518	11 447	—	6 226	—	3 453	6 192	5 384	9 049	105 423	8 874	59 803	Okt.
537	11 243	—	6 341	—	3 453	6 192	5 384	10 455	109 444	8 881	59 811	Nov.
517	11 472	—	6 260	—	3 453	6 192	5 384	10 534	111 715	8 919	.	7. Dez.
581	11 273	—	6 070	—	3 453	6 192	5 384	10 918	111 228	8 958	.	15. Dez.
723	11 582	—	5 982	—	3 453	6 192	5 384	11 017	112 889	9 006	.	23. Dez.
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	31. Dez.
626	11 370	—	6 407	—	3 736	6 192	5 384	16 436	109 250	8 959	.	1985 7. Jan.
554	11 252	—	6 259	—	3 736	6 192	5 384	16 724	106 827	8 936	.	15. Jan.
508	11 177	—	6 012	—	3 736	6 192	5 384	17 561	104 295	8 921	.	23. Jan.
520	11 458	—	5 589	—	3 736	6 192	5 384	17 934	106 386	8 927	...	31. Jan.

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als

Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundes-

bank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zusammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 410	+ 2 143	+ 32 267	+ 28 344	+ 6 066	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 332	+ 28 021	+ 13 514	1984 p)
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 337	- 285	+ 11 622	+ 7 162	+ 4 175	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 23 073	+ 2 428	+ 20 645	+ 21 182	+ 1 891	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 997	+ 12 294	- 6 130	2. Hj. p)
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	+ 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	- 161	- 6 743	+ 6 582	+ 556	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 498	+ 6 458	+ 5 040	+ 6 606	+ 4 892	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 955	- 733	+ 9 688	+ 9 388	- 433	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 661	+ 1 784	- 7 579	4. Vj. p)
- 5 969	- 5 055	- 914	+ 9 342	+ 8 082	+ 1 260	+ 9 405	- 63	- 5 785	- 5 445	+ 1 347	+ 6 568	+ 5 554	1981 Juli
+ 2 506	+ 1 041	+ 1 465	+ 8 658	+ 5 031	+ 3 627	+ 5 550	+ 3 108	- 1 701	- 1 590	+ 790	+ 4 578	+ 3 566	Aug.
- 4 073	- 2 402	- 1 671	+ 1 810	- 1 808	+ 3 618	+ 925	+ 885	- 2 262	- 2 106	+ 1 162	+ 6 879	+ 3 116	Sept.
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 588	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	+ 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 588	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	+ 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	+ 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 554	+ 6 497	+ 1 057	+ 2 784	+ 4 770	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
+ 3 727	+ 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 992	- 2 328	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 3 116	+ 1 742	+ 1 374	- 212	+ 3 328	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 324	- 3 341	- 3 600	Dez. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter:		zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate	
							Sicht-gelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate						eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Inlands- und Auslandspassiva														
1973	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	15)1 297 414	16) 303 982	17) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	18) 697 748	19) 653 870	109 455	75 258	
1975	21)1 454 257	22) 326 237	23) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	23) 789 478	23) 743 350	129 978	61 468	
1976	26)1 596 107	27) 358 515	27) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229	
1977	19)1 775 830	17) 411 782	17) 380 001	79 897	28) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	29) 942 170	29) 891 396	144 319	73 292	
1978	31)1 988 174	32) 481 137	31) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	22) 987 777	165 879	77 045	
1979	33)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686	
1980	2 351 260	35) 601 521	35) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	36)1 185 331	36)1 135 402	178 938	129 970	
1981	37)2 538 412	18) 629 103	38) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	21)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934	
1982	40)2 709 658	41) 664 792	41) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	36)1 328 586	36)1 279 024	190 084	170 622	
1983	46)2 881 292	50) 684 118	51) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	13)1 408 326	14)1 357 236	206 304	159 013	
1984 p)	57)3 087 499	58) 641 748	58) 641 748	47)128 491	13) 83 586	19 948	84 279	13 465	70 203	24)1 503 379	54)1 452 235	223 654	36)163 226	
Inlandspassiva														
1973	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081		
1974	45) 267 203	45) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	18) 689 574	19) 646 010	106 396	74 302		
1975	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	126 278	58 597		
1976	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840		
1977	26) 351 507	26) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	36) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541		
1978	402 460	28) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	22) 960 990	161 135	71 814		
1979	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	22)1 085 888	22)1 033 892	167 342	90 051		
1980	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	29)1 155 723	29)1 106 538	172 783	123 209		
1981	49) 514 722	16) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47)1 217 985	40)1 168 173	170 448	146 716		
1982	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799		
1983	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458		
1984 p)	617 670	514 681	103 013	64 822	18 717	84 272	13 465	70 196	1 454 185	1 404 781	213 702	151 601		
Inlandspassiva														
1973	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081		
1974	45) 267 203	45) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	18) 689 574	19) 646 010	106 396	74 302		
1975	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	46) 774 543	46) 728 791	126 278	58 597		
1976	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840		
1977	26) 351 507	26) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	36) 921 672	47) 871 224	140 085	69 541		
1978	402 460	28) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	22) 960 990	161 135	71 814		
1979	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	22)1 085 888	22)1 033 892	167 342	90 051		
1980	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	29)1 155 723	29)1 106 538	172 783	123 209		
1981	49) 514 722	16) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	47)1 217 985	40)1 168 173	170 448	146 716		
1982	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799		
1983	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458		
1984 p)	617 670	514 681	103 013	64 822	18 717	84 272	13 465	70 196	1 454 185	1 404 781	213 702	151 601		

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf 10)	Rückstel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bür-gschaften	Verbind-lichkeiten aus Pensi-onsge-schäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973
47 862	18) 87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	20) 33 052	15) 1 277 361	70 589	4 157	1974
46 491	29) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	25) 34 345	21) 1 442 374	82 425	5 973	1975
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	26) 1 577 352	95 223	5 007	1976
59 454	119 299	54 152	29) 440 880	50 774	30) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	19) 1 757 013	99 372	5 252	1977
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	31) 1 966 169	106 644	7 093	1978
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	33) 2 138 805	114 044	6 707	1979
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	16) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	19) 186 477	111 782	22) 488 051	39) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	25) 63 539	37) 2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	37) 69 690	40) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	46) 2 818 818	159 307	7 864	1983
84 478	22) 250 982	154 258	575 637	51 144	619 201	25 739	7 242	104 389	59) 81 574	57) 3 016 685	161 294	1 995	1984 p)
69 554	211 057	130 584	527 162	50 218	568 093	23 331	6 758	94 994	80 268	2 694 702	156 883	10 405	1983 Juli
70 229	212 459	131 654	527 668	50 725	569 807	22 871	6 760	95 103	79 899	36) 2 704 459	156 155	10 188	Aug.
72 306	214 457	132 720	527 047	50 604	573 553	22 732	6 783	95 257	87 718	26) 2 715 886	156 573	10 646	Sept.
77 312	217 916	134 176	528 411	50 655	578 622	22 572	6 783	95 524	28) 90 190	2 746 253	156 832	9 185	Okt.
76 408	220 263	135 459	530 258	50 860	583 879	22 574	6 781	95 828	91 633	22) 2 778 067	159 276	8 895	Nov.
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	52) 78 140	2 818 818	159 307	7 864	Dez.
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	25) 77 415	42) 2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 411	38) 72 439	56) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.
75 634	230 109	145 327	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	73 357	52) 2 786 487	157 408	5 621	März
75 433	232 555	145 699	549 833	50 782	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	55) 2 785 987	157 199	4 663	April
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai
75 033	236 519	146 959	548 360	50 460	602 345	25 834	7 248	102 287	79 505	36) 2 819 390	158 074	3 943	Juni
74 649	238 713	147 803	544 190	50 087	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	43) 2 828 845	157 693	3 801	Juli
77 241	241 431	148 854	544 051	50 408	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.
81 793	242 122	150 454	544 435	50 330	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	57) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.
87 145	245 859	151 872	546 670	50 463	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.
85 214	248 910	152 879	549 515	50 708	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	13) 2 963 163	r) 161 107	2 400	Nov.
84 478	250 982	154 258	575 637	51 144	619 201	25 739	7 242	104 389	81 574	47) 3 016 685	161 294	1 995	Dez. p)

unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —

13 + rd. 1,0 Mrd DM. — 14 + rd. 900 Mio DM. —
 15 — rd. 6,0 Mrd DM. — 16 — rd. 3,5 Mrd DM. —
 17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 21 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. —

23 + rd. 2,5 Mrd DM. — 24 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 25 — rd. 2,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 27 — rd. 1,2 Mrd DM. — 28 — rd. 500 Mio DM. —
 29 + rd. 600 Mio DM. — 30 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 31 — rd. 2,8 Mrd DM. — 32 — rd. 2,7 Mrd DM. —
 33 — rd. 1,9 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. —
 35 + rd. 2,8 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. —
 37 — rd. 2,6 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 39 + rd. 1,5 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. —
 41 + rd. 1,3 Mrd DM. — 42 — rd. 600 Mio DM. —

43 + rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 900 Mio DM. —
 45 — rd. 2,4 Mrd DM. — 46 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 51 + rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 700 Mio DM. —
 53 — rd. 2,5 Mrd DM. — 54 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 55 + rd. 1,8 Mrd DM. — 56 — rd. 4,8 Mrd DM. —
 57 + rd. 2,0 Mrd DM. — 58 + rd. 5,0 Mrd DM. —
 59 — rd. 5,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973
82 757	6 204	1 118	3 350	6) 549 525	7) 521 466	8) 477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	9) 888 257	11) 845 653	11) 790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	13) 949 364	13) 892 027	57 337	14) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	16)	14 630	9) 1 085 879	17) 1 040 096	13) 980 115	18) 59 981	19) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 105 955	20) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 516	1 371 475	24) 1 305 634	65 841	74 986	3 055	1984 p)
181 839	4 736		13 413	1 300 100	1 240 047	1 176 298	63 749	56 740	3 313	1983 Juli
182 617	4 650		13 910	1 309 153	1 248 298	1 183 953	64 345	57 546	3 309	Aug.
185 221	4 506		13 722	1 313 892	1 252 532	1 188 107	64 425	58 051	3 309	Sept.
185 881	4 493		14 008	1 323 511	1 260 409	1 195 988	64 421	59 793	3 309	Okt.
187 875	4 545		14 232	1 332 586	1 269 440	1 204 779	64 661	59 837	3 309	Nov.
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	Dez.
188 101	4 508		14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470		14 305	8) 1 354 267	30) 1 289 880	16) 1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417		15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369		15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425		15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333		15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227		14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli
189 997	4 169		14 566	1 394 373	1 324 094	1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136		14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.
187 373	4 043		14 213	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819	71 794	3 099	Okt.
187 795	3 970		14 952	1 429 763	1 353 938	1 288 766	65 172	72 726	3 099	Nov.
188 027	3 840		14 952	1 449 516	1 371 475	1 305 634	65 841	74 986	3 055	Dez. p)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973
82 072	6 150	927	3 339	21) 525 890	7) 499 594	8) 465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	10) 839 260	11) 801 830	11) 759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	13) 900 593	13) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	24)	11 642	13) 1 021 907	25) 983 873	13) 934 113	11) 49 760	26) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	15) 1 006 130	20) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	19) 1 361 617	24) 1 292 800	24) 1 233 757	59 043	65 762	3 055	1984 p)
179 810	4 632		13 335	1 216 926	1 165 884	1 109 638	56 246	47 729	3 313	1983 Juli
180 527	4 549		13 881	1 225 433	1 173 543	1 117 082	56 461	48 581	3 309	Aug.
183 059	4 410		13 693	1 229 798	1 177 222	1 120 661	56 561	49 267	3 309	Sept.
183 386	4 400		13 982	1 239 260	1 185 188	1 128 490	56 698	50 763	3 309	Okt.
185 292	4 456		14 114	1 247 861	1 193 773	1 136 941	56 832	50 779	3 309	Nov.
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	Dez.
185 309	4 424		14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388		14 006	12) 1 270 099	12) 1 213 617	12) 1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326		14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263		14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339		15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245		14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146		14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli
186 413	4 091		14 187	1 309 342	1 248 172	1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057		14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.
183 572	3 967		13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt.
183 938	3 891		14 608	1 343 048	1 276 356	1 217 947	58 409	63 593	3 099	Nov.
183 724	3 760		14 609	1 361 617	1 292 800	1 233 757	59 043	65 762	3 055	Dez. p)

6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. —
8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. —
10 + rd. 700 Mio DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —
12 — rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. —
14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. —

16 — rd. 1,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. —
18 + rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. —
20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,9 Mrd DM. —
22 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. —
24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. —

26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,0 Mrd DM. —
28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,3 Mrd DM. —
30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 1,5 Mrd DM. —
32 — rd. 2,4 Mrd DM. — 33 — rd. 2,2 Mrd DM. —
34 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	lohne	insgesamt mit	lohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	lohne	zusammen mit	lohne	mittelfristig 2)
	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n)	Schatzwechselkredite(n)				Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n)	Schatzwechselkredite(n)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1973	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132	
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483	
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	16) 1 380 531	16) 1 360 336	18) 317 994	18) 317 640	18) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984 p)	20) 1 468 805	20) 1 446 771	12) 340 203	12) 340 072	283 456	56 616	131	12) 1 128 602	12) 1 106 699	146 793	144 269	
1983 Juli	1 317 363	1 298 836	301 482	301 127	248 818	52 309	355	1 015 881	997 709	139 004	137 252	
Aug.	1 324 865	1 305 953	301 042	300 688	247 695	52 993	354	1 023 823	1 005 265	139 965	138 105	
Sept.	1 339 921	1 320 340	309 574	309 219	256 715	52 504	355	1 030 347	1 011 121	142 199	140 055	
Okt.	1 346 396	1 326 746	309 646	309 392	255 584	53 808	254	1 036 750	1 017 354	142 958	140 845	
Nov.	1 354 139	1 334 336	309 391	309 141	255 140	54 001	250	1 044 748	1 025 195	144 099	142 005	
Dez.	1 380 531	1 360 336	317 994	317 640	263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984 Jan.	8) 1 369 531	8) 1 349 137	17) 309 220	17) 308 864	17) 255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552	
Febr.	19) 1 375 648	19) 1 354 873	311 398	311 042	257 781	53 261	356	1 064 250	1 043 831	144 629	142 194	
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768	
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433	
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481	
Juni	1 410 371	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 415	1 060 263	146 924	143 909	
Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781	
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	r) 145 839	
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587	
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449	
Nov.	1 446 830	1 425 566	333 387	333 156	276 058	57 098	231	1 113 443	1 092 410	147 054	144 694	
Dez. p)	1 468 805	1 446 771	340 203	340 072	283 456	56 616	131	1 128 602	1 106 699	146 793	144 269	
Inländische öffentliche Haushalte												
1973	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	14) 132 388	14) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	14) 125 923	15) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	17) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	17) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984 p)	446 814	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 108	373 585	55 300	43 215	
1983 Juli	416 891	360 380	18 069	7 763	7 730	33	10 306	398 822	352 617	58 773	47 190	
Aug.	416 743	359 407	16 176	6 053	6 016	37	10 123	400 567	353 354	58 992	46 971	
Sept.	416 852	359 964	16 239	6 394	6 353	41	9 845	400 613	353 570	58 963	47 414	
Okt.	421 285	363 262	17 007	7 642	7 600	42	9 365	404 278	355 620	58 810	46 941	
Nov.	423 947	366 534	16 972	8 208	8 172	36	8 764	406 975	358 326	59 763	47 743	
Dez.	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181	
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021	
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198	
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967	
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567	
Juni	424 502	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 736	358 779	56 781	45 093	
Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984	
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665	
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699	
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090	
Nov.	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135	
Dez. p)	446 814	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 108	373 585	55 300	43 215	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	16)	1 035	9) 753 755	10) 736 681	7) 692 455	11) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	12) 736 985	13) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	16) 981 809	16) 962 430	16) 910 818	51 612	19 379	—	1984 p)
132 620	4 632	.	1 752	876 877	860 457	811 032	49 425	16 420	—	1983 Juli
133 556	4 549	.	1 860	883 858	867 160	817 577	49 583	16 698	—	Aug.
135 645	4 410	.	2 144	888 148	871 066	821 418	49 648	17 082	—	Sept.
136 445	4 400	.	2 113	893 792	876 509	826 763	49 746	17 283	—	Okt.
137 549	4 456	.	2 094	900 649	883 190	833 356	49 834	17 459	—	Nov.
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	Dez.
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	17) 919 621	17) 901 637	17) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 491	916 354	866 164	50 190	18 137	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli
141 748	4 091	.	2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967	.	2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.
140 803	3 891	.	2 360	966 389	947 716	896 688	51 028	18 673	—	Nov.
140 509	3 760	.	2 524	981 809	962 430	910 818	51 612	19 379	—	Dez. p)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973
9 665	—	19	1 089	15) 115 150	15) 101 243	15) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	17) 268 152	247 192	241 658	5 534	17) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 808	330 370	322 939	7 431	46 383	3 055	1984 p)
47 190	—	.	11 583	340 049	305 427	298 606	6 821	31 309	3 313	1983 Juli
46 971	—	.	12 021	341 575	306 383	299 505	6 878	31 883	3 309	Aug.
47 414	—	.	11 549	341 650	306 156	299 243	6 913	32 185	3 309	Sept.
46 941	—	.	11 869	345 468	308 679	301 727	6 952	33 480	3 309	Okt.
47 743	—	.	12 020	347 212	310 583	303 585	6 998	33 320	3 309	Nov.
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	Dez.
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 955	313 686	306 507	7 179	37 073	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli
44 665	—	.	11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—	.	11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.
43 135	—	.	12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov.
43 215	—	.	12 085	379 808	330 370	322 939	7 431	46 383	3 055	Dez. p)

10 + rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 800 Mio DM. —
12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,4 Mrd DM. —

14 — rd. 1,5 Mrd DM. — 15 — rd. 1,4 Mrd DM. —
16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. —

18 — rd. 700 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. —
20 — rd. 2,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
					zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)	
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1980	723 615	224 235	177 767	46 468	499 380	58 858	54 403	4 455	440 522	417 041	23 481
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	4) 25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	5) 863 510	7) 262 063	7) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 p)	11) 914 457	12) 280 493	12) 224 142	56 351	7) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	7) 531 701	26 419
1983 Juli	825 650	248 327	196 330	51 997	577 323	70 236	65 619	4 617	507 087	481 555	25 532
Aug.	829 183	247 725	195 056	52 669	581 458	70 390	65 855	4 535	511 068	485 392	25 676
Sept.	838 138	254 529	202 344	52 185	583 609	71 702	67 304	4 398	511 907	486 169	25 738
Okt.	841 233	254 538	201 071	53 467	586 695	71 851	67 463	4 388	514 844	489 135	25 709
Nov.	848 104	256 658	202 958	53 700	591 446	72 706	68 261	4 445	518 740	492 969	25 771
Dez.	863 510	262 063	208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984 Jan.	7) 854 136	9) 255 031	9) 201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	10) 859 202	257 097	204 139	52 958	7) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	r) 876 468	269 192	215 887	53 305	r) 607 276	r) 74 059	r) 69 827	4 232	533 217	507 958	25 259
Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov.	900 636	275 214	218 398	56 816	625 422	75 811	71 927	3 884	549 611	523 534	26 077
Dez. p)	914 457	280 493	224 142	56 351	633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
darunter Selbständige											
1980	220 464	57 650	53 904	3 746	162 814	16 584	16 461	123	146 230	137 228	9 002
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	8) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 p)	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1983 Juli	278 733	65 539	62 425	3 114	213 194	23 650	23 550	100	189 544	180 308	9 236
Aug.	279 683	64 389	61 220	3 169	215 294	23 842	23 746	96	191 452	182 229	9 223
Sept.	283 183	66 535	63 405	3 130	216 648	23 962	23 867	95	192 686	183 436	9 250
Okt.	284 148	65 727	62 618	3 109	218 421	24 184	24 080	104	194 237	185 068	9 169
Nov.	285 997	65 513	62 496	3 017	220 484	24 525	24 426	99	195 959	186 839	9 120
Dez.	294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	304 189	72 198	69 307	2 891	231 991	25 332	25 252	80	206 659	198 105	8 554
Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov.	311 075	71 260	68 572	2 688	239 815	25 148	25 080	68	214 667	206 166	8 501
Dez. p)	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1980	398 479	43 693	43 327	366	354 786	58 627	58 571	56	296 159	275 414	20 745
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	5) 296 566	6) 23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 p)	8) 532 314	59 579	59 314	265	472 735	68 425	68 419	6	404 310	379 117	25 193
1983 Juli	473 186	52 800	52 488	312	420 386	67 016	67 001	15	353 370	329 477	23 893
Aug.	476 770	52 963	52 639	324	423 807	67 715	67 701	14	356 092	332 185	23 907
Sept.	482 202	54 690	54 371	319	427 512	68 353	68 341	12	359 159	335 249	23 910
Okt.	485 513	54 854	54 513	341	430 659	68 994	68 982	12	361 665	337 628	24 037
Nov.	486 232	52 483	52 182	301	433 749	69 299	69 288	11	364 450	340 387	24 063
Dez.	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 372	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	r) 512 392	59 405	59 132	273	r) 452 987	r) 69 850	r) 69 837	13	383 137	358 206	24 931
Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov.	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951
Dez. p)	532 314	59 579	59 314	265	472 735	68 425	68 419	6	404 310	379 117	25 193

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 — rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel- fristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	14) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 p)	15) 488 988	16) 231 164	17) 257 824	47,3	18) 445 531	19) 211 182	11) 234 349	47,4	82 688	17 346	65 342
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176
Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301
März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559
April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
Juli	20) 424 558	21) 202 336	22) 222 222	47,7	19) 381 471	19) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	21) 424 263	202 591	21) 221 672	47,8	21) 381 941	183 781	21) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	21) 413 727	189 260	21) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	14) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	23) 474 010	224 032	23) 249 978	47,3	24) 430 446	204 405	24) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	19) 480 243	25) 223 612	256 631	46,6	19) 436 558	25) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez. p)	488 988	13) 231 164	5) 257 824	47,3	445 531	13) 211 182	5) 234 349	47,4	82 688	17 346	65 342

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.
Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM
und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.
gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).
1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten
Kredite in % des Standes der Kreditzusagen.
2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite.

3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —
5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —
9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. —
11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. —
13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. —
15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. —
19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. —
21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. —
23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. —
25 — rd. 1,3 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
1973	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	3) 697 748	109 455	105 159	4 296	3) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	3) 87 225
1975	5) 789 478	129 978	125 796	4 182	6) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	7) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	8) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	9) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	10) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	12) 186 477
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	17) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984 p)	7) 1 503 379	223 654	207 334	16 320	498 686	247 704	163 226	80 232	4 246	13) 250 982
1983 Juli	1 333 591	190 962	183 672	7 290	434 665	223 608	154 054	64 956	4 598	211 057
Aug.	1 340 087	189 509	182 348	7 161	440 531	228 072	157 843	65 569	4 660	212 459
Sept.	1 337 241	186 547	179 624	6 923	440 323	225 866	153 560	67 716	4 590	214 457
Okt.	1 355 055	193 148	185 161	7 987	448 665	230 749	153 437	72 942	4 370	217 916
Nov.	1 370 344	206 555	199 847	6 708	447 212	226 949	150 541	72 054	4 354	220 263
Dez.	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984 Jan.	1 387 964	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März	1 387 323	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	13) 1 399 326	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	1 407 716	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	1 407 303	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli	1 410 117	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 417 719	186 942	180 631	6 311	487 464	246 033	168 792	72 856	4 385	241 431
Sept.	13) 1 422 898	190 951	184 061	6 890	486 728	244 606	162 813	77 455	4 338	242 122
Okt.	1 433 725	191 517	183 816	7 701	493 203	247 344	160 199	82 822	4 323	245 859
Nov.	8) 1 453 967	207 687	200 079	7 608	493 178	244 268	159 054	80 868	4 346	248 910
Dez. p)	1 503 379	223 654	207 334	16 320	498 686	247 704	163 226	80 232	4 246	250 982
Inländische Nichtbanken										
1973	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	3) 689 574	106 396	102 309	4 087	3) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	3) 86 537
1975	4) 774 543	126 278	122 630	3 648	7) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	7) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	9) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	13) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	8) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	16) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	12) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984 p)	1 454 185	213 702	201 402	12 300	470 176	227 981	151 601	72 426	3 954	242 195
1983 Juli	1 298 875	183 224	178 301	4 923	417 332	211 174	146 220	60 557	4 397	206 158
Aug.	1 305 124	182 744	177 013	5 731	422 295	214 753	149 531	60 763	4 459	207 542
Sept.	1 302 740	179 380	173 709	5 671	422 928	213 384	146 389	62 602	4 393	209 544
Okt.	1 317 661	185 883	179 375	6 508	428 426	216 601	146 098	66 315	4 188	211 825
Nov.	1 332 788	199 837	193 972	5 865	426 388	212 277	142 756	65 361	4 160	214 111
Dez.	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984 Jan.	1 350 840	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 387	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	1 349 957	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	1 361 128	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	1 368 517	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	1 368 358	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli	1 370 382	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 010	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 698	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	1 391 261	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov.	1 411 228	200 958	194 279	6 679	467 513	227 221	149 859	73 290	4 072	240 292
Dez. p)	1 454 185	213 702	201 402	12 300	470 176	227 981	151 601	72 426	3 954	242 195

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 31f.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige	Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			Stand am Jahres- bzw. Monatsende				
16 416						282 651		151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	1973
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974	
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	53 899	8) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	13) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	14) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 258	21 990	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 144	1984 p)	
130 584	15 058	115 526	527 162	349 771	177 391	95 204	37 585	44 602	50 218	1983 Juli	
131 654	15 346	116 308	527 668	349 826	177 842	95 062	38 072	44 708	50 725	Aug.	
132 720	15 652	117 068	527 047	348 707	178 340	94 954	38 592	44 794	50 604	Sept.	
134 176	16 002	118 174	528 411	349 451	178 960	94 924	39 113	44 923	50 655	Okt.	
135 459	16 476	118 983	530 258	350 354	179 904	95 188	39 650	45 066	50 860	Nov.	
137 301	17) 18 190	18) 119 111	554 727	3) 363 680	14) 191 047	14) 101 647	41 661	47 739	51 090	Dez.	
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	50 919	1984 Jan.	
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	50 867	Febr.	
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 678	März	
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	50 782	April	
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	50 346	Mai	
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	50 460	Juni	
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 087	Juli	
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 408	Aug.	
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 330	Sept.	
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 463	Okt.	
152 879	21 748	131 131	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	50 708	Nov.	
154 258	21 990	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 144	Dez. p)	

obligationen u.ä. — 3 — rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 1,3 Mrd DM. —
4 + rd. 2,4 Mrd DM. — 5 + rd. 2,5 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
6 + rd. 2,2 Mrd DM. — 7 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 2,9 Mrd DM. — 20 + rd. 1,6 Mrd DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1973	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	3) 554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	7) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	9) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	9) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	10) 991 393	160 705	153 575	7 130	11) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	11) 95 282
1981	12) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984 p)	1 260 394	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1983 Juli	1 122 126	171 825	168 387	3 438	303 847	183 995	127 742	52 297	3 956	119 852
Aug.	1 125 167	171 147	166 872	4 275	306 148	185 386	129 258	52 147	3 981	120 762
Sept.	1 122 768	168 168	163 981	4 187	306 366	184 171	126 373	53 904	3 894	122 195
Okt.	1 135 112	172 118	167 213	4 905	312 036	188 451	127 484	57 285	3 682	123 585
Nov.	1 151 813	187 057	182 839	4 218	310 838	185 681	125 363	56 598	3 720	125 157
Dez.	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov.	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 669	133 913	64 375	3 381	145 175
Dez. p)	1 260 394	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
Inländische öffentliche Haushalte										
1973	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	5) 134 765	9 345	8 886	459	13) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	14) 52 906
1975	15) 140 199	13 323	12 808	515	15) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	15) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	17) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	17) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984 p)	193 791	15 962	13 632	2 330	123 603	28 301	18 771	8 824	706	95 302
1983 Juli	176 749	11 399	9 914	1 485	113 485	27 179	18 478	8 260	441	86 306
Aug.	179 957	11 597	10 141	1 456	116 147	29 367	20 273	8 616	478	86 780
Sept.	179 972	11 212	9 728	1 484	116 562	29 213	20 016	8 698	499	87 349
Okt.	182 549	13 765	12 162	1 603	116 390	28 150	18 614	9 030	506	88 240
Nov.	180 975	12 780	11 133	1 647	115 550	26 596	17 393	8 763	440	88 954
Dez.	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984 Jan.	180 146	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 603	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	180 476	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	180 908	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	186 929	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	187 815	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli	185 241	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 223	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	189 240	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	186 701	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov.	186 549	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117
Dez. p)	193 791	15 962	13 632	2 330	123 603	28 301	18 771	8 824	706	95 302

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23* —
3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. —

5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —
7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

9 + rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 1,4 Mrd DM. —
11 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	1973
20 790	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	6) 731	1974
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976
53 272	251	53 021	8) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	9) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 391	21 426	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984 p)
127 933	14 802	113 131	516 418	342 768	173 650	92 865	37 585	43 200	2 103	1983 Juli
128 940	15 079	113 861	516 823	342 716	174 107	92 701	38 072	43 334	2 109	Aug.
129 937	15 365	114 572	516 165	341 568	174 597	92 588	38 592	43 417	2 132	Sept.
131 334	15 699	115 635	517 488	342 287	175 201	92 537	39 113	43 551	2 136	Okt.
132 554	16 156	116 398	519 193	343 071	176 122	92 790	39 650	43 682	2 171	Nov.
134 298	19) 17 815	20) 116 483	543 081	17) 356 055	18) 187 026	18) 99 085	41 661	46 280	2 221	Dez.
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.
149 092	21 196	127 896	537 654	354 469	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov.
150 391	21 426	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	Dez. p)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	1973
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	18) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	46 917	1984 p)
1 305	150	1 155	4 866	3 055	1 811	1 024	—	787	45 694	1983 Juli
1 315	155	1 160	4 959	3 155	1 804	1 046	—	758	45 939	Aug.
1 333	170	1 163	4 983	3 180	1 803	1 048	—	755	45 882	Sept.
1 361	184	1 177	5 013	3 212	1 801	1 058	—	743	46 020	Okt.
1 385	193	1 192	5 095	3 280	1 815	1 063	—	752	46 165	Nov.
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	Dez.
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 325	April
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	45 897	Mai
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	45 961	Juni
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	45 938	Juli
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 243	Aug.
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 204	Sept.
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 349	Okt.
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	46 523	Nov.
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	46 917	Dez. p)

13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 — rd. 1,0 Mrd DM. —
15 + rd. 2,1 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. —

17 — rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 1,5 Mrd DM. —
19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1973	.	.	.	1 811	74 915	49 380	25 704	21 217	2 459	25 535
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 888	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984 p)	292 397	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1983 Juli	235 392	56 767	54 130	2 637	167 757	64 674	44 998	16 843	2 833	103 083
Aug.	238 132	58 136	54 493	3 643	169 051	65 020	44 966	17 234	2 820	104 031
Sept.	240 260	58 311	54 726	3 585	170 992	65 534	44 330	18 491	2 713	105 458
Okt.	250 945	62 822	58 478	4 344	177 055	70 268	47 608	20 192	2 468	106 787
Nov.	250 182	62 360	58 846	3 514	176 648	68 668	46 496	19 637	2 535	107 980
Dez.	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov.	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Dez. p)	292 397	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1973	.	.	.	226	54 332	50 996	27 802	22 727	467	3 336
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984 p)	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1983 Juli	886 734	115 058	114 257	801	136 090	119 321	82 744	35 454	1 123	16 769
Aug.	887 035	113 011	112 379	632	137 097	120 366	84 292	34 913	1 161	16 731
Sept.	882 508	109 857	109 255	602	135 374	118 637	82 043	35 413	1 181	16 737
Okt.	884 167	109 296	108 735	561	134 981	118 183	79 876	37 093	1 214	16 798
Nov.	901 631	124 697	123 993	704	134 190	117 013	78 867	36 961	1 185	17 177
Dez.	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mai	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov.	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 671	82 606	40 435	1 630	19 396
Dez. p)	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —

7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —
 9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —

11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
482			3 932						1 113	1973	
605			3 893						3) 731	1974	
864			5 063						790	1975	
1 293	75	1 218	5 751						855	1976	
2 303	47	2 256	6 015						1 192	1977	
3 009	53	2 956	6 335						1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999						1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	1983	
5 225	579	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	1984 p)	
3 632	203	3 429	5 436	2 887	2 549	1 111		1 438	1 800	1983 Juli	
3 669	205	3 464	5 476	2 952	2 524	1 094		1 430	1 800	Aug.	
3 716	232	3 484	5 423	2 910	2 513	1 085		1 428	1 818	Sept.	
3 785	241	3 544	5 466	2 933	2 533	1 091		1 442	1 817	Okt.	
3 838	256	3 582	5 494	2 917	2 577	1 084		1 493	1 842	Nov.	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	Dez.	
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157		1 511	1 875	1984 Jan.	
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159		1 514	1 911	Febr.	
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156		1 508	1 912	März	
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165		1 496	1 907	April	
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168		1 490	1 922	Mai	
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161		1 481	1 938	Juni	
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149		1 471	1 941	Juli	
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149		1 460	1 968	Aug.	
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137		1 383	1 994	Sept.	
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147		1 369	2 011	Okt.	
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115		1 334	2 028	Nov.	
5 225	579	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	Dez. p)	
15 477			269 699				34 745			1973	
20 185			300 812				41 253			1974	
28 837			364 373				46 139			1975	
38 730	222	38 508	397 797				48 913			1976	
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002			1977	
60 419	336	60 083	452 524				38 188			1978	
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984 p)	
124 301	14 599	109 702	510 982	339 881	171 101	91 754	37 585	41 762	303	1983 Juli	
125 271	14 874	110 397	511 347	339 764	171 583	91 607	38 072	41 904	309	Aug.	
126 221	15 133	111 088	510 742	338 658	172 084	91 503	38 592	41 989	314	Sept.	
127 549	15 458	112 091	512 022	339 354	172 668	91 446	39 113	42 109	319	Okt.	
128 716	15 900	112 816	513 699	340 154	173 545	91 706	39 650	42 189	329	Nov.	
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	Dez.	
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	1984 Jan.	
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	Febr.	
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	März	
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	331	April	
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	333	Mai	
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	331	Juni	
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	Juli	
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	358	Aug.	
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	361	Sept.	
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	369	Okt.	
144 066	20 657	123 409	532 120	351 384	180 736	102 483	33 296	44 957	400	Nov.	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	Dez. p)	

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1978	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984 p)	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1983 Juli	360 380	7 763	47 190	305 427	105 465	435	19 665	85 365	135 912	2 520	21 423	111 969
Aug.	359 407	6 053	46 971	306 383	104 570	386	19 415	84 769	135 901	1 331	21 242	113 328
Sept.	359 964	6 394	47 414	306 156	104 669	599	19 724	84 346	136 122	987	21 307	113 828
Okt.	363 262	7 642	46 941	308 679	103 975	452	19 290	84 233	139 423	2 322	21 064	116 037
Nov.	366 534	8 208	47 743	310 583	103 539	516	18 992	84 031	142 696	2 887	21 916	117 893
Dez.	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357
Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov.	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796
Dez. p)	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984 p)	193 791	61 443	648	2 553	58 237	5	80 657	2 645	2 237	75 702	73	18 146	5 919
1983 Juli	176 749	55 417	310	1 417	53 687	3	74 740	2 059	1 879	70 739	63	13 569	4 313
Aug.	179 957	55 609	189	1 335	54 082	3	74 555	1 351	2 040	71 103	61	15 760	4 860
Sept.	179 972	56 290	299	1 425	54 563	3	75 599	1 630	2 775	71 133	61	14 617	4 180
Okt.	182 549	58 438	2 048	1 664	54 722	4	76 438	1 754	2 658	71 964	62	14 700	5 049
Nov.	180 975	56 656	127	1 314	55 211	4	76 011	1 910	1 698	72 338	65	15 728	5 129
Dez.	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984 Jan.	180 146	56 757	119	1 152	55 481	5	76 857	2 091	2 329	72 368	69	13 510	3 636
Febr.	182 603	57 192	192	1 258	55 736	6	77 155	1 793	2 574	72 721	67	15 712	4 765
März	180 476	57 717	315	1 711	55 687	4	77 454	1 404	3 235	72 750	65	15 316	4 143
April	180 908	57 652	181	1 256	56 210	5	77 922	1 748	3 033	73 074	67	15 199	4 557
Mai	186 929	57 844	103	1 235	56 502	4	77 638	1 525	2 657	73 387	69	18 575	5 343
Juni	187 815	59 128	407	2 212	56 505	4	78 428	1 725	3 225	73 412	66	16 763	4 498
Juli	185 241	58 633	135	1 884	56 609	5	78 453	2 312	2 499	73 575	67	16 681	4 941
Aug.	188 223	59 320	261	1 924	57 131	4	78 233	1 583	2 607	73 974	69	19 278	4 879
Sept.	189 240	60 042	270	2 675	57 093	4	79 378	1 742	3 594	73 970	72	18 267	4 608
Okt.	186 701	60 124	123	2 187	57 810	4	79 705	1 598	3 221	74 818	68	17 948	5 414
Nov.	186 549	60 452	111	2 082	58 254	5	79 450	1 929	2 274	75 178	69	18 713	5 619
Dez. p)	193 791	61 443	648	2 553	58 237	5	80 657	2 645	2 237	75 702	73	18 146	5 919

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984 p)
110 731	4 465	5 733	100 533	8 155	282	367	7 506	117	61	2	54	1983 Juli
110 572	3 953	5 905	100 714	8 191	277	405	7 509	173	106	4	63	Aug.
110 845	4 448	5 975	100 422	8 178	276	404	7 498	150	84	4	62	Sept.
111 485	4 508	6 170	100 807	8 257	304	410	7 543	122	56	7	59	Okt.
111 791	4 408	6 342	101 041	8 369	321	487	7 561	139	76	6	57	Nov.
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	Dez.
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov.
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	Dez. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	3) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984 p)
5 749	464	3 043	1 245	383	629	43	190	31 778	4 334	17 505	7 067	2 872	1983 Juli
7 355	445	3 100	1 286	392	657	42	195	32 747	4 805	17 980	7 047	2 915	Aug.
6 873	450	3 114	1 282	391	653	42	196	32 184	4 712	17 487	7 043	2 942	Sept.
6 109	448	3 094	1 317	416	662	35	204	31 656	4 498	17 057	7 091	3 010	Okt.
7 003	453	3 143	1 304	471	595	36	202	31 276	5 143	15 986	7 081	3 066	Nov.
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	Dez.
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov.
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	Dez. p)

kungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + , Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1978				52 169			35 398	29 052	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984 p)	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1983 Juli	251 451	107 913	27 675	67 515	12 723	7 145	118 004	105 423	37 808	58 652	21 544	18 389	13 898
Aug.	250 417	105 925	27 895	65 464	12 566	7 086	118 760	106 171	38 234	59 007	21 519	18 646	14 195
Sept.	245 545	102 255	26 469	63 365	12 421	7 602	117 340	104 727	37 617	58 467	21 256	18 348	13 910
Okt.	244 596	102 167	27 416	62 467	12 284	7 129	116 952	104 317	37 711	58 067	21 174	18 348	13 866
Nov.	259 216	117 133	28 160	75 529	13 444	7 564	116 632	103 611	37 867	57 870	20 895	17 887	13 402
Dez.	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421
Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 085	110 237	41 111	62 541	21 433	20 242	15 447
Nov.	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	8 320	124 799	109 875	r) 40 849	r) 62 548	21 402	19 668	14 796
Dez. p)	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	Auslandsfilialen	Auslandsfilialen		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
				3)										
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1983 Aug.	20	94	153 180	83 991	1 220	43 059	15 379	4 067	97 730	2 995	38 999	4 338	3 956	1 977
Sept.	20	94	154 110	84 908	1 439	42 181	15 834	3 731	98 428	3 103	39 314	4 130	4 260	1 966
Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt.	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249
Nov. p)	21	95	181 363	96 735	1 130	49 300	18 158	6 580	100 706	1 620	49 082	7 147	6 100	2 245

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland			
		insgesamt	Forderungen			Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute							
Alle Ausländstöchter												
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1983 Jan.	61	64 308	59 334	8 509	8 335	35 832	6 658	4 974	15 077	2 360	8 518	4 199
Febr.	61	66 388	61 383	8 966	8 056	37 060	7 301	5 005	14 301	2 739	6 737	4 825
März	62	64 074	59 250	8 670	7 857	35 667	7 056	4 824	13 289	2 394	5 725	5 170
April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190
Febr.	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047
März	65	65 263	58 179	9 497	6 108	34 257	8 317	7 084	16 076	3 886	5 741	6 449
April	66	65 196	57 834	9 906	6 350	34 094	7 484	7 362	13 908	3 293	4 989	5 626
Mai	65	65 022	57 830	10 115	5 824	34 178	7 713	7 192	17 850	5 955	5 461	6 434
Juni	65	64 284	57 559	9 531	6 155	33 933	7 940	6 725	14 267	3 972	4 894	5 401
Juli	66	63 743	56 969	9 561	6 053	34 036	7 319	6 774	12 729	2 826	4 675	5 228
Aug.	65	63 973	57 035	9 558	5 992	34 469	7 016	6 938	11 784	2 675	4 180	4 929
Sept.	64	63 875	57 091	9 836	6 104	34 242	6 909	6 784	13 697	3 730	4 932	5 035
Okt.	64	63 647	56 259	9 342	6 052	34 118	6 747	7 388	14 472	4 588	5 017	4 867
Nov. p)	64	63 363	56 210	9 213	5 930	34 342	6 725	7 153	15 483	5 052	5 324	5 107
darunter Luxemburger Ausländstöchter												
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1983 Jan.	28	60 839	56 319	8 422	7 595	33 713	6 589	4 520	14 257	1 944	8 256	4 057
Febr.	28	62 592	58 038	8 845	7 329	34 933	6 931	4 554	13 432	2 322	6 451	4 659
März	28	60 340	55 939	8 577	7 126	33 551	6 685	4 401	12 329	1 914	5 427	4 988
April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 871	4 690
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 501	4 712
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717
Febr.	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523
März	26	60 928	54 499	9 175	5 396	32 444	7 484	6 429	14 716	3 294	5 409	6 013
April	26	60 298	53 595	9 457	5 589	31 895	6 654	6 703	12 280	2 433	4 693	5 154
Mai	26	60 181	53 645	9 663	5 061	32 037	6 884	6 536	16 265	5 131	5 133	6 001
Juni	26	59 330	53 242	9 083	5 395	31 658	7 106	6 088	12 599	2 965	4 603	5 031
Juli	26	58 865	52 737	9 125	5 281	31 855	6 476	6 128	11 458	2 213	4 386	4 859
Aug.	26	59 280	53 174	9 116	5 227	32 271	6 560	6 106	10 601	2 131	3 904	4 566
Sept.	26	59 152	53 197	9 382	5 328	32 010	6 477	5 955	12 159	2 882	4 617	4 660
Okt.	26	59 087	52 533	9 000	5 276	31 944	6 313	6 554	12 696	3 508	4 711	4 477
Nov. p)	26	58 619	52 301	8 752	5 116	32 140	6 293	6 318	13 882	4 105	5 022	4 755

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1984 Nov.	3 252	3 035 414	8 985	56 301	4 349	873 112	586 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 765 478	288 917
1984 Dez. p)	3 250	16) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	17) 884 375	17) 596 426	25 797	5 251	256 901	18) 2 017 474	19) 1 790 831	297 170
Kreditbanken													
1984 Nov.	236	661 144	2 128	16 504	1 249	194 270	157 580	4 154	106	32 430	420 719	337 726	119 207
1984 Dez. p)	236	20) 686 300	2 381	25 604	2 308	21) 198 389	21) 160 879	4 330	122	33 058	18) 430 894	19) 346 266	123 213
Großbanken 14)													
1984 Nov.	6	245 736	1 194	8 766	390	56 747	47 082	1 516	19	8 130	164 121	131 288	44 231
1984 Dez. p)	6	18) 253 997	1 330	12 863	712	19) 56 150	19) 45 764	1 502	20	8 864	19) 168 358	135 018	46 538
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Nov.	95	303 477	823	6 029	690	78 903	58 886	1 510	86	18 421	207 726	173 001	50 999
1984 Dez. p)	96	22) 316 621	943	10 180	1 170	19) 81 608	19) 61 717	1 682	101	18 108	213 026	177 170	52 495
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Nov.	62	72 517	14	550	66	44 983	41 592	372	—	3 019	25 710	17 302	12 725
1984 Dez. p)	62	23) 75 157	13	706	68	18) 47 256	18) 43 638	387	—	3 231	25 829	17 511	12 709
Privatbankiers													
1984 Nov.	73	39 414	97	1 159	103	13 637	10 020	756	1	2 860	23 162	16 135	11 252
1984 Dez. p)	72	40 525	95	1 855	358	13 375	9 760	759	1	2 855	23 681	16 567	11 471
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Nov.	12	486 399	176	3 582	883	154 709	117 078	2 461	1 204	33 966	313 401	269 325	20 104
1984 Dez. p)	12	19) 494 550	219	4 130	967	19) 159 621	19) 121 637	2 640	1 143	34 201	316 730	272 087	20 924
Sparkassen													
1984 Nov.	591	669 837	4 608	17 907	536	162 776	47 628	5 087	—	110 061	458 261	423 218	72 088
1984 Dez. p)	591	678 737	5 338	16 303	1 114	165 128	49 633	5 677	—	109 818	463 251	428 233	73 795
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Nov.	9	138 435	95	3 404	330	92 856	72 533	2 440	485	17 398	35 523	23 569	9 021
1984 Dez. p)	9	137 051	111	3 345	652	91 968	71 871	2 535	486	17 076	36 521	23 943	9 056
Kreditgenossenschaften 15)													
1984 Nov.	2 241	349 487	1 847	8 064	569	91 391	44 250	3 533	—	43 608	232 852	216 939	56 434
1984 Dez. p)	2 239	356 438	2 190	8 456	565	93 686	46 381	3 424	—	43 881	236 439	220 725	57 980
Realkreditinstitute													
1984 Nov.	37	436 818	8	163	209	59 103	57 721	11	253	1 118	369 957	358 754	1 950
1984 Dez. p)	37	439 121	7	386	37	60 135	58 896	16	274	949	371 634	360 403	1 354
Private Hypothekenbanken													
1984 Nov.	25	273 457	7	118	75	30 232	29 902	11	5	314	238 332	234 729	1 452
1984 Dez. p)	25	274 420	6	208	27	30 802	30 537	16	26	223	239 895	236 341	950
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Nov.	12	163 361	1	45	134	28 871	27 819	—	248	804	131 625	124 025	498
1984 Dez. p)	12	164 701	1	178	10	29 333	28 359	—	248	726	131 739	124 062	404
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Nov.	95	36 936	83	371	25	3 250	1 626	486	—	1 138	29 715	28 891	7 028
1984 Dez. p)	95	37 371	95	440	17	3 237	1 711	489	—	1 037	30 140	29 305	7 457
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Nov.	16	208 749	40	362	548	98 603	82 686	6 875	3 246	5 796	106 308	86 847	2 832
1984 Dez. p)	16	209 030	48	1 165	492	96 251	80 327	6 686	3 226	6 012	107 688	88 379	3 093
Post giro- und Postsparkassenämter													
1984 Nov.	15	47 609	—	5 944	—	16 154	5 027	—	—	11 127	22 861	20 209	253
1984 Dez. p)	15	48 901	—	6 014	—	15 960	5 091	—	—	10 869	24 177	21 490	298

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni

1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. —

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	Stand am Monatsende	
Alle Bankengruppen														
1 476 561	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	1984 Nov.	p)
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 938	3 055	2 750	6 554	27 635	66 327	17 285	7 985	346 839	1984 Dez.	
Kreditbanken														
218 519	32 647	9 463	3 107	37 033	743	—	538	13 929	11 807	7 688	4 008	69 463	1984 Nov.	p)
223 053	32 716	9 466	3 314	38 395	737	—	491	14 451	11 782	8 428	4 625	71 453	1984 Dez.	
Großbanken 14)														
87 057	14 137	502	1 603	16 135	456	—	104	8 795	5 619	4 124	2 469	24 265	1984 Nov.	p)
88 480	13 776	505	1 634	16 972	453	—	108	8 949	5 527	4 008	2 326	25 836	1984 Dez.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
122 002	11 249	7 027	1 484	14 694	271	—	433	4 468	4 405	2 220	1 005	33 115	1984 Nov.	p)
124 675	11 614	7 067	1 674	15 233	288	—	382	4 847	4 465	2 954	1 613	33 341	1984 Dez.	
Zweigstellen ausländischer Banken														
4 577	3 799	1 506	16	3 086	1	—	—	99	1 095	817	254	6 105	1984 Nov.	p)
4 802	3 706	1 443	2	3 166	1	—	—	99	1 186	797	284	6 397	1984 Dez.	
Privatbankiers														
4 883	3 462	428	4	3 118	15	—	1	567	688	527	280	5 978	1984 Nov.	p)
5 096	3 620	451	4	3 024	15	—	1	556	604	669	402	5 879	1984 Dez.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
249 221	5 503	25 384	526	12 386	277	—	3 744	5 108	4 796	1 415	332	46 352	1984 Nov.	p)
251 163	5 531	25 765	526	12 548	273	—	3 010	5 177	4 696	1 515	327	46 749	1984 Dez.	
Sparkassen														
351 130	11 447	6 156	11	16 318	1 111	—	24	2 576	23 149	2 704	1 358	126 379	1984 Nov.	p)
354 438	11 225	6 238	11	16 455	1 089	—	25	2 661	24 917	3 326	1 804	126 273	1984 Dez.	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
14 548	3 381	217	227	8 046	83	—	1 704	2 990	1 533	662	81	25 444	1984 Nov.	p)
14 887	3 288	218	227	8 764	81	—	58	3 026	1 370	645	66	25 840	1984 Dez.	
Kreditgenossenschaften 15)														
160 505	6 703	1 707	66	7 099	338	—	24	1 322	13 418	1 550	570	50 707	1984 Nov.	p)
162 745	6 546	1 718	67	7 052	331	—	24	1 334	13 744	1 789	783	50 933	1984 Dez.	
Realkreditinstitute														
356 804	22	8 024	37	2 977	143	—	2 822	314	4 242	3	2	4 095	1984 Nov.	p)
359 049	20	8 102	37	2 932	140	—	2 382	309	4 231	6	6	3 881	1984 Dez.	
Private Hypothekenbanken														
233 277	22	1 193	37	2 246	105	—	2 440	17	2 236	3	2	2 560	1984 Nov.	p)
235 391	20	1 230	37	2 164	103	—	2 012	14	1 456	6	6	2 387	1984 Dez.	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
123 527	—	6 831	—	731	38	—	382	297	2 006	—	—	1 535	1984 Nov.	p)
123 658	—	6 872	—	768	37	—	370	295	2 775	—	—	1 494	1984 Dez.	
Teilzahlungskreditinstitute														
21 863	592	39	—	193	—	—	—	165	3 327	318	5	1 331	1984 Nov.	p)
21 848	600	40	—	195	—	—	—	163	3 279	329	14	1 232	1984 Dez.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
84 015	2 476	14 182	204	2 531	68	—	470	511	1 907	1 227	334	8 327	1984 Nov.	p)
85 286	2 376	14 294	104	2 467	68	—	564	514	2 308	1 247	360	8 479	1984 Dez.	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
19 956	—	—	1 221	1 095	336	2 650	—	—	—	—	—	12 222	1984 Nov.	p)
21 192	—	—	1 221	1 130	336	2 750	—	—	—	—	—	11 999	1984 Dez.	

15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig

waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 16 + rd. 700 Mio DM. — 17 + rd. 500 Mio DM. —

18 + rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 100 Mio DM. — 20 + rd. 600 Mio DM. — 21 + rd. 400 Mio DM. — 22 + rd. 150 Mio DM. — 23 + rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1984 Nov.	3 035 414	729 401	624 298	129 604	61 166	19 758	85 345	13 094	71 464	1 453 967	1 403 259	207 687	159 054
Dez. p)	14) 3 087 499	15) 745 975	15) 641 748	128 491	16) 83 586	19 948	84 279	13 465	70 203	17) 1 503 379	17) 1 452 235	223 654	163 226
Kreditbanken													
1984 Nov.	661 144	233 280	192 531	57 076	20 165	5 767	34 982	5 869	28 777	291 717	287 915	66 334	74 190
Dez. p)	15) 686 300	18) 240 511	18) 199 940	53 885	16) 30 785	5 792	34 779	6 161	28 297	17) 312 998	16) 309 202	80 399	77 512
Großbanken 12)													
1984 Nov.	245 736	58 576	45 610	15 635	3 831	87	12 879	1 350	11 314	143 092	142 658	35 209	35 339
Dez. p)	19) 253 997	60 135	47 392	15 643	5 896	86	12 657	1 387	11 016	16) 153 345	16) 152 906	42 683	36 076
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Nov.	303 477	95 752	77 823	21 753	6 041	4 661	13 268	2 729	10 426	123 696	121 244	23 491	32 302
Dez. p)	17) 316 621	17) 99 797	17) 81 764	20 931	10 645	4 690	13 343	3 001	10 283	132 650	130 172	29 009	34 157
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Nov.	72 517	61 164	56 717	15 967	8 814	752	3 695	341	3 353	6 801	6 047	2 438	862
Dez. p)	20) 75 157	20) 63 392	20) 59 001	14 454	12 365	737	3 654	358	3 293	7 088	6 382	2 612	997
Privatbankiers													
1984 Nov.	39 414	17 788	12 381	3 721	1 479	267	5 140	1 449	3 684	18 128	17 966	5 196	5 687
Dez. p)	40 525	17 187	11 783	2 857	1 879	279	5 125	1 415	3 705	19 915	19 742	6 095	6 282
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Nov.	486 399	121 535	109 744	28 548	15 799	2 913	8 878	2 329	6 330	88 685	65 010	9 222	9 055
Dez. p)	16) 494 550	16) 127 298	16) 115 472	30 641	20 882	2 930	8 896	2 240	6 520	92 147	68 169	11 715	10 009
Sparkassen													
1984 Nov.	669 837	80 456	61 239	6 494	2 308	3 897	15 320	1 490	13 676	527 804	525 545	73 291	40 990
Dez. p)	678 737	83 720	64 650	7 258	5 438	3 975	15 095	1 519	13 474	540 313	538 050	72 231	40 380
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Nov.	138 435	105 864	99 357	24 391	16 464	218	6 289	1 130	5 158	12 533	12 049	1 855	1 071
Dez. p)	137 051	105 142	98 620	23 444	17 035	217	6 305	1 127	5 178	13 002	12 515	2 247	1 442
Kreditgenossenschaften 13)													
1984 Nov.	349 487	47 001	35 607	3 750	775	1 352	10 042	1 356	8 611	273 539	273 184	41 174	31 647
Dez. p)	356 438	49 263	38 369	5 561	2 478	1 364	9 530	1 349	8 132	281 356	281 002	40 901	31 824
Realkreditinstitute													
1984 Nov.	436 818	49 369	45 558	2 571	1 147	3 781	30	—	30	119 108	114 612	433	213
Dez. p)	439 121	49 544	45 714	2 065	2 022	3 800	30	—	30	120 056	115 480	515	218
Private Hypothekendarlehenbanken													
1984 Nov.	273 457	22 160	21 415	1 782	755	715	30	—	30	51 324	50 841	268	171
Dez. p)	274 420	22 310	21 541	1 466	1 236	739	30	—	30	52 014	51 497	353	172
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Nov.	163 361	27 209	24 143	789	392	3 066	—	—	—	67 784	63 771	165	42
Dez. p)	164 701	27 234	24 173	599	786	3 061	—	—	—	68 042	63 983	162	46
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Nov.	36 936	17 929	17 115	1 484	400	39	775	15	758	12 133	12 133	1 253	599
Dez. p)	37 371	18 256	17 441	1 113	633	40	775	15	757	12 411	12 411	1 184	657
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Nov.	208 749	72 860	62 040	4 183	4 108	1 791	9 029	905	8 124	83 555	67 918	1 486	1 289
Dez. p)	209 030	70 565	59 866	2 848	4 313	1 830	8 869	1 054	7 815	85 031	69 341	1 945	1 184
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Nov.	47 609	1 107	1 107	1 107	—	—	—	—	—	44 893	44 893	12 639	—
Dez. p)	48 901	1 676	1 676	1 676	—	—	—	—	—	46 065	46 065	12 517	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12,

Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
85 214	248 910	152 879	549 515	50 708	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	2 963 163	r) 161 107	2 400	1984 Nov.	
84 478	250 982	154 258	575 637	51 144	619 201	25 739	7 242	104 389	81 574	14) 3 016 685	161 294	1 995	Dez. p)	
Kreditbanken														
26 091	21 637	20 584	79 079	3 802	70 767	11 207	2 081	31 919	20 173	632 031	79 915	941	1984 Nov.	
25 339	22 132	20 941	82 879	3 796	71 419	11 321	2 072	32 077	15 902	15) 657 682	80 780	816	Dez. p)	
Großbanken 12)														
8 479	5 545	10 948	47 138	434	11 475	7 275	837	13 240	11 241	234 207	39 308	124	1984 Nov.	
7 867	5 813	10 980	49 487	439	11 434	7 307	837	13 240	7 699	19) 242 727	39 738	113	Dez. p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
13 775	13 979	8 875	28 822	2 452	59 292	3 107	866	13 060	7 704	292 938	26 927	554	1984 Nov.	
13 476	14 206	9 180	30 144	2 478	59 985	3 172	862	13 185	6 970	17) 306 279	27 443	572	Dez. p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 015	1 582	43	107	754	—	325	151	3 531	545	69 163	8 311	—	1984 Nov.	
1 030	1 586	46	111	706	—	343	152	3 621	561	20) 71 861	8 346	—	Dez. p)	
Privatbankiers														
2 822	531	718	3 012	162	—	500	227	2 088	683	35 723	5 369	263	1984 Nov.	
2 966	527	735	3 137	173	—	499	221	2 031	672	36 815	5 253	131	Dez. p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
7 963	34 382	526	3 862	23 675	253 173	2 452	520	11 703	8 331	479 850	21 096	223	1984 Nov.	
7 469	34 401	536	4 039	23 978	250 456	2 494	520	11 741	9 894	16) 487 894	20 903	118	Dez. p)	
Sparkassen														
21 699	3 107	96 014	290 444	2 259	3 019	5 363	1 619	24 309	27 267	656 007	19 210	1 040	1984 Nov.	
21 776	3 196	96 296	304 171	2 263	3 051	5 516	1 624	24 332	20 181	665 161	18 781	856	Dez. p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 347	3 599	3 792	385	484	13 322	737	146	4 204	1 629	133 276	9 670	111	1984 Nov.	
1 081	3 611	3 727	407	487	11 694	748	146	4 561	1 758	131 873	9 779	152	Dez. p)	
Kreditgenossenschaften 13)														
24 172	8 945	27 664	139 582	355	2 308	2 003	1 277	13 060	10 299	340 801	12 598	14	1984 Nov.	
24 291	9 159	28 316	146 511	354	2 379	2 115	1 276	13 149	6 900	348 257	12 326	6	Dez. p)	
Realkreditinstitute														
1 006	112 887	2	71	4 496	242 156	2 031	1 233	9 869	13 052	436 788	r) 8 949	67	1984 Nov.	
871	113 794	7	75	4 576	241 624	2 029	1 234	9 869	14 765	439 091	8 903	47	Dez. p)	
Private Hypothekenbanken														
737	49 600	2	63	483	186 155	485	177	5 670	7 486	273 427	606	67	1984 Nov.	
586	50 312	7	67	517	185 832	483	178	5 670	7 933	274 390	597	47	Dez. p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
269	63 287	—	8	4 013	56 001	1 546	1 056	4 199	5 566	163 361	r) 8 343	—	1984 Nov.	
285	63 482	—	8	4 059	55 792	1 546	1 056	4 199	6 832	164 701	8 306	—	Dez. p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
1 253	865	4 297	3 866	—	117	665	217	2 023	3 852	36 176	233	4	1984 Nov.	
1 236	867	4 435	4 032	—	123	633	214	2 173	3 561	36 611	245	—	Dez. p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 683	63 398	—	62	15 637	38 402	889	156	6 487	6 400	200 625	9 436	—	1984 Nov.	
2 415	63 732	—	65	15 690	38 455	883	156	6 487	7 453	201 215	9 577	—	Dez. p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	32 164	—	—	—	—	—	1 609	47 609	—	—	1984 Nov.	
—	90	—	33 458	—	—	—	—	—	1 160	48 901	—	—	Dez. p)	

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teil- 14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 450 Mio DM. — 19 + rd. 200 Mio DM. —
erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 16 + rd. 100 Mio DM. — 17 + rd. 150 Mio DM. — 20 + rd. 250 Mio DM. — r) Berichtigt. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit		darunter Wechsel-		insgesamt mit		mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)		darunter:	
			Schatzwechselkredit(n)	lohnlose Wertpapierbestände(n)	lohnlose Wechselkredite	diskontkredite	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohnlose Wertpapierbestände(n)	lohnlose Wertpapierbestände(n)	lohnlose Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite 3)		
Alle Bankengruppen														
1984 Nov.	1 989 597	1 893 421	353 117	347 718	58 801	1 636 480	1 545 703	206 717	191 765	1 429 763	1 353 938	1 288 768	65 172	
Dez. p)	6) 2 017 474	7) 1 918 974	361 139	355 632	58 462	7) 1 656 335	8) 1 563 342	206 819	191 867	7) 1 449 516	8) 1 371 475	1 305 634	65 841	
Kreditbanken														
1984 Nov.	420 719	379 836	153 149	150 042	30 835	267 570	229 794	63 123	55 797	204 447	173 997	164 534	9 463	
Dez. p)	6) 430 894	7) 388 448	157 537	154 223	31 010	7) 273 357	8) 234 225	62 905	55 459	7) 210 452	8) 178 766	169 300	9 466	
Großbanken 4)														
1984 Nov.	164 121	145 927	58 655	57 052	12 821	105 466	88 875	34 899	31 349	70 567	57 526	57 024	502	
Dez. p)	8) 168 358	149 299	60 686	59 052	12 514	107 672	90 247	34 618	30 944	73 054	59 303	58 798	505	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1984 Nov.	207 726	191 277	63 295	61 811	10 812	144 431	129 466	23 990	20 809	120 441	108 657	101 630	7 027	
Dez. p)	213 026	195 851	65 399	63 725	11 230	147 627	132 126	23 938	20 774	123 689	111 352	104 285	7 067	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1984 Nov.	25 710	22 607	16 515	16 499	3 774	9 195	6 108	1 505	1 111	7 690	4 997	3 491	1 506	
Dez. p)	25 829	22 660	16 393	16 391	3 682	9 436	6 269	1 619	1 194	7 817	5 075	3 632	1 443	
Privatbankiers														
1984 Nov.	23 162	20 025	14 684	14 680	3 428	8 478	5 345	2 729	2 528	5 749	2 817	2 389	428	
Dez. p)	23 681	20 638	15 059	15 055	3 584	8 622	5 583	2 730	2 547	5 892	3 036	2 585	451	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1984 Nov.	313 401	300 212	25 778	25 252	5 148	287 623	274 960	29 103	26 602	258 520	248 358	222 974	25 384	
Dez. p)	316 730	303 383	26 615	26 089	5 165	290 115	277 294	28 675	26 300	261 440	250 994	225 229	25 765	
Sparkassen														
1984 Nov.	458 261	440 821	83 533	83 522	11 434	374 728	357 299	38 770	38 053	335 958	319 246	313 090	6 156	
Dez. p)	463 251	445 696	85 017	85 006	11 211	378 234	360 690	38 802	38 107	339 432	322 583	316 345	6 238	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1984 Nov.	35 523	27 167	12 569	12 342	3 321	22 954	14 825	7 531	4 305	15 423	10 520	10 303	217	
Dez. p)	36 521	27 449	12 511	12 284	3 228	24 010	15 165	7 947	4 582	16 063	10 583	10 365	218	
Kreditgenossenschaften 5)														
1984 Nov.	232 852	225 349	63 179	63 113	6 679	169 673	162 236	33 008	32 601	136 665	129 635	127 928	1 707	
Dez. p)	236 439	228 989	64 564	64 497	6 517	171 875	164 492	33 231	32 828	138 644	131 664	129 946	1 718	
Realkreditinstitute														
1984 Nov.	369 957	366 800	2 009	1 972	22	367 948	364 828	14 642	14 198	353 306	350 630	342 606	8 024	
Dez. p)	371 634	368 525	1 411	1 374	20	370 223	367 151	14 667	14 236	355 556	352 915	344 813	8 102	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1984 Nov.	238 332	235 944	1 511	1 474	22	236 821	234 470	8 192	7 982	228 629	226 488	225 295	1 193	
Dez. p)	239 895	237 591	1 007	970	20	238 888	236 621	8 213	8 016	230 675	228 605	227 375	1 230	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1984 Nov.	131 625	130 856	498	498	—	131 127	130 358	6 450	6 216	124 677	124 142	117 311	6 831	
Dez. p)	131 739	130 934	404	404	—	131 335	130 530	6 454	6 220	124 881	124 310	117 438	6 872	
Teilzahlungskreditinstitute														
1984 Nov.	29 715	29 522	7 319	7 319	291	22 396	22 203	11 822	11 821	10 574	10 382	10 343	39	
Dez. p)	30 140	29 945	7 752	7 752	295	22 388	22 193	11 757	11 756	10 631	10 437	10 397	40	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1984 Nov.	106 308	103 505	4 107	3 903	1 071	102 201	99 602	8 718	8 388	93 483	91 214	77 032	14 182	
Dez. p)	107 688	105 049	4 213	4 109	1 016	103 475	100 940	8 835	8 599	94 640	92 341	78 047	14 294	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1984 Nov.	22 861	20 209	1 474	253	—	21 387	19 956	—	—	21 387	19 956	19 956	—	
Dez. p)	24 177	21 490	1 519	298	—	22 658	21 192	—	—	22 658	21 192	21 192	—	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen —). — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12,

Anm. 14. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 6 + rd. 200 Mio DM. — 7 + rd. 150 Mio DM. — 8 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1984 Nov.	1 453 967	207 687	200 079	7 608	493 178	244 268	159 054	80 868	4 346	248 910	152 879	549 515	50 708
Dez. p)	4) 1 503 379	223 654	207 334	16 320	4) 498 686	247 704	163 226	80 232	4 246	250 982	154 258	575 637	51 144
Kreditbanken													
1984 Nov.	291 717	66 334	62 127	4 207	121 918	100 281	74 190	25 423	668	21 637	20 584	79 079	3 802
Dez. p)	4) 312 998	80 399	68 963	11 436	5) 124 983	102 851	77 512	24 684	655	22 132	20 941	82 879	3 796
Großbanken 2)													
1984 Nov.	143 092	35 209	33 937	1 272	49 363	43 818	35 339	8 289	190	5 545	10 948	47 138	434
Dez. p)	5) 153 345	42 683	38 120	4 563	5) 49 756	43 943	36 076	7 677	190	5 813	10 980	49 487	439
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Nov.	123 696	23 491	21 498	1 993	60 056	46 077	32 302	13 401	374	13 979	8 875	28 822	2 452
Dez. p)	132 650	29 009	23 863	5 146	61 839	47 633	34 157	13 122	354	14 206	9 180	30 144	2 478
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Nov.	6 801	2 438	2 090	348	3 459	1 877	862	979	36	1 582	43	107	754
Dez. p)	7 088	2 612	2 060	552	3 613	2 027	997	995	35	1 586	46	111	706
Privatbankiers													
1984 Nov.	18 128	5 196	4 602	594	9 040	8 509	5 687	2 754	68	531	718	3 012	162
Dez. p)	19 915	6 095	4 920	1 175	9 775	9 248	6 282	2 890	76	527	735	3 137	173
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Nov.	88 685	9 222	8 161	1 061	51 400	17 018	9 055	7 584	379	34 382	526	3 862	23 675
Dez. p)	92 147	11 715	9 365	2 350	51 879	17 478	10 009	7 069	400	34 401	536	4 039	23 978
Sparkassen													
1984 Nov.	527 804	73 291	72 130	1 161	65 796	62 689	40 990	21 505	194	3 107	96 014	290 444	2 259
Dez. p)	540 313	72 231	70 964	1 267	65 352	62 156	40 380	21 570	206	3 196	96 296	304 171	2 263
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Nov.	12 533	1 855	1 658	197	6 017	2 418	1 071	1 095	252	3 599	3 792	385	484
Dez. p)	13 002	2 247	1 892	355	6 134	2 523	1 442	834	247	3 611	3 727	407	487
Kreditgenossenschaften 3)													
1984 Nov.	273 539	41 174	40 540	634	64 764	55 819	31 647	22 594	1 578	8 945	27 664	139 582	355
Dez. p)	281 356	40 901	40 133	768	65 274	56 115	31 824	22 674	1 617	9 159	28 316	146 511	354
Realkreditinstitute													
1984 Nov.	119 108	433	430	3	114 106	1 219	213	58	948	112 887	2	71	4 496
Dez. p)	120 056	515	505	10	114 883	1 089	218	71	800	113 794	7	75	4 576
Private Hypothekenbanken													
1984 Nov.	51 324	268	265	3	50 508	908	171	46	691	49 600	2	63	483
Dez. p)	52 014	353	343	10	51 070	758	172	53	533	50 312	7	67	517
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Nov.	67 784	165	165	—	63 598	311	42	12	257	63 287	—	8	4 013
Dez. p)	68 042	162	162	—	63 813	331	46	18	267	63 482	—	8	4 059
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Nov.	12 133	1 253	1 107	146	2 717	1 852	599	1 147	106	865	4 297	3 866	—
Dez. p)	12 411	1 184	1 130	54	2 760	1 893	657	1 130	106	867	4 435	4 032	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Nov.	83 555	1 486	1 287	199	66 370	2 972	1 289	1 462	221	63 398	—	62	15 637
Dez. p)	85 031	1 945	1 865	80	67 331	3 599	1 184	2 200	215	63 732	—	65	15 690
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Nov.	44 893	12 639	12 639	—	90	—	—	—	—	90	—	32 164	—
Dez. p)	46 065	12 517	12 517	—	90	—	—	—	—	90	—	33 458	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldverschreibungen, Sparkassenobliga-

tionen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 + rd. 150 Mio DM. — 5 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte						
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost		
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984 p)	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1983 Juli	12 518	12 156	10 976	9 126	1 180	355	7	
Aug.	12 434	12 073	10 893	8 943	1 180	354	7	
Sept.	11 862	11 445	10 265	8 665	1 180	355	62	
Okt.	12 129	11 765	10 585	8 185	1 180	254	110	
Nov.	11 427	11 064	9 833	7 533	1 231	250	113	
Dez.	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	359	903	
Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	362	960	
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	231	919	
Nov.	8 049	7 376	6 646	3 996	730	231	442	
Dez. p)	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984 p)	68 403	14 609	58 468	47 541	10 853	74	9 935
1983 Juli	51 501	13 335	42 892	35 393	7 438	61	8 609
Aug.	52 511	13 881	43 904	36 244	7 598	62	8 607
Sept.	53 074	13 693	43 734	36 201	7 473	60	9 340
Okt.	54 634	13 982	45 349	37 154	8 138	57	9 285
Nov.	54 375	14 114	45 340	36 719	8 564	57	9 035
Dez.	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835
Juni	58 729	14 703	48 761	39 152	9 562	47	9 968
Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952
Nov.	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670
Dez. p)	68 403	14 609	58 468	47 541	10 853	74	9 935

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. — 2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM		Wertpapierbestände												Ausländische Wertpapiere			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	Inländische Wertpapiere														insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
		darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung				
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen								
				zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost										
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325		
1974	3) 107 482	11 232	4) 105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445		
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	6) 213 337	34 863	7) 205 656	7) 196 097	3) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980	8) 227 946	35 024	9) 217 209	9) 207 319	10) 171 476	20 394	11) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981	12) 242 349	39 328	10) 231 104	10) 222 195	13) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982	14) 283 290	56 037	15) 273 396	15) 264 284	16) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984 p)	18) 346 839	64 282	19) 337 272	19) 325 559	17) 256 901	49 330	58 468	9 935	255	8 138	2 512	1 063	1 557	9 567	700		
1981 Juli	228 618	32 616	217 653	208 256	175 987	21 778	24 277	7 564	428	6 636	1 734	1 027	1 266	10 965	742		
Aug.	229 625	33 095	218 506	209 090	176 999	22 364	23 846	7 800	445	6 656	1 719	1 041	1 291	11 119	674		
Sept.	235 373	35 442	224 277	214 887	180 762	23 820	26 014	7 660	451	6 560	1 729	1 101	1 293	11 096	665		
Okt.	237 408	36 241	226 297	216 941	181 892	24 675	25 989	8 597	463	6 560	1 730	1 066	1 218	11 111	638		
Nov.	241 782	37 855	230 877	221 346	186 217	26 559	26 379	8 298	452	6 518	1 960	1 053	1 260	10 905	633		
Dez.	242 349	39 328	231 104	222 195	187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593		
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610		
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610		
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601		
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609		
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593		
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610		
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599		
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585		
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630		
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636		
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616		
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614		
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671		
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744		
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730		
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711		
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723		
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738		
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720		
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727		
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741		
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	11) 237 882	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764		
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784		
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792		
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776		
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817		
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798		
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802		
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895		
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770		
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803		
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803		
Dez. p)	346 839	64 282	337 272	325 559	256 901	49 330	58 468	9 935	255	8 138	2 512	1 063	1 557	9 567	700		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,2 Mrd DM. — 4 — rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — 8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Wohnungs- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau				
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	
Kredite insgesamt												
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	14) 1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15) 6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5)	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	17) 754 488	18) 600 423	19) 144 059	10 006	20) 515 805	354 040	21) 161 765
1983	27) 1 360 336	28) 863 510	478 206	18 620	x	17) 795 634	29) 629 604	19) 155 904	10 126	30) 564 702	31) 379 697	185 005
1984 März	32) 1 363 299	33) 863 271	481 376	18 652	x	32) 794 303	34) 627 610	156 596	10 097	568 996	382 803	186 193
Juni	1 388 860	876 468	493 265	19 127	x	808 615	636 790	161 356	10 469	580 245	388 312	191 933
Sept.	1 413 935	892 004	502 906	19 025	x	821 602	647 231	164 184	10 187	592 333	395 160	197 173
Dez. p)	1 446 771	914 457	512 974	19 340	x	839 566	663 887	165 255	10 424	607 205	404 009	203 196
Kurzfristige Kredite												
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	24) 317 640	24) 262 063	53 634	1 943	—	27) 295 302	24) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	29) 318 152	18) 262 362	53 932	1 858	—	29) 295 743	18) 249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept.	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
Dez. p)	340 072	280 493	57 554	2 025	—	314 999	265 636	47 412	1 951	25 073	—	25 073
Mittelfristige Kredite 12)												
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5)	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	22) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	x	96 146	58 408	36 976	762	45 622	—	45 622
Juni	143 909	74 059	68 956	894	x	97 834	59 458	37 590	786	46 075	—	46 075
Sept.	144 587	74 755	68 958	874	x	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
Dez. p)	144 269	75 844	67 507	918	x	99 581	61 562	37 219	800	44 688	—	44 688
Langfristige Kredite 13)												
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	16) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5)	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	23) 374 772	24) 301 921	65 665	7 186	25) 454 649	354 040	26) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	x	22) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	31) 379 697	116 104
1984 März	27) 903 379	24) 528 046	359 414	15 919	x	27) 402 414	27) 320 035	74 835	7 544	500 965	382 803	118 162
Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	x	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept.	934 378	542 437	375 652	16 289	x	412 954	327 058	78 265	7 631	521 424	395 160	126 264
Dez. p)	962 430	558 120	387 913	16 397	x	424 986	336 689	80 624	7 673	537 444	404 009	133 435

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmablabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesellschaften	zusammen	darunter Wohnungs-unternehmen
Kredite insgesamt													
1983 Dez.	863 510	181 936	38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 042	314 015	109 504
1984 März	33) 863 271	28) 178 784	38 553	46 933	150 178	39 179	60 555	35 378	34 551	13 994	13 837	19) 314 538	109 471
Juni	876 468	181 718	38 384	48 870	150 851	39 110	60 363	34 848	35 666	14 738	14 266	321 506	111 132
Sept.	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 655
Dez. p)	914 457	185 971	39 171	49 432	158 825	39 496	62 831	37 064	39 409	17 044	14 937	339 322	114 629
darunter: Kurzfristige Kredite													
1983 Dez.	262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 427	56 970	11 123
1984 März	18) 262 362	81 965	5 912	19 549	76 357	8 090	5 119	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070
Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	76 014	8 351	5 049	21	10 085	5 585	2 373	58 807	11 902
Sept.	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 128
Dez. p)	280 493	86 558	5 316	20 149	80 418	8 048	5 179	87	11 512	6 471	2 493	63 313	12 438
Langfristige Kredite													
1983 Dez.	525 986	84 624	29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	15 163	2 202	9 293	230 292	93 739
1984 März	24) 528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894
Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 942
Sept.	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 156
Dez. p)	558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	249 535	97 887

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall-erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen 10)	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1983 Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880	
1984 März	28) 178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487	
Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	36 570	29 496	23 839	15 805	26 961	
Sept.	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062	
Dez. p)	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1983 Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324	
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094	
Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364	
Sept.	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279	
Dez. p)	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897	
Langfristige Kredite											
1983 Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041	
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 569	12 580	13 136	6 016	13 982	
Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119	
Sept.	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322	
Dez. p)	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 062	12 649	13 566	6 342	14 671	

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. — 33 — rd. 2,1 Mrd DM. — 34 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. — 27 — rd. 800 Mio DM. — 28 — rd. 900 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.
 21 + rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. — 29 — rd. 1,1 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:		
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz	
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz							
1978	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520	
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658	
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918	
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160	
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033	
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458	
1984 p)	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211	
1983 Juli	527 162	500 609	37 585	10 373	5 436	4 866	5 878	662	3 341	
Aug.	527 668	500 941	38 072	10 406	5 476	4 959	5 886	658	3 281	
Sept.	527 047	500 307	38 592	10 435	5 423	4 983	5 899	658	3 304	
Okt.	528 411	501 586	39 113	10 436	5 466	5 013	5 910	649	3 325	
Nov.	530 258	503 315	39 650	10 384	5 494	5 095	5 970	656	3 348	
Dez.	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458	
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719	
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683	
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696	
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712	
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730	
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709	
Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143	
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113	
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141	
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147	
Nov.	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160	
Dez. p)	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	327 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984 p)	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1983 Juli	531 470	37 302	1 259	41 812	11 056	- 4 510	202	527 162
Aug.	527 158	29 039	862	28 628	376	+ 411	99	527 668
Sept.	527 681	25 750	762	26 486	248	- 736	102	527 047
Okt.	527 047	26 772	731	25 522	212	+ 1 250	114	528 411
Nov.	528 411	26 490	737	24 754	206	+ 1 736	111	530 258
Dez.	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov.	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515
Dez. p)	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterminals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 3)			
Bausparkassen insgesamt																
1980	31	132 501	9 508	946	4 010	88 070	26 713	993	543	1 835	8 735	108 690	1 850	549	4 429	107 443
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984 Sept.	32	157 122	4 860	1 114	4 182	108 479	34 193	1 236	632	2 053	15 305	118 257	3 523	848	6 874	6 745
Okt.	32	157 539	4 409	1 127	4 225	108 811	34 766	1 240	631	2 027	15 545	117 970	3 561	881	6 874	5 164
Nov.	32	157 186	4 617	1 119	3 883	108 799	34 499	1 205	622	2 007	15 876	117 294	3 642	898	6 874	5 773
Dez. 12)	32	.	7 543	1 140	.	108 993	34 887	.	.	2 120	16 080	122 627	3 674	900	.	.
Private Bausparkassen																
1984 Sept.	19	105 735	2 816	990	2 101	78 311	18 526	610	404	1 287	5 911	83 207	3 212	848	4 880	4 847
Okt.	19	105 942	2 511	990	2 125	78 346	19 088	617	403	1 278	5 855	83 191	3 238	881	4 880	3 424
Nov.	19	105 711	2 591	985	1 881	78 366	18 958	581	394	1 257	6 148	82 672	3 312	898	4 880	3 923
Dez. 12)	19	.	4 917	1 007	.	78 480	19 376	.	.	1 318	6 193	86 530	3 337	900	.	.
Öffentliche Bausparkassen																
1984 Sept.	13	51 387	2 044	124	2 081	30 168	15 667	626	228	766	9 394	35 050	311	—	1 994	1 898
Okt.	13	51 597	1 898	137	2 100	30 465	15 678	623	228	749	9 690	34 779	323	—	1 994	1 740
Nov.	13	51 475	2 026	134	2 002	30 433	15 541	624	228	750	9 728	34 622	330	—	1 994	1 850
Dez. 12)	13	.	2 626	133	.	30 513	15 511	.	.	802	9 887	36 097	337	—	.	.

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)		
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-lungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen								Bauspardarlehen	
							zusammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1980	29 240	2 935	2 750	59 491	44 798	60 660	23 072	6 263	22 364	6 368	15 224	10 368	7 993	16 587	12 344	2 028
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984 Aug.	1 614	42	374	4 800	3 497	4 702	1 813	531	1 583	534	1 306	9 520	6 974	2 111	.	95
Sept.	2 240	62	402	6 310	5 267	6 183	2 628	1 125	2 300	1 048	1 255	9 696	7 401	1 868	.	80
Okt.	1 957	53	438	5 265	3 411	5 241	1 878	447	1 786	436	1 577	9 494	7 182	1 837	.	69
Nov.	1 705	57	392	4 838	3 610	5 056	1 986	706	1 888	634	1 182	9 105	6 855	1 907	.	74
Private Bausparkassen																
1984 Aug.	1 070	26	269	2 942	2 118	2 935	1 025	306	1 080	340	830	5 032	3 497	1 474	.	64
Sept.	1 549	42	278	4 048	3 375	4 201	1 749	786	1 629	744	823	4 900	3 531	1 259	.	53
Okt.	1 424	35	325	3 748	2 308	3 422	1 157	240	1 145	255	1 120	4 999	3 548	1 250	.	48
Nov.	1 111	39	282	3 367	2 545	3 436	1 330	448	1 326	398	780	4 837	3 431	1 268	.	48
Öffentliche Bausparkassen																
1984 Aug.	544	16	105	1 858	1 379	1 767	788	225	503	194	476	4 488	3 477	637	.	31
Sept.	691	20	124	2 262	1 892	1 982	879	339	671	304	432	4 796	3 870	609	.	27
Okt.	533	18	113	1 517	1 103	1 819	721	207	641	181	457	4 495	3 634	587	.	21
Nov.	594	18	110	1 471	1 065	1 620	656	258	562	236	402	4 268	3 424	639	.	26

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldver-schreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungs-kredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlich-keiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar-summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlüß-gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar-einlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapital-auszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zu-

teilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gut-geschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 12 Vorläufige Globalinformation; Gliederung nach Nichtbanken und Kreditinstituten geschätzt.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1981 März	4 209	282 765	191 882	230 228	82 547	147 681
Juni	4 031	289 698	196 898	233 123	88 780	144 343
Sept.	3 955	297 386	200 887	235 497	93 962	141 535
Dez.	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept. p)	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p) Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1981 Jan.	943 021	1983 Jan.	1 163 086
Febr.	1 003 427	Febr.	1 061 463
März	1 109 519	März	1 232 004
April	1 053 104	April	1 070 706
Mai	1 016 868	Mai	1 073 651
Juni	1 081 261	Juni	1 169 178
Juli	1 123 534	Juli	1 127 209
Aug.	1 050 348	Aug.	1 134 216
Sept.	1 110 723	Sept.	1 148 489
Okt.	1 029 004	Okt.	1 132 130
Nov.	1 028 945	Nov.	1 175 178
Dez.	1 216 204	Dez.	1 363 878
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov.	1 244 929
Dez.	1 307 092	Dez. p)	1 364 216

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p) Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1983

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	234	13	15	9	29	31	23	40	58	16
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regional- und sonstige Kreditbanken	94	3	7	1	13	9	8	14	30	9
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	4	10	9	13	17	2
Privatbankiers	76	10	6	7	12	12	6	13	10	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	592	—	—	3	10	91	146	160	167	15
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 250	3	23	458	829	657	195	57	27	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	1	—	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	101	19	11	10	14	13	17	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	3	8
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	1	—	1	1	2	7	12	8
Private Bausparkassen	19	—	1	—	1	1	2	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 266	(35)	(49)	(480)	(884)	(794)	(385)	(269)	(270)	(85)
mit Bausparkassen	3 298	(35)	(50)	(480)	(885)	(795)	(387)	(276)	(282)	(93)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	— 82	+ 18	— 64

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1982			1983			1983	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	244	5 941	6 185	243	5 938	6 181	— 4	— 0,1
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 113	3 119	— 2	— 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	99	2 520	2 619	100	2 514	2 614	— 5	— 0,2
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	47	105	58	50	108	+ 3	+ 2,9
Privatbankiers 1)	245	104	349	81	259	340	79	261	340	—	—
Girozentralen 2)	14	191	205	12	261	273	12	257	269	— 4	— 1,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	595	17 021	17 616	592	17 076	17 668	+ 52	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	45	54	— 1	— 1,8
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 818	15 781	19 599	3 754	15 816	19 570	— 29	— 0,1
Realkreditinstitute	44	19	63	38	31	69	37	28	65	— 4	— 5,8
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	25	22	47	— 1	— 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	13	8	21	12	6	18	— 3	— 14,3
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	99	627	726	87	565	652	— 74	— 10,2
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	76	92	16	77	93	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	18	39	—	—
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	18	36	—	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	1	79	77	1	78	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	35	1	36	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	35	—	35	34	—	34	— 1	— 2,9
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 930	39 803	44 733	4 848	39 821	44 669	— 64	— 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungszweigen, Zweigbüros und Vertretungen. Zweite und weitere juristische Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, wenn dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als

Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1982 10 Institute mit 423 Zweigstellen und 1983 12 Institute mit 455 Zweigstellen erfaßt, die in der Monatlichen Bilanzstatistik weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1982 5 „Regionalbanken“ mit 414 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 9 Zweigstellen; 1983 7 „Regionalbanken“ mit 445 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10 Zweigstellen). — 2 Einschl.

Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
	bis 10 Mio DM		bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM			
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten				
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80			
1. Juni	14,15	9,95	6,3					
1. Sept.	12,75	8,95	5,65					
1978 1. Jan.	20	15	10				Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2					
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5					
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4					
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5					
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5					

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1961 Dez. 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 859	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1983 Dez.	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6
Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2
März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2
April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3
Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 465	44 677	44 942	265	0,6	3
Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3
Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3
Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2
Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4
Okt.	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	226	0,5	4
Nov.	910 860	180 226	16 521	246 340	13 843	448 877	5 053	54 994	2 892	8 947	46 047	46 270	223	0,5	2
Dez.	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1983 Dez.	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389
April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829
Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011
Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064
Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817
Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715
Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023
Okt.	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104
Nov.	875 443	29 674	55 355	95 197	33 891	73 561	138 888	41 996	128 856	278 025
Dez.	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					Mio DM
				%								
Alle Bankengruppen												
1984 Nov. Dez.	4 718	910 860	54 994	6,0	9,1	6,4	4,4	8,2	8 947	46 047	223	
	4 719	921 512	56 016	6,1	9,1	6,4	4,4	8,2	9 151	46 865	507	
Kreditbanken												
1984 Nov. Dez.	224	242 685	17 554	7,2	9,9	7,0	4,5	8,5	1 973	15 581	75	
	225	245 067	17 847	7,3	9,9	7,0	4,5	8,5	2 085	15 762	176	
Großbanken												
1984 Nov. Dez.	6	121 137	8 755	7,2	10,1	7,1	4,5	8,3	1 109	7 646	30	
	6	122 029	8 861	7,3	10,1	7,1	4,5	8,3	1 180	7 681	73	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1984 Nov. Dez.	87	98 857	7 077	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	769	6 308	21	
	88	100 214	7 250	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	806	6 444	64	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1984 Nov. Dez.	62	5 894	510	8,7	8,8	5,8	4,2	9,6	10	500	16	
	62	5 765	497	8,6	8,8	5,7	4,2	9,6	10	487	20	
Privatbankiers												
1984 Nov. Dez.	69	16 797	1 212	7,2	9,2	6,6	4,3	8,4	85	1 127	8	
	69	17 059	1 239	7,3	9,2	6,6	4,4	8,5	89	1 150	19	
Girozentralen												
1984 Nov. Dez.	12	30 375	2 339	7,7	9,9	7,0	4,5	7,9	157	2 182	12	
	12	31 489	2 475	7,9	10,0	7,0	4,5	7,9	153	2 322	35	
Sparkassen												
1984 Nov. Dez.	591	378 909	21 033	5,6	9,1	6,4	4,5	6,1	4 480	16 553	29	
	591	384 900	21 564	5,6	9,1	6,3	4,5	6,2	4 562	17 002	70	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1984 Nov. Dez.	9	5 622	454	8,1	9,6	6,8	4,4	9,8	63	391	2	
	9	5 654	465	8,2	9,7	6,8	4,4	9,9	66	399	4	
Kreditgenossenschaften												
1984 Nov. Dez.	3 710	235 715	12 402	5,3	7,6	5,6	4,3	6,5	2 165	10 237	78	
	3 710	239 244	12 672	5,3	7,7	5,6	4,3	6,5	2 170	10 502	152	
Realkreditinstitute												
1984 Nov. Dez.	34	1 843	119	6,5	7,7	6,0	4,3	7,2	5	114	7	
	34	1 707	110	6,4	7,6	6,0	4,3	7,2	6	104	21	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1984 Nov. Dez.	14	6 913	571	8,3	9,9	7,0	4,3	7,4	19	552	8	
	14	4 555	352	7,7	9,6	6,9	4,3	7,3	23	329	28	
Bausparkassen												
1984 Nov. Dez.	31	2 033	140	6,9	8,3	6,8	4,3	7,1	2	138	3	
	31	2 086	144	6,9	8,4	6,8	4,3	7,1	2	142	6	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1984 Nov. Dez.	93	6 765	382	5,6	8,5	6,0	4,4	7,2	83	299	9	
	93	6 810	387	5,7	8,5	6,1	4,5	7,2	84	303	15	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1984 Nov. Dez.	15	39 372	2 345	6,0	10,1	—	4,5	8,8	—	2 345	.	
	15	40 460	2 453	6,1	10,1	—	4,5	8,9	—	2 453	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4			
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5			
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6			
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2			
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8			
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2			
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2			
			7. März	5	6 1/2			
			25. April	5	6			
			23. Mai	4 1/2	5 1/2			
			15. Aug.	4	5			
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4% p.a. ge-

währt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von 5 Tagen | 10 Tagen	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1980 15. Febr.	
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	20. Febr.	8 1/4
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	25. Febr.	5) 8 1/4
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1985 1. Febr. —	8) 5 1/2
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2		
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4) Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5) Laufzeit 9 Tage. — 6) Laufzeit 4 Tage. — 7) Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8) Laufzeit in der Regel 3 Tage.

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender		Mindestzinstender		Laufzeit
		Mio DM			Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz	Tage	
					% p.a.				
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April ¹⁾	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	28
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	32
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	28
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. ²⁾	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	28
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	33
	2. Juli	266	r) 20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	28
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	31
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	32
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	28
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	36
	6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	42
	19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	27
	3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	28
	10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35
	17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	35
1985	7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	28
	11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	31
	4. Febr. ^{p)}	374	42 403	374	14 002	5,70	—	—	28

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise

16. August bzw. 27 Tage. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn							Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost						
mit Laufzeit von							mit Laufzeit von						
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	2 Jahren		1 Jahr		2 Jahren	
Gültig ab									Freihand- verkehr	Tenderverfahren			
Nominalsätze							Nominalsätze						
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1984 27. März	—	—	—	5,35	6,15	
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	4. Mai	6,15	—	—	5,35	6,15	
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	7. Mai	—	—	—	5,35	6,15	
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	21. Mai	—	—	—	5,50	6,25	
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	4. Sept.	—	—	—	5,39	6,08	
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	14. Sept.	—	—	—	5,26	5,92	
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	9. Okt.	—	—	—	5,21	5,87	
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	23. Okt.	—	—	—	5,12	5,71	
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	31. Okt.	—	—	—	5,17	5,83	
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	6. Nov.	—	—	—	5,08	5,75	
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	6. Dez.	—	—	—	4,99	5,63	
Renditen							Renditen						
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1984 27. März	—	—	—	5,65	6,78	
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	4. Mai	6,78	—	—	5,65	6,78	
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	7. Mai	—	—	—	5,65	6,78	
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	21. Mai	—	—	—	5,82	6,90	
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	4. Sept.	—	—	—	5,70	6,70	
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	14. Sept.	—	—	—	5,55	6,50	
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	9. Okt.	—	—	—	5,50	6,44	
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	23. Okt.	—	—	—	5,40	6,25	
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	31. Okt.	—	—	—	5,45	6,40	
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	6. Nov.	—	—	—	5,35	6,30	
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	6. Dez.	—	—	—	5,25	6,15	
							1985 4. Febr.						
							—		6,09	6,00	4,99	5,63	

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1976 19. Nov.	3,30	3,15
7. März	8,05	7,90			
9. April	7,85	7,70	1977 29. Aug.	3,10	2,95
8. Mai	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
10. Juni	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
14. Juni	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
25. Okt.	7,55	7,40	1. Nov.	6,30	6,15
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30	1980 29. Febr.	7,30	7,15
4. Dez.	7,25	7,10	2. Mai	7,80	7,65
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchst- sätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchst- sätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchst- sätze
1982 Nov.	7,02	6,90—7,15	7,09	7,00—7,25	7,31	7,15—7,40
Dez.	6,15	1) 5,80—8,00	6,79	6,40—7,50	6,62	6,30—7,35
1983 Jan.	5,85	5,40—6,10	5,95	5,60—6,30	5,82	5,55—6,25
Febr.	5,74	5,40—6,10	5,62	5,45—5,80	5,83	5,60—6,00
März	5,51	5,00—6,05	5,52	5,15—6,00	5,45	5,30—5,70
April	4,93	4,70—5,10	5,08	5,00—5,20	5,20	5,10—5,30
Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	2) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10
Dez.	5,62	3) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimgeld 6,0—8,0%. — 2 Ultimgeld 6,0—8,5%. — 3 Ultimgeld 5,5—9,0%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)		Gleitzinss (Effektivverz.) 6)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Jan.	9,79	8,50—11,00	8,23	7,50—9,00	5,91	4,50—8,00	0,43	0,40—0,59	8,44	7,48—9,48
Febr.	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00	0,43	0,40—0,59	8,42	7,44—9,52
März	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,59	8,34	7,39—9,39
April	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18
Mai	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39
Juni	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41
Juli	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48
Aug.	9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39
Sept.	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23
Okt.	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24
Nov.	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26
Dez.	9,78	8,50—11,00	8,27	7,50—9,75	6,18	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,98	7,14—9,15
1985 Jan. p)	9,80	8,50—11,00	8,26	7,50—9,50	6,20	5,00—8,50	0,43	0,38—0,58	7,96	7,14—8,85

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)			
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Jan.	8,93	8,14—9,76	9,37	8,80—9,87	9,60	9,33—9,97	4,88	4,00—5,62	5,74	5,25—6,15
Febr.	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77	4,84	4,00—5,50	5,64	5,00—6,00
März	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57	4,77	4,00—5,50	5,54	5,00—5,80
April	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88
Mai	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00
Juni	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00
Juli	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10
Aug.	8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13
Sept.	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00
Okt.	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7) 4,93	4,25—5,62	7) 5,84	5,25—6,25
Nov.	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25
Dez.	7,98	7,35—8,96	8,10	7,74—8,58	8,44	7,77—8,83	4,87	4,25—5,50	5,72	5,25—6,10
1985 Jan. p)	7,93	7,27—8,76	8,08	7,72—8,58	8,42	8,16—9,10	4,72	4,00—5,25	5,53	5,00—5,87

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Spareinlagen 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Jan.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—7,00	7,51	7,00—8,00	7,68	7,25—8,00
Febr.	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,41	7,00—7,75	7,61	7,25—8,00
März	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,18	6,75—7,50	7,31	7,00—7,75
April	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75
Mai	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75
Juni	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75
Juli	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75
Aug.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75
Sept.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50
Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50
Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25
Dez.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,81	5,00—6,50	6,45	6,00—7,00	6,69	6,25—7,00
1985 Jan. p)	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,37	6,00—7,00	6,61	6,25—7,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahres-ultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 2. 1985		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 2. 1985		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. AuBereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan	5	22.10.83	5 1/2	11.12.81
Belgien-Luxemburg	11	16. 2.84	10	24.11.83	Kanada 2)	9,75	31. 1.85	9,66	24. 1.85
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	Neuseeland	13	7.81	14	7.80
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika	13 1/2	15.12.81	12 1/2	21. 7.81
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	8	24.12.84	8 1/2	21.11.84
Großbritannien 1)					III. AuBereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep.	12	30. 3.84	11,50	18.11.83	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Italien	15 1/2	4. 1.85	16 1/2	4. 9.84	Brasilien	49	3.81	47	1.81
Niederlande	5 1/2	1. 2.85	5	9. 9.83	Costa Rica	26	1.84	30	12.82
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ghana	14 1/2	10.83	10 1/2	6.82
Island	16 1/2	23. 1.84	22	21.12.83	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82
Österreich	4 1/2	29. 6.84	4 1/4	14. 3.84	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Sri Lanka 4)	13	3.83	14	8.81
Schweden	9 1/2	29. 6.84	8 1/2	8. 4.83	Venezuela	13	9.82	14	11.81
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82					
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	9	1. 2.85	9 1/2	1. 7.83					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	31 1/2	1. 5.81	30 1/4	9. 2.81					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 April	5,18	5,06	9,60	10,45	9,46	9,84	8,80	8,25	12,55	3,17	9,07	9,15	9,26	— 4,23	— 5,09
Mai	5,21	5,61	7,21	10,00	8,76	9,72	8,63	8,19	12,43	3,58	8,91	8,93	9,05	— 4,06	— 5,16
Juni	4,94	5,78	7,22	9,25	8,65	9,47	8,98	8,82	12,61	4,17	9,37	9,54	9,76	— 4,45	— 4,55
Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	— 4,93	— 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,42	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,04	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,19	4,50	9,30	9,31	9,57	— 3,82	— 4,04
Dez. p)	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	— 3,33	— 3,99
1985 Jan. p)	...	...	...	10,70	9,90	10,55	8,37	7,74	10,54	4,25	8,23	8,24	8,43	— 2,70	— 5,78
Woche endend p)															
1984 Dez. 28.	...	...	8,70	10,75	6,96	9,12	7,95	7,75	11,04	4,50	8,53	8,50	8,75	— 3,05	— 4,22
1985 Jan. 4.	...	...	9,34	10,75	8,13	9,17	8,75	7,86	10,92	4,50	8,46	8,43	8,71	— 3,18	— 4,55
11.	...	...	8,69	10,75	7,50	10,10	8,27	7,78	10,55	4,25	8,15	8,16	8,38	— 2,80	— 4,54
18.	...	...	9,63	10,75	10,10	11,40	8,23	7,74	10,49	4,25	8,14	8,20	8,41	— 2,57	— 5,96
25.	...	...	8,54	10,75	11,23	11,52	8,19	7,68	10,13	4,25	8,13	8,17	8,32	— 2,57	— 6,24

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x) 20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x) 32 278	22 088	— 728	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 487	x) 43 093	36 722	1 672	2 223
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475	x) 35 208	42 879	2 388	10 795
1984 p)	86 840	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	— 201	36 664	15 739	73 328	x) 26 468	50 317	— 3 457	13 511
1983 Nov.	6 776	6 595	4 687	1 363	2 921	— 48	451	— 58	1 966	181	5 241	x) 794	4 386	61	1 535
1983 Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	— 54	4 450	653	7 194	x) 4 904	2 279	11	198
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	— 449	5 589	— 50	5 052	— 412	11 282	x) — 5 563	16 768	77	1 816
1984 Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	— 1 165	1 924	— 11	4 419	— 513	4 331	x) — 1 319	5 837	— 187	1 858
1984 März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731	x) 2 324	4 752	— 345	1 042
1984 April	3 970	2 367	354	— 292	— 1 044	494	1 196	— 64	2 078	1 603	3 479	x) 689	3 308	— 518	490
1984 Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470	x) 1 624	3 999	— 153	— 287
1984 Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660	x) 663	3 316	— 319	— 614
1984 Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572	x) 1 398	6 320	— 146	254
1984 Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 484	x) 4 919	6 070	— 505	803
1984 Sept.	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106	x) 7 440	122	— 456	— 652
1984 Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266	x) 4 590	2 049	— 373	3 807
1984 Nov.	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	— 984	— 52	2 688	1 611	7 161	x) 7 731	— 282	— 288	2 072
1984 Dez. p)	2 708	102	— 1 270	164	317	47	— 1 798	— 5	1 377	2 606	— 214	x) 1 972	— 1 942	— 244	2 922

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb				insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)				
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302	
1977	7 910	4 368	x) 3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741	
1978	9 492	5 550	x) 3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107	
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150	
1980	10 517	6 948	x) 3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471	
1981	10 163	5 516	x) 4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563	
1982	9 199	5 921	x) 3 278	8 743	267	8 476	x) 456	— 11 583	— 8 761	— 2 822	
1983	15 745	7 271	x) 8 474	13 421	x) 692	12 729	x) 2 324	— 1 098	+ 5 052	— 6 150	
1984 p)	10 385	6 278	x) 4 107	6 283	x) 1 533	4 750	x) 4 102	— 2 232	— 2 227	— 5	
1983 Nov.	1 268	679	x) 589	964	225	739	x) 304	+ 1 069	+ 1 354	— 285	
1983 Dez.	1 508	1 007	x) 501	1 148	33	1 115	x) 360	— 596	— 455	— 141	
1984 Jan.	1 760	551	x) 1 209	1 024	x) 318	706	x) 736	+ 1 755	+ 2 228	— 473	
1984 Febr.	1 260	295	x) 965	1 019	x) 353	666	x) 241	+ 1 647	+ 2 370	— 724	
1984 März	583	229	x) 354	171	x) 118	53	x) 412	+ 187	+ 130	+ 58	
1984 April	189	268	x) — 79	— 221	x) — 73	— 148	x) 411	— 623	— 1 112	+ 489	
1984 Mai	1 220	1 439	x) — 219	716	x) 152	564	x) 504	— 805	— 1 528	+ 723	
1984 Juni	1 746	1 135	x) 611	1 635	x) 81	1 554	x) 111	— 2 760	— 2 260	— 500	
1984 Juli	— 527	294	x) — 821	— 502	x) 58	— 560	x) — 25	— 1 536	— 2 333	+ 796	
1984 Aug.	292	526	x) — 234	— 107	x) — 14	— 93	x) 399	— 183	— 816	+ 633	
1984 Sept.	125	258	x) — 133	— 315	x) — 153	— 162	x) 440	— 872	— 1 444	+ 573	
1984 Okt.	528	399	x) 129	174	x) 219	— 45	x) 354	+ 1 986	+ 1 761	+ 225	
1984 Nov.	1 347	287	x) 1 060	961	x) 193	768	x) 386	— 213	+ 461	— 674	
1984 Dez. p)	1 863	597	x) 1 266	1 729	x) 281	1 448	x) 134	— 816	+ 316	— 1 132	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)	Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)						
Brutto-Absatz 9) insgesamt										
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868	
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976	
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072	
1983 Dez.	19 708	15 141	2 352	5 857	1 151	5 781	21	4 546	1 480	
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250	
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850	
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460	
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875	
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260	
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180	
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635	
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715	
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020	
Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815	
Nov.	19 473	16 225	1 940	8 900	1 419	3 965	—	3 248	1 767	
Dez.	18 247	14 774	1 995	6 333	1 539	4 907	21	3 452	2 245	
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren										
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698	
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976	
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872	
1983 Dez.	11 439	7 422	1 766	3 316	890	1 450	21	3 996	1 480	
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250	
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850	
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460	
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875	
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260	
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120	
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495	
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715	
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020	
Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815	
Nov.	10 432	8 572	1 279	5 366	978	949	—	1 860	1 767	
Dez.	11 793	8 370	1 823	4 375	1 195	977	21	3 402	2 245	
Netto-Absatz 10) insgesamt										
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	- 4 852	- 634	28 791	3 306	
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	- 594	34 456	3 980	
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	- 201	37 011	8 666	
1983 Dez.	4 877	580	181	416	- 50	34	- 54	4 350	440	
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	50	4 934	585	
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	- 148	1 929	- 11	4 510	973	
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857	
April	2 446	607	- 196	- 1 033	657	1 179	- 64	1 903	389	
Mai	4 741	3 495	819	1 966	- 148	858	- 27	1 274	- 97	
Juni	185	- 1 375	911	- 1 607	- 341	- 338	- 128	1 688	364	
Juli	5 458	3 221	- 220	969	707	1 766	- 335	2 571	958	
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	- 57	4 390	- 85	
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	- 677	- 8	2 150	377	
Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	- 581	- 2	5 072	1 880	
Nov.	8 144	5 617	871	5 133	560	- 946	- 52	2 579	1 156	
Dez.	- 2 409	- 4 048	56	- 474	- 1 380	- 2 249	5	1 643	1 309	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industrielkreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

Industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1983 Dez.	14 832	14 561	2 171	5 441	1 201	5 748	75	196	1 040
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 486
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643
Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935
Nov.	11 329	10 608	1 069	3 768	860	4 911	52	669	611
Dez.	20 657	18 822	1 939	6 807	2 920	7 156	26	1 809	936

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1983 Dez.	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mai	814 686	603 968	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
Nov.	852 394	623 807	134 078	327 802	48 071	113 857	2 169	226 417	94 960
Dez.	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Dezember 1984								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	498 321	399 022	63 416	207 948	30 411	97 247	213	99 087	23 924
über 4 bis unter 10	285 609	158 395	34 229	97 953	13 342	12 871	662	126 552	49 849
10 und darüber	4 897	3 200	861	1 084	164	1 091	13	1 684	1 750
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	14 923	13 132	6 090	4 757	1 967	317	1 054	738	14 651
über 4 bis unter 10	29 031	28 809	17 511	10 609	607	82	223	—	5 845
10 „ „ 20	16 804	16 804	11 724	4 881	199	—	—	—	250
20 und darüber	399	399	303	95	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1983 Dez.	101 071	+ 260	588	21	2	—	4	3	—	11	—	336	25	8
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	0	62	—	—	30	—	124	—	4
Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	0	—	—	—	—	—	6
März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1
April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	24	—	—
Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	17	2	30	102	—	27	26	23
Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	1	10	76	4	—	130	77	5
Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4
Nov.	104 070	+ 137	103	6	11	—	3	—	29	11	—	6	15	5
Dez.	104 695	+ 625	399	—	20	—	29	—	2	254	—	78	1	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	...	...
1984 Jan.	8,1	8,2	8,1	—	8,2	8,2	8,3	8,3	8,3	8,2	8,1	3,23	2,07
Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13
März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15
April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28
Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47
Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43
Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63
Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52
Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36
Okt.	7,4	7,6	7,4	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	3,66	2,34
Nov.	7,1	7,0	7,2	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	3,68	2,36
Dez.	7,0	7,1	7,1	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,4	3,61	2,31
1985 Jan.	...	...	...	...	...	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1981 Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 784
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept. p)	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Lebensversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept. p)	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Pensionskassen und Sterbekassen												
1981 Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept. p)	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Krankenversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept. p)	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept. p)	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept. p)	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM							
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590
1983 Jan.	278	274	— 15	41	248	4	470
Febr.	748	747	72	503	172	1	294
März	774	776	230	361	185	— 2	335
April	352	349	12	116	221	3	245
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164
Juni	99	89	127	— 125	87	10	242
Juli	160	151	75	— 40	116	9	288
Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58
Sept.	1	1	— 119	67	53	— 0	164
Okt.	326	326	175	82	69	— 0	340
Nov.	512	510	157	311	42	2	451
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221
April	167	168	— 83	173	78	— 1	212
Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287
Juli	126	125	— 61	83	103	1	330
Aug.	446	449	— 58	474	33	— 3	143
Sept.	44	46	— 213	219	40	— 2	252
Okt.	2	27	— 182	185	24	— 25	682
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	— 33	364
Dez.	712	708	— 65	698	75	4	773

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)		Öffentliche Haushalte insgesamt 3)				
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	391,9	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 41,2	236,1	237,4	- 1,3	595,6	638,0	- 42,5	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	493,1	378,7	563,1	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,1	310,3	+ 4,8	763,7	828,9	- 65,2	
1983 ts)	517,0	396,6	571,5	184,0	89,0	159,0	51,5	50,5	38,5	- 54,5	316,0	317,0	- 1,0	793,5	849,0	- 55,5	
1982 1. Vj.	105,1	88,0	126,7	36,9	19,2	41,4	13,4	8,0	7,7	- 21,6	76,5	78,1	- 1,6	168,6	191,7	- 23,2	
2. "	118,7	90,3	125,7	37,0	17,6	40,6	11,0	10,8	8,5	- 7,1	77,3	77,0	+ 0,4	185,2	191,9	- 6,7	
3. "	114,4	94,6	128,8	38,4	18,0	39,6	10,2	12,6	10,1	- 14,4	78,0	75,7	+ 2,3	182,5	194,6	- 12,1	
4. "	129,2	105,8	155,8	48,3	23,3	42,7	9,7	17,4	14,6	- 26,6	83,4	78,4	+ 5,0	201,9	223,4	- 21,6	
1983 1. Vj.	111,6	91,9	131,1	38,4	18,8	41,6	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,5	79,1	- 1,6	176,7	197,8	- 21,1	
2. "	122,2	91,7	127,4	37,8	18,2	41,6	11,3	9,5	8,5	- 5,2	77,3	78,2	- 0,9	189,4	195,4	- 6,0	
3. "	119,6	99,9	128,9	39,1	18,6	38,4	12,1	11,8	9,3	- 9,3	79,1	78,4	+ 0,7	189,4	197,9	- 8,6	
4. "	136,5	113,1	157,1	49,4	25,0	41,1	10,8	16,6	14,2	- 20,7	82,5	80,9	+ 1,6	211,3	230,4	- 19,1	
1984 1. Vj.	121,1	99,3	131,4	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,6	82,5	- 3,9	189,1	203,3	- 14,2	
2. "	122,0	97,2	131,0	38,7	18,7	43,4	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,8	82,4	- 0,6	191,9	201,4	- 9,5	
3. "	128,0	101,9	132,7	39,2	19,5	40,2	12,8	11,5	9,7	- 4,7	82,2	81,7	+ 0,6	200,3	204,5	- 4,2	

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	162,9	176,5	- 13,7	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,8	153,1	- 7,3
1983	216,4	248,3	- 31,9	206,4	227,6	- 21,2	150,2	151,4	- 1,2
1982 1. Vj.	45,0	63,0	- 18,0	44,8	49,7	- 4,9	26,6	29,4	- 2,8
2. "	57,5	58,1	- 0,6	45,2	50,5	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	48,4	57,4	- 9,1	49,0	53,9	- 4,9	31,7	32,9	- 1,2
4. "	57,6	67,6	- 10,0	54,1	63,5	- 9,4	39,3	41,5	- 2,2
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonder-

rechnungen. Jahreswerte der Länder und Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschritten	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	+ 1,58	0,54	- 39,86
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1984	244,43	273,10	- 28,67	- 1,10	+ 1,77	+ 24,01	+ 0,08	+ 1,40	0,32	- 28,67
1983 Nov.	16,48	24,28	- 7,80	- 2,88	+ 3,43	+ 1,38	+ 0,05	-	0,06	- 35,50
1983 Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	+ 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43
1984 Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03
1984 März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74
1984 April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31
1984 Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79
1984 Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48
1984 Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62
1984 Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90
1984 Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86
1984 Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75
1984 Nov.	16,91	23,21	- 6,30	- 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05
1984 Dez.	30,59	28,21	+ 2,38	+ 0,33	- 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,04	- 28,67

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 576	342 717	191 866	137 020	2	13 829	53 770	4 258	+ 88	
1984 p)	...	357 476	198 866	143 873	2	14 736	...	...	...
1984 1. Vj.	99 298	84 087	45 502	34 937	0	3 647	10 663	1 117	+ 4 548	
1984 2. "	97 186	83 732	46 470	33 659	0	3 603	13 948	1 102	- 494	
1984 3. "	101 923	87 615	48 525	35 409	1	3 682	13 615	1 123	+ 693	
1984 4. " p)	...	102 042	58 367	39 870	0	3 804	...	...	...
1983 Dez.	.	50 110	28 973	19 943	0	1 194	.	.	.	
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.	
1984 Febr.	.	26 029	14 656	10 139	0	1 234	.	.	.	
1984 März	.	34 637	18 885	14 516	0	1 236	.	.	.	
1984 April	.	22 337	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.	
1984 Mai	.	25 492	14 271	10 027	0	1 195	.	.	.	
1984 Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.	
1984 Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.	
1984 Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.	
1984 Sept.	.	36 355	20 014	15 139	0	1 202	.	.	.	
1984 Okt.	.	24 606	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.	
1984 Nov.	.	25 833	14 540	9 997	0	1 295	.	.	.	
1984 Dez. p)	.	51 603	29 876	20 482	0	1 245	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)		Umsatzsteuern 3)											
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen								
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575	
1984 p)	381 882	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 582	5 257	24 408	
1984 1. Vj.	89 943	46 134	31 961	7 083	5 747	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857	
2. „	89 062	43 607	30 193	5 337	6 790	1 288	26 876	12 987	13 890	1 072	11 533	4 711	1 263	5 329	
3. „	93 663	48 421	34 072	6 253	5 873	2 222	26 108	12 910	13 198	1 039	12 129	4 695	1 272	6 049	
4. „ p)	109 214	56 459	40 124	7 695	7 903	737	28 485	14 009	14 476	1 999	16 438	4 400	1 432	7 173	
1983 Dez.	54 097	33 866	18 213	8 366	7 107	180	9 719	5 120	4 598	1 044	7 804	1 226	439	3 987	
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	24	147	821	10 130	5 845	4 285	14	576	1 277	418	1 777	
Febr.	27 543	10 123	10 096	—	84	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514	
März	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566	
April	23 649	9 124	9 607	867	68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311	
Mai	26 871	10 277	9 942	747	779	304	9 317	4 635	4 682	267	4 366	2 228	416	1 379	
Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 833	1 294	419	2 639	
Juli	27 358	12 048	11 890	1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617	
Aug.	27 147	11 564	11 327	472	81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628	
Sept.	39 159	24 809	10 855	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 103	420	2 804	
Okt.	26 174	11 067	10 939	482	310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569	
Nov.	27 366	10 346	10 615	397	78	206	9 952	4 990	4 963	245	4 299	2 034	489	1 533	
Dez. p)	55 675	35 046	18 570	8 573	7 671	233	9 976	5 153	4 823	994	8 138	1 056	464	4 071	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitaleinkommensteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	öbri-gere Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984 p)	16	24 033	14 429	4 237	3 378	2 709	1 254	4 492	7 284	5 552	...	...	...	...
1984 1. Vj.	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	7 282	—	1 642	458
2. „	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 291	6 941	—	1 861	395
3. „	4	6 168	3 608	919	788	644	350	1 097	1 942	1 308	6 853	—	2 066	378
4. „ p)	2	8 376	5 244	1 386	677	754	318	1 160	1 586	1 336	...	...	...	...
1983 Dez.	3	4 121	2 435	753	205	288	105	119	465	537	...	...	...	...
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	...	...	...	...
Febr.	1	1 876	893	463	651	245	79	980	481	578	...	...	...	...
März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	...	...	...	...
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	...	...	...	...
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	...	...	...	...
Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	...	...	...	...
Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	...	...	...	...
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	472	...	...	...	...
Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	...	...	...	...
Okt.	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	...	...	...	...
Nov.	1	2 184	1 305	332	266	211	110	942	524	458	...	...	...	...
Dez. p)	1	4 232	2 671	734	187	315	104	118	426	408	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1984: 78 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	7) 2 720	8) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	8) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1979 Dez.	413 935	309	8 122	21 277	592	26 625	54 197	262 087	10 125	12 517	17 319	764	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 März	683 228	368	13 931	21 557	51 612	16 993	82 400	438 165	10 286	31 015	15 954	52	895
Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
Sept.	700 092	697	11 335	20 363	58 168	19 169	87 784	448 871	10 265	25 801	15 795	4	1 840
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	7) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1979 Dez.	205 523	—	8 122	20 847	592	26 625	42 293	84 800	2 186	8 100	11 196	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 März	349 890	—	12 788	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
Sept.	359 190	—	10 512	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1979 Dez.	2 106	—	—	—	—	—	—	1 856	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 März	6 001	—	—	—	—	—	—	5 751	—	250	—	—	—
Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
Sept.	6 396	—	—	—	—	—	—	6 146	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	8) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	8) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1979 Dez.	9) 115 900	309	—	430	—	—	11 618	91 486	3 651	2 280	6 123	2	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 März	214 138	368	1 143	7 344	—	—	11 364	178 652	2 886	7 118	5 261	2	—
Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
Sept.	221 506	697	823	8 526	—	—	12 363	184 848	2 958	6 144	5 146	2	—
Gemeinden 11)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1979 Dez.	90 406	—	—	—	—	—	287	83 944	4 288	1 888	—	0	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 März	113 200	—	—	—	—	—	225	106 650	4 645	1 680	—	0	—
Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—
Sept.	113 000	—	—	—	—	—	210	106 550	4 695	1 545	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier

die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuer-

gutscheinen. — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 10 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983	Stand Ende Sept. 1984	Veränderung						
				1983			1984			
				insgesamt	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.—3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
Kreditnehmer										
Bund	9) 309 064	341 444	359 190	+ 32 380	+ 22 743	+ 14 870	+ 7 873	+ 17 746	+ 11 688	+ 6 078
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 650)	(— 507)	(— 507)	(— 484)	(— 24)	(— 203)	(— 186)	(— 17)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 396	+ 511	+ 17	— 17	+ 34	+ 609	+ 471	+ 138
Länder	190 622	212 026	221 506	+ 21 403	+ 11 231	+ 7 460	+ 3 771	+ 9 481	+ 5 571	+ 3 910
Gemeinden 1)	109 858	112 452	113 000	+ 2 594	+ 992	+ 992	—	+ 548	+ 548	+ 0
Insgesamt	614 820	671 708	700 092	+ 56 888	+ 34 983	+ 23 305	+ 11 678	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	697	— 494	— 440	+ 135	— 575	— 205	— 461	+ 257
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	11 335	— 554	+ 878	+ 620	+ 258	— 4 160	— 1 849	— 2 312
Kassenobligationen	12 204	19 743	20 363	+ 7 538	+ 6 287	+ 4 893	+ 1 394	+ 620	+ 996	— 376
Bundessobligationen 3)	34 298	47 255	58 168	+ 12 956	+ 10 161	+ 7 127	+ 3 034	+ 10 913	+ 6 568	+ 4 345
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	19 169	+ 2 398	+ 812	+ 421	+ 391	+ 3 264	+ 2 052	+ 1 212
Anleihen 3)	66 322	77 303	87 784	+ 10 980	+ 5 585	+ 1 921	+ 3 664	+ 10 482	+ 6 887	+ 3 595
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	448 871	+ 20 765	+ 9 987	+ 6 728	+ 3 259	+ 10 963	+ 6 086	+ 4 877
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	10 265	— 163	— 142	— 133	— 9	— 263	— 280	+ 18
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	25 801	+ 3 286	+ 1 710	+ 1 566	+ 144	— 4 284	— 2 586	— 1 698
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	0	— 50	— 50	— 50	—	— 49	— 48	— 0
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 795	— 309	— 182	— 144	— 38	— 198	— 135	— 63
Deckungsforderungen 5)	5	0	—	— 5	— 5	— 5	—	— 0	— 0	—
Sonstige 3) 6)	5	4	3	— 2	— 2	— 1	— 1	— 1	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	—	540	1 840	+ 540	+ 383	+ 228	+ 155	+ 1 300	+ 1 028	+ 272
Insgesamt	614 820	671 708	700 092	+ 56 888	+ 34 983	+ 23 305	+ 11 678	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 892	15 391	13 052	+ 1 499	+ 1 561	+ 1 933	— 371	— 2 339	— 1 742	— 597
Kreditinstitute	406 700	424 500	436 500	+ 17 800	+ 10 200	+ 10 300	— 100	+ 12 000	+ 1 800	+ 10 200
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	10 300	— 200	— 100	— 100	—	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	104 228	126 717	139 940	+ 22 489	+ 15 722	+ 8 172	+ 7 550	+ 13 223	+ 10 100	+ 3 123
Ausland ts)	79 300	94 600	100 300	+ 15 300	+ 7 600	+ 3 000	+ 4 600	+ 5 700	+ 8 300	— 2 600
Insgesamt	614 820	671 708	700 092	+ 56 888	+ 34 983	+ 23 305	+ 11 678	+ 28 384	+ 18 258	+ 10 126

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Okt.	337 341	—	15 238	3 625	13 054	45 765	14 810	64 292	149 042	2 859	21 056	10 736	51	439
Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913
Nov.	370 158	5 350	9 263	2 884	12 924	61 473	20 357	77 244	151 181	2 615	17 686	10 648	2	1 415
Dez. p)	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1979 Dez.	31 005	—	—	231	595	13 805	496	12 102	203	2 940	24	610	3 400
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
Sept.	36 079	—	—	231	1 394	15 463	182	13 014	596	5 060	—	139	6 600
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1979 Dez.	31 011	—	—	—	—	7 445	15 552	6 423	319	1 100	3	168	1 000
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200
Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300
Sept.	45 614	—	—	525	2 847	12 687	18 321	7 944	523	2 709	—	58	3 200

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982 Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455	
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670	
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760	
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327	
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1982 3. Vj.	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319	
4. „	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261	
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524	
2. „	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90	
3. „	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433	
4. „	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. „	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. „	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds.— 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 616	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1983	6 235	—	3 437	2 766	32
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1983 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 993	8 683	4 179	3 097	34
	1 597	—	913	675	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 731	8 683	413	1 635	—
b) Länder	5 262	—	3 766	1 462	34
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	12 069	6) 8 136	3 933	—	—
c) 3 ½%ige Ausgleichsforderungen	3 128	—	3	3 091	34
d) 4 ½%ige Ausgleichsforderungen	243	—	243	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 993	8 683	4 179	3 097	34

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post giro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1983. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
Beiträge		Zahlungen des Bundes	Renten 2)		Krankenversicherung der Rentner	Einlagen	Wertpapiere							Schuldbuchforderungen	Darlehen	Grundstücke
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	-	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	-	4 584	3 651
1983	146 697	121 110	23 662	151 498	127 277	12 970	- 4 801	19 390	7 890	3 416	-	4 281	3 803
1982 1. Vj.	34 972	28 647	5 767	36 754	30 435	3 571	- 1 782	23 752	11 707	3 688	-	4 802	3 555
2. "	35 828	29 244	5 891	37 076	30 599	3 590	- 1 248	22 510	10 579	3 633	-	4 735	3 564
3. "	37 051	30 481	5 954	37 178	30 621	3 590	- 127	22 295	10 449	3 572	-	4 672	3 602
4. "	39 679	33 210	5 834	37 265	30 569	3 595	+ 2 414	24 684	12 913	3 536	-	4 584	3 651
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	-	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	-	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	-	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	-	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 589	- 2 765	16 566	5 194	3 393	-	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 591	- 79	16 974	5 607	3 370	-	4 150	3 847
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	16 519	5 217	3 345	-	4 077	3 880

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —

3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)	
Beiträge		Umlagen 2)	Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)		Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)	Einlagen	Wertpapiere					Darlehen
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1982 1. Vj.	5 640	5 238	207	9 536	5 485	1 374	1 730	- 3 895	3 932	378	98	135	146
2. "	6 796	6 042	575	8 157	4 861	666	1 737	- 1 360	1 517	378	116	134	127
3. "	6 765	6 352	251	7 012	4 345	137	1 584	- 247	338	377	119	132	126
4. "	7 112	6 656	235	8 661	5 553	40	1 905	- 1 549	1 216	771	530	131	111
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	- 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 437	132	1 812	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)	1981	1982 p)	1983 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	33,4	37,7	34,0	+ 8,0	+ 13,0	- 9,7	2,2	2,4	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	647,4	663,2	689,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,9	41,9	41,5	41,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	53,1	58,8	60,6	+ 5,3	+ 10,7	+ 3,1	3,4	3,7	3,6
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	495,3	507,9	530,0	+ 1,2	+ 2,5	+ 4,3	32,1	31,8	31,7
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	99,0	96,4	98,5	- 0,7	- 2,6	+ 2,1	6,4	6,0	5,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	239,6	246,3	254,0	+ 6,0	+ 2,8	+ 3,1	15,5	15,4	15,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	361,2	392,4	426,6	+ 9,4	+ 8,6	+ 8,7	23,4	24,5	25,5
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 281,6	1 339,6	1 403,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,8	82,9	83,8	84,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 217,0	1 264,7	1 315,2	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	78,8	79,1	78,7
Staat	62,6	129,7	172,2	183,4	188,9	194,8	+ 6,5	+ 3,0	+ 3,1	11,9	11,8	11,7
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,3	+ 6,4	+ 6,6	+ 4,7	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 429,4	1 484,5	1 542,3	+ 4,2	+ 3,9	+ 3,9	92,5	92,8	92,3
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,1	14,6	15,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 9,1	0,9	0,9	1,0
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 544,1	1 600,3	1 667,5	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,2	99,9	100,1	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	+ 1,0	- 1,2	+ 4,1	.	.	.	0,1	- 0,1	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
b) in Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 263,0	1 248,9	1 265,1	- 0,2	- 1,1	+ 1,3	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 390	48 720	50 230	+ 0,6	+ 0,7	+ 3,1	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	880,8	900,5	915,4	+ 4,6	+ 2,2	+ 1,7	57,0	56,3	54,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	307,0	325,7	362,0	- 0,1	+ 6,1	+ 11,2	19,9	20,4	21,7
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 149,4	1 187,8	1 226,2	1 277,5	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2	76,9	76,7	76,4
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	169,1	172,4	183,5	+ 3,7	+ 2,0	+ 6,4	10,9	10,8	11,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 312,4	1 356,9	1 398,6	1 461,0	+ 3,4	+ 3,1	+ 4,5	87,8	87,5	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,0	173,3	188,2	200,5	210,6	+ 8,6	+ 6,5	+ 5,1	12,2	12,5	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	879,2	910,3	947,2	+ 5,4	+ 3,5	+ 4,1	56,9	56,9	56,7
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	317,8	325,3	334,2	+ 6,7	+ 2,4	+ 2,7	20,6	20,3	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	274,2	280,1	286,4	+ 6,5	+ 2,2	+ 2,2	17,7	17,5	17,1
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	43,7	45,2	47,7	+ 8,1	+ 3,6	+ 5,6	2,8	2,8	2,9
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	338,2	330,6	346,5	+ 0,1	- 2,2	+ 4,8	21,9	20,7	20,7
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	128,7	126,7	137,6	+ 0,6	- 1,5	+ 8,5	8,3	7,9	8,2
Bauten	106,2	139,7	210,1	209,6	203,9	209,0	- 0,3	- 2,7	+ 2,5	13,6	12,8	12,5
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	18,9	- 4,9	- 5,3	4,9	.	.	.	- 0,3	- 0,3	0,3
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 530,4	1 561,0	1 632,8	+ 2,8	+ 2,0	+ 4,6	99,0	97,6	97,7
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	+ 14,7	+ 38,1	+ 38,8	.	.	.	1,0	2,4	2,3
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	494,6	539,1	540,0	+ 14,9	+ 9,0	+ 0,2	32,0	33,7	32,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	479,9	501,0	501,3	+ 10,6	+ 4,4	+ 0,1	31,1	31,3	30,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 545,1	1 599,1	1 671,6	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1981 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl.

privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1981 D	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5
1982 "	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4
1983 "	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2
1984 p)	98,5	+ 3,1	97,8	+ 4,1	102,3	+ 3,6	92,5	107,8	105,8	94,6	+ 3,2	92,5	86,3	- 0,2
1983 Sept.	103,5	+ 3,1	100,1	+ 7,4	107,9	+ 2,6	102,9	117,0	107,8	102,3	+ 2,4	101,1	110,7	- 0,2
Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0
1984 Jan.	92,6	+ 8,6	96,1	+ 12,1	93,7	+ 9,5	76,8	115,1	96,6	93,2	+ 8,5	96,5	55,2	- 0,4
Febr.	97,3	+ 13,3	98,8	+ 15,2	103,5	+ 13,0	84,0	126,4	107,3	97,2	+ 11,9	101,2	57,4	+ 35,7
März	102,8	- 0,4	102,3	+ 2,4	108,0	- 0,4	91,2	128,4	111,9	101,9	- 1,1	103,9	79,7	- 4,3
April	95,1	+ 2,1	97,1	+ 4,3	98,2	+ 2,1	86,3	111,8	100,8	89,7	+ 0,9	89,4	85,0	- 3,5
Mai	101,2	+ 6,5	102,0	+ 7,4	103,2	+ 4,7	98,1	98,6	106,6	97,1	+ 9,8	98,6	100,7	+ 5,4
Juni	87,1	- 12,1	95,1	- 3,0	79,6	- 23,2	86,8	35,4	95,5	86,2	- 7,6	86,4	93,0	- 9,0
Juli	94,8	+ 9,7	96,6	+ 9,5	95,6	+ 12,9	88,7	98,1	96,4	89,1	+ 10,3	83,5	98,5	+ 6,3
Aug.	91,1	+ 3,8	93,2	+ 2,9	90,9	+ 8,6	82,0	98,3	90,9	84,4	+ 3,1	66,9	92,3	- 5,3
Sept.	100,4	- 3,0	97,3	- 2,8	106,6	- 1,2	96,6	115,5	110,2	98,2	- 4,0	95,5	96,6	- 12,7
Okt.	113,8	+ 10,8	106,2	+ 6,5	121,3	+ 16,6	104,2	132,5	123,4	108,7	+ 9,4	107,7	112,6	+ 6,1
Nov.	108,8	+ 3,7	101,1	+ 0,9	117,7	+ 9,1	101,7	131,7	121,0	100,5	+ 1,2	98,1	96,5	- 3,7
Dez. p)	96,6	- 2,3	87,2	- 3,2	109,3	- 3,1	113,1	101,2	109,5	88,4	- 0,5	82,3	68,4	+ 7,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmenseinheiten. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt		darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd						Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
1979 D	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 "	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 "	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 "	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 "	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1984 "	p) 21 870	p) - 0,4	...	...	...	...	...	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12
1983 Dez.			6 873	- 2,8	1 126	+ 0,5	1 641	514	2 349	+ 126	240	9,5	64	+ 6
1984 Jan.			6 825	- 2,3	1 039	+ 0,5	.	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8
Febr.	p) 21 702	p) - 0,7	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	.	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11
März			6 826	- 1,8	1 088	+ 2,2	1 637	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11
April			6 814	- 1,5	1 116	+ 0,3	.	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12
Mai	p) 21 788	p) - 0,5	6 814	- 1,3	1 128	- 0,3	.	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11
Juni			6 807	- 1,3	1 132	- 1,4	1 593	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli			6 840	- 0,9	1 138	- 1,4	.	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	p) 21 980	p) - 0,3	6 883	- 0,7	1 149	- 2,2	.	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12
Sept.			6 913	- 0,7	1 147	- 3,1	...	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.			6 909	- 0,3	1 125	- 3,5	.	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14
Nov.	p) 22 009	p) - 0,1	6 904	- 0,2	1 107	- 4,0	.	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15
Dez.			...	...	...	...	...	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16
1985 Jan.			...	...	...	...	.	486	2 619	+ 80	244	10,6	88	+ 18

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung für 1983. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1971 D	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „ p)	118,4	+ 9,7	109,7	+ 6,4	137,2	+ 15,9	121,0	+ 10,8	110,5	+ 6,8	143,0	+ 18,0
1983 Okt.	113,8	+ 12,3	107,7	+ 9,6	127,0	+ 17,8	117,6	+ 16,9	111,2	+ 14,1	131,2	+ 22,4
Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,9	+ 8,3	122,7	+ 5,5	148,6	+ 13,7	130,3	+ 12,0	117,2	+ 5,5	157,9	+ 23,8
April	114,1	+ 12,0	106,9	+ 7,7	129,7	+ 20,7	119,0	+ 15,8	108,7	+ 9,2	140,7	+ 28,3
Mai	118,9	+ 16,6	110,2	+ 12,2	137,9	+ 25,1	126,1	+ 18,1	115,1	+ 11,4	149,4	+ 30,6
Juni	104,6	- 2,4	98,0	- 4,8	119,0	+ 2,1	116,5	+ 2,7	106,6	- 3,4	137,3	+ 14,8
Juli	112,1	+ 17,0	102,5	+ 13,3	132,8	+ 23,9	117,5	+ 15,0	108,5	+ 12,7	136,6	+ 19,2
Aug.	108,3	+ 12,2	102,0	+ 10,2	121,9	+ 16,2	114,0	+ 9,0	105,6	+ 5,2	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,5	- 0,1	109,0	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt.	132,8	+ 16,7	121,5	+ 12,8	157,2	+ 23,8	132,7	+ 12,8	123,2	+ 10,8	152,9	+ 16,5
Nov.	123,9	+ 6,1	112,8	+ 2,0	147,7	+ 13,4	125,0	+ 7,0	113,2	+ 3,2	150,0	+ 13,8
Dez. p)	116,4	+ 0,8	104,2	- 1,9	142,7	+ 5,2	111,8	- 1,6	98,8	- 2,7	139,4	+ 0,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1971 D	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 1,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1984 „ p)	119,3	+ 10,2	111,0	+ 7,1	133,1	+ 14,9	111,8	+ 6,4	105,8	+ 4,3	145,1	+ 15,8
1983 Okt.	108,9	+ 11,5	100,9	+ 7,1	122,3	+ 17,9	121,1	+ 7,9	116,9	+ 8,6	144,5	+ 5,1
Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März	131,1	+ 7,8	125,8	+ 7,5	140,1	+ 8,4	131,2	+ 4,1	123,3	+ 1,5	175,3	+ 15,8
April	111,0	+ 11,6	104,4	+ 7,7	122,0	+ 17,6	115,0	+ 7,5	109,6	+ 5,7	144,9	+ 15,5
Mai	117,2	+ 18,1	108,6	+ 14,6	131,5	+ 23,4	112,7	+ 10,6	107,1	+ 8,5	143,7	+ 19,8
Juni	101,0	- 5,3	96,5	- 5,3	108,6	- 5,4	96,1	- 3,0	90,3	- 5,6	128,8	+ 9,1
Juli	114,6	+ 20,3	104,1	+ 15,5	132,3	+ 27,1	96,6	+ 10,7	91,7	+ 8,6	123,4	+ 19,1
Aug.	108,6	+ 16,5	103,3	+ 16,3	117,5	+ 16,8	98,6	+ 5,9	94,8	+ 4,5	119,9	+ 12,6
Sept.	118,7	+ 8,4	110,2	+ 7,6	132,9	+ 9,7	118,2	- 1,6	111,8	- 3,2	153,8	+ 5,3
Okt.	132,3	+ 21,5	118,0	+ 16,9	156,2	+ 27,7	134,2	+ 10,8	126,2	+ 8,0	178,5	+ 23,5
Nov.	125,1	+ 5,7	113,2	+ 0,6	145,0	+ 13,0	118,6	+ 5,5	111,5	+ 3,4	158,3	+ 14,4
Dez. p)	126,1	+ 2,5	113,9	- 0,9	146,6	+ 7,5	97,0	- 1,2	91,6	- 3,1	127,1	+ 7,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1978 D	86,2	+ 23,2	84,4	93,2	74,3	83,8	89,4	76,5	+ 27,0	7 378	+ 24,2	6 689	+ 22,8
1979 „	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	7 009	+ 6,5
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1983 Sept.	114,8	+ 10,2	119,5	120,0	126,1	106,2	107,3	89,4	+ 10,1	9 005	+ 19,6	8 358	+ 25,5
Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1			8 900	+ 7,2	6 750	+ 3,0
Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9			8 136	+ 12,3	6 925	- 2,8
Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	12 064	+ 1,2
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2			6 858	- 2,0	8 007	.
Febr.	73,9	+ 3,9	79,7	89,9	78,2	58,4	64,8			6 793	- 1,9	8 043	.
März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	8 158	- 9,3	8 659	.
April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3			7 105	- 31,3	8 129	.
Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5			8 354	- 17,3	8 473	.
Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	- 27,9	7 736	.
Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4			8 384	- 18,8	8 966	.
Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9			7 479	- 23,1	8 225	.
Sept.	102,0	- 11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	- 18,9	7 864	.
Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1			6 557	- 26,3	7 879	.
Nov.	72,8	- 9,5	69,3	64,7	79,1	61,4	78,5			5 914	- 27,3	8 457	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		1980 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1978 D	89,0	+ 5,2	+ 2,8	88,0	+ 4,6	89,2	+ 6,1	89,2	+ 4,0	100,2	+ 7,8	92,9	+ 5,3
1979 „	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,3	+ 3,4	114,7	+ 12,4	94,3	+ 1,1
1983 Nov.	118,3	+ 3,6	+ 1,7	117,8	+ 3,2	126,2	+ 1,3	123,1	+ 2,3	107,5	+ 13,4	109,5	+ 0,4
Dez.	142,3	+ 1,6	- 0,5	139,5	+ 2,1	147,3	+ 0,1	163,7	+ 0,8	106,7	+ 7,8	159,3	+ 0,5
1984 Jan.	99,3	+ 6,9	+ 4,5	106,0	+ 5,9	90,2	+ 2,2	93,1	+ 6,4	100,1	+ 13,2	102,3	+ 7,1
Febr.	102,3	+ 11,1	+ 8,0	108,7	+ 7,4	80,6	+ 6,2	99,1	+ 12,5	117,8	+ 21,2	82,6	+ 1,7
März	114,1	- 4,0	- 7,0	120,7	- 2,6	96,6	- 7,5	106,0	- 4,7	147,8	- 5,9	79,6	- 14,2
April	111,4	+ 7,1	+ 3,9	116,8	+ 9,1	109,0	+ 9,3	98,8	+ 4,9	138,4	+ 6,4	83,5	+ 3,0
Mai	111,2	+ 4,8	+ 2,1	116,8	+ 2,9	96,5	+ 0,6	101,3	+ 5,3	144,0	+ 10,0	78,8	- 4,8
Juni	104,4	- 5,2	- 7,7	120,9	+ 4,6	90,9	- 0,1	94,9	- 7,3	105,1	- 32,1	79,8	- 1,4
Juli	105,4	+ 6,1	+ 3,8	115,7	+ 0,3	91,6	+ 1,7	97,3	+ 11,6	106,6	+ 11,4	88,8	- 3,0
Aug.	102,9	+ 5,4	+ 3,6	117,5	+ 3,0	82,6	+ 10,1	91,6	+ 3,9	102,8	+ 12,8	82,0	+ 0,5
Sept.	105,9	- 0,7	- 2,2	108,6	- 4,0	108,0	+ 2,2	99,8	- 0,9	109,1	+ 0,3	78,9	- 5,7
Okt. p)	117,5	+ 4,4	+ 2,4	117,5	+ 2,5	125,8	+ 2,5	115,7	+ 5,8	124,9	+ 15,2	89,9	- 2,0
Nov. p)	119,1	+ 0,7	- 1,0	120,7	+ 2,5	124,8	- 1,1	119,8	- 2,7	110,3	+ 2,6	100,8	- 7,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
			1980 = 100		1980 = 100		1980 = 100		1980 = 100		1980 = 100			
1975 D	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	...	...	...	116,2	122,8	...	...	...	90,7
1983 Dez.	117,1	+ 1,7	116,1	113,7	112,1	110,7	- 1,6	114,4	113,8	119,8	114,7	119,0	96,4	91,0
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	108,5	- 1,3	115,4	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	111,8	+ 2,3	121,1	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	113,3	+ 3,8	125,3	115,1	119,8	114,4	118,7	96,4	91,9
April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	111,3	+ 3,8	125,0	115,5	120,5	114,9	118,2	97,2	91,9
Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	108,8	+ 1,9	122,6	116,0	122,4	114,6	119,1	96,2	91,8
Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	111,2	+ 3,2	124,5	116,0	122,1	114,3	120,0	95,3	91,5
Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,2	120,9	96,9	90,6
Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	106,7	- 1,1	104,5	116,5	123,2	117,6	122,3	96,2	90,3
Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	107,4	- 2,3	100,7	117,1	124,7	117,5	122,4	96,0	90,0
Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	106,7	- 3,0	100,7	117,5	125,5	118,3	122,5	96,6	89,7
Nov.	120,3	+ 2,9	119,3	116,3	115,8	p) 106,0	p) - 3,9	100,7	117,5	124,7	118,4	122,7	96,5	89,7
Dez.	120,4	+ 2,8	119,5	116,4	115,8	p) 105,7	p) - 4,5	101,7	117,6	125,5	...	...	...	89,0

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 7)	
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Gebrauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
			1980 = 100		1980 = 100		1980 = 100		1980 = 100		1980 = 100			
1975 D	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1983 Dez.	.	.	.	.	117,0	+ 2,6	112,4	117,5	118,0	118,3	117,8	+ 2,6	116,1	+ 3,1
1984 Jan.	.	.	.	.	117,5	+ 2,7	113,5	117,9	118,4	118,8	118,2	+ 2,7	116,7	+ 2,9
Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	117,8	+ 2,9	114,7	117,9	118,6	119,2	118,3	+ 2,9	117,0	+ 2,8
März	.	.	.	.	117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9
April	.	.	.	.	118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7
Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7
Juni	.	.	.	.	118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7
Juli	.	.	.	.	118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3
Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1
Sept.	.	.	.	.	118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8
Okt.	.	.	.	.	119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0
Nov.	114,8	+ 2,0	101,3	+ 1,4	119,2	+ 2,1	112,5	119,7	119,9	122,7	120,3	+ 2,4	118,3	+ 2,1
Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 2,0	112,6	119,7	120,2	122,9	120,4	+ 2,2	118,4	+ 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	259,1	+ 5,1	790,9	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	765,2	+ 1,4	533,9	+ 0,4	265,8	+ 2,6	799,7	+ 1,1	1 082,9	+ 2,3	135,7	- 8,4	12,5
1984 p)	785,4	+ 2,6	543,1	+ 1,7	269,4	+ 1,4	812,5	+ 1,6	1 119,6	+ 3,4	140,7	+ 3,7	12,6
1983 p) 3. Vj.	190,1	+ 1,4	132,4	+ 0,5	65,6	+ 3,5	198,1	+ 1,5	260,9	+ 2,5	26,7	- 11,2	10,2
4. „	214,7	+ 2,4	147,0	+ 1,1	67,8	+ 1,6	214,9	+ 1,3	296,3	+ 2,8	42,0	- 2,9	14,2
1984 p) 1. Vj.	184,4	+ 5,2	130,4	+ 3,9	68,2	+ 0,7	198,6	+ 2,8	274,2	+ 4,1	40,6	+ 5,2	14,8
2. „	186,8	+ 0,8	128,3	- 0,5	65,8	+ 2,0	194,1	+ 0,3	269,0	+ 2,5	27,0	- 4,7	10,0
3. „	193,0	+ 1,5	133,4	+ 0,8	66,3	+ 1,1	199,7	+ 0,9	269,1	+ 3,2	28,0	+ 4,9	10,4
4. „	221,2	+ 3,0	151,0	+ 2,7	69,0	+ 1,8	220,0	+ 2,4	307,3	+ 3,7	45,1	+ 7,3	14,7

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p)	147,8	+ 2,8	146,9	+ 2,8	147,6	+ 3,1	149,5	+ 3,0	149,3	+ 2,9	...	...
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,6	+ 6,1	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. „	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,8	+ 1,3	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,0	- 0,1
3. „	148,6	+ 2,8	147,8	+ 2,7	144,3	+ 1,9	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	151,2	+ 2,7
4. „	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	165,8	+ 3,2	151,0	+ 3,3	150,7	+ 3,2	...	...
1984 p) Juli	148,3	+ 2,6	147,4	+ 2,5	...	...	150,4	+ 3,1	150,3	+ 3,1	155,4	+ 4,5
Aug.	148,4	+ 2,6	147,6	+ 2,6	...	...	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	153,2	+ 3,0
Sept.	149,2	+ 3,1	148,3	+ 3,1	...	...	150,7	+ 3,2	150,6	+ 3,2	144,9	+ 0,4
Okt.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	...	...	151,0	+ 3,4	150,7	+ 3,2	157,4	+ 6,8
Nov.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	...	...	151,0	+ 3,3	150,8	+ 3,2	194,4	+ 4,0
Dez.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	...	...	151,0	+ 3,3	150,8	+ 3,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte

Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. Die einmalige Ausgleichszahlung für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst (DM 240,—) wurde als Erhöhung der

Tarifverdienste ab September 1984 um jeweils DM 60,— pro Monat berücksichtigt. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	+ 789	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730
1981	- 13 135	+ 27 720	+ 1 031	- 15 066	- 26 819	+ 9 244	+ 8 337	+ 906	+ 1 608	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 663	+ 51 277	+ 2 138	- 16 461	- 28 292	- 4 433	- 15 907	+ 11 474	- 1 152	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 340	+ 42 089	+ 5 594	- 10 628	- 26 716	- 16 251	- 7 792	- 8 459	+ 1 837	+ 2 430	- 1 644
1984 p)	+ 17 852	+ 53 987	+ 1 359	- 6 277	- 31 218	- 29 192	- 12 542	- 16 649	+ 8 242	+ 2 118	- 981
1980 1. Vj.	- 4 993	+ 2 732	+ 946	- 3 074	- 5 597	- 3 999	+ 350	- 4 348	- 2 169	+ 508	- 10 652
2. "	- 6 696	+ 1 665	- 177	- 1 791	- 6 393	+ 1 365	+ 964	+ 401	+ 460	-	- 4 870
3. "	- 12 374	+ 1 491	- 43	- 7 466	- 6 356	+ 9 923	+ 686	+ 9 237	+ 370	-	- 2 080
4. "	- 4 555	+ 3 061	- 772	- 690	- 6 153	- 3 201	+ 3 671	- 6 873	- 2 027	+ 1 656	- 8 127
1981 1. Vj.	- 8 743	- 236	+ 763	- 3 455	- 5 815	+ 14 795	+ 3 040	+ 11 755	- 3 925	- 384	+ 1 743
2. "	- 5 337	+ 6 562	- 1 366	- 3 966	- 6 567	+ 4 827	+ 3 662	+ 1 165	+ 5 560	-	+ 5 050
3. "	- 10 207	+ 7 091	- 357	- 9 000	- 7 941	+ 6 349	+ 5 927	+ 422	+ 2 098	-	- 1 759
4. "	+ 11 152	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 355	- 6 496	- 16 728	- 4 293	- 12 435	- 2 125	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	- 511	+ 11 161	+ 461	- 5 255	- 6 878	- 1 592	- 8 012	+ 6 421	+ 1 680	+ 36	- 387
2. "	+ 1 225	+ 13 229	- 832	- 4 415	- 6 756	- 1 067	- 7 097	+ 6 030	+ 970	+ 1 254	+ 2 382
3. "	- 4 344	+ 11 657	- 166	- 8 436	- 7 399	+ 4 983	+ 245	+ 4 737	- 1 062	- 623	- 1 046
4. "	+ 12 293	+ 15 231	+ 2 674	+ 1 646	- 7 258	- 6 757	- 1 043	- 5 714	- 2 741	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 5 099	+ 11 916	+ 2 492	- 3 643	- 5 666	+ 4 859	- 7 809	+ 12 667	+ 2 438	- 1 629	+ 10 766
2. "	+ 1 563	+ 10 208	+ 894	- 2 688	- 6 851	- 12 846	- 4 212	- 8 634	- 2 465	+ 2 338	- 11 409
3. "	- 6 158	+ 8 320	- 346	- 7 396	- 6 735	+ 484	+ 3 244	- 2 760	+ 3 271	+ 858	- 1 545
4. "	+ 9 836	+ 11 645	+ 2 554	+ 3 100	- 7 463	- 8 749	+ 985	- 9 733	- 1 406	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 1 910	+ 11 324	+ 584	- 3 084	- 6 914	+ 1 420	+ 5 998	- 4 578	+ 3 481	- 908	+ 5 904
2. "	- 457	+ 8 654	+ 928	- 2 470	- 7 570	+ 133	- 7 903	+ 8 036	- 378	- 304	- 1 007
3. "	- 1 996	+ 12 122	- 614	- 5 442	- 8 062	- 8 807	- 5 823	- 2 983	+ 3 563	+ 2 149	- 5 092
4. " p)	+ 18 394	+ 21 886	+ 461	+ 4 719	- 8 672	- 21 937	- 4 813	- 17 124	+ 1 575	+ 1 181	- 787
1983 Jan.	- 230	+ 2 718	+ 244	- 1 343	- 1 850	+ 4 136	- 2 091	+ 6 227	- 2 067	- 284	+ 1 555
Febr.	+ 2 083	+ 3 743	+ 1 034	- 914	- 1 781	+ 1 726	- 1 916	+ 3 642	+ 1 217	- 886	+ 4 139
März	+ 3 247	+ 5 455	+ 1 214	- 1 387	- 2 035	- 1 003	- 3 801	+ 2 798	+ 3 288	- 459	+ 5 072
April	+ 24	+ 2 705	+ 167	- 874	- 1 974	- 8 609	- 3 625	- 4 984	- 2 581	+ 2 164	- 9 003
Mai	+ 1 727	+ 3 640	+ 946	- 336	- 2 522	- 1 912	+ 108	- 2 020	- 1 376	- 18	- 1 580
Juni	- 187	+ 3 864	- 219	- 1 477	- 2 354	- 2 324	- 694	- 1 630	+ 1 493	+ 191	- 827
Juli	- 3 268	+ 2 163	- 188	- 2 797	- 2 446	+ 3 481	- 1 263	+ 4 744	+ 481	- 167	+ 526
Aug.	- 2 239	+ 2 536	- 442	- 2 093	- 2 239	- 216	+ 1 551	- 1 768	- 706	+ 1 059	- 2 102
Sept.	- 651	+ 3 620	+ 285	- 2 507	- 2 050	- 2 780	+ 2 956	- 5 736	+ 3 496	- 33	+ 31
Okt.	+ 3 817	+ 4 175	+ 1 552	- 35	- 1 875	+ 1 481	+ 2 361	- 880	- 2 802	- 620	+ 1 877
Nov.	+ 1 234	+ 3 369	+ 377	+ 408	- 2 921	- 2 994	+ 628	- 3 622	+ 1 574	- 3	- 189
Dez.	+ 4 785	+ 4 101	+ 626	+ 2 726	- 2 668	- 7 236	- 2 005	- 5 232	- 179	+ 1 486	- 1 144
1984 Jan.	- 527	+ 1 938	+ 750	- 1 334	- 1 882	+ 801	+ 2 180	- 1 379	- 437	- 35	- 198
Febr.	+ 583	+ 4 851	- 294	- 1 023	- 2 951	+ 474	+ 2 886	- 3 360	+ 3 993	- 631	+ 3 470
März	+ 1 854	+ 4 535	+ 128	- 727	- 2 081	+ 1 094	+ 932	+ 161	- 75	- 242	+ 2 632
April	- 423	+ 2 555	+ 337	- 1 098	- 2 216	+ 4 887	- 1 586	+ 6 473	- 742	- 1 502	+ 2 220
Mai	+ 3 129	+ 4 828	+ 818	- 138	- 2 379	- 6 721	- 1 368	- 5 353	+ 233	+ 869	- 2 490
Juni	- 3 163	+ 1 272	- 227	- 1 233	- 2 974	+ 1 967	- 4 949	+ 6 917	+ 130	+ 329	- 737
Juli	- 318	+ 2 989	+ 342	- 859	- 2 790	- 784	- 3 031	+ 2 247	- 286	+ 456	- 932
Aug.	- 1 480	+ 3 799	- 521	- 2 186	- 2 572	+ 383	+ 229	+ 153	+ 1 296	- 119	+ 80
Sept.	- 199	+ 5 333	- 435	- 2 397	- 2 700	- 8 405	- 3 021	- 5 383	+ 2 553	+ 1 812	- 4 239
Okt.	+ 6 090	+ 8 811	+ 239	+ 274	- 3 233	- 2 548	+ 490	- 3 037	- 4 361	- 273	- 1 091
Nov.	+ 5 868	+ 6 977	+ 83	+ 1 045	- 2 239	- 6 909	- 2 170	- 4 739	+ 821	- 11	- 231
Dez. p)	+ 6 437	+ 6 098	+ 139	+ 3 400	- 3 200	- 12 482	- 3 133	- 9 348	+ 5 116	+ 1 464	+ 535

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land		1984									Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1981	1982	1983	Nov.	Dez.	Jan./Dez.	Nov.	Dez.	Jan./Dez.	
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	396 898	427 741	432 281	44 988	42 209	488 202	+ 16,1	+ 3,4	+ 12,9	100
	Einfuhr	369 179	376 464	390 192	38 010	36 111	434 216	+ 7,4	- 1,7	+ 11,3	100
	Saldo	+ 27 720	+ 51 277	+ 42 089	+ 6 977	+ 6 097	+ 53 986				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	304 930	332 894	341 111	36 842	33 684	395 783	+ 18,7	+ 5,4	+ 16,0	81,1
	Einfuhr	278 015	286 369	304 685	29 944	28 465	337 861	+ 8,1	- 0,3	+ 10,9	77,8
	Saldo	+ 26 914	+ 46 525	+ 36 427	+ 6 898	+ 5 219	+ 57 922				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	186 036	205 885	207 772	21 159	19 153	232 874	+ 15,9	+ 4,0	+ 12,1	47,7
	Einfuhr	174 836	181 196	191 492	18 182	17 557	208 090	+ 4,7	+ 1,2	+ 8,7	47,9
	Saldo	+ 11 200	+ 24 689	+ 16 280	+ 2 977	+ 1 596	+ 24 784				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	28 907	31 082	31 849	2 962	2 663	34 058	+ 10,9	- 3,1	+ 6,9	7,0
	Einfuhr	24 675	25 480	28 093	2 562	2 162	28 839	+ 6,8	- 9,3	+ 2,7	6,6
	Saldo	+ 4 232	+ 5 601	+ 3 757	+ 401	+ 502	+ 5 219				
Dänemark	Ausfuhr	7 526	8 452	8 583	917	857	10 029	+ 14,3	+ 5,7	+ 16,9	2,1
	Einfuhr	5 927	6 547	6 983	618	616	7 111	+ 1,0	- 5,4	+ 1,8	1,6
	Saldo	+ 1 599	+ 1 904	+ 1 600	+ 298	+ 241	+ 2 918				
Frankreich	Ausfuhr	51 910	60 129	55 564	5 459	5 229	61 347	+ 18,2	+ 6,3	+ 10,4	12,6
	Einfuhr	40 124	42 878	44 567	4 107	3 940	45 894	+ 7,7	- 1,4	+ 3,0	10,6
	Saldo	+ 11 786	+ 17 251	+ 10 997	+ 1 352	+ 1 289	+ 15 452				
Großbritannien	Ausfuhr	26 163	31 317	35 401	3 732	3 204	40 580	+ 15,6	+ 1,3	+ 14,6	8,3
	Einfuhr	27 502	27 002	27 138	2 960	3 309	33 289	+ 11,0	+ 42,4	+ 22,7	7,7
	Saldo	- 1 339	+ 4 315	+ 8 263	+ 773	- 105	+ 7 291				
Italien	Ausfuhr	31 306	32 375	32 088	3 517	3 114	37 680	+ 14,5	+ 12,0	+ 17,4	7,7
	Einfuhr	27 562	28 710	31 570	2 830	2 604	34 112	- 2,5	- 6,3	+ 8,1	7,9
	Saldo	+ 3 744	+ 3 665	+ 518	+ 687	+ 510	+ 3 568				
Niederlande	Ausfuhr	33 884	36 144	37 857	3 945	3 505	42 119	+ 18,2	+ 4,1	+ 11,3	8,6
	Einfuhr	44 323	45 946	48 143	4 553	4 386	53 034	+ 0,4	- 7,1	+ 10,2	12,2
	Saldo	- 10 439	- 9 802	- 10 286	- 608	- 881	- 10 915				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	76 185	81 395	83 526	8 692	8 017	93 851	+ 15,4	+ 0,4	+ 12,4	19,2
	Einfuhr	53 700	56 092	62 914	6 475	5 783	70 842	+ 11,1	- 6,7	+ 12,6	16,3
	Saldo	+ 22 485	+ 25 303	+ 20 612	+ 2 216	+ 2 234	+ 23 009				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	4 950	5 537	5 027	529	532	5 485	+ 30,1	+ 29,1	+ 9,1	1,1
	Einfuhr	9 418	9 901	10 809	946	871	10 545	+ 10,5	- 24,1	- 2,4	2,4
	Saldo	- 4 468	- 4 365	- 5 781	- 417	- 339	- 5 061				
Österreich	Ausfuhr	20 010	20 620	22 123	2 210	1 894	24 334	+ 5,9	- 5,7	+ 10,0	5,0
	Einfuhr	10 279	11 115	12 604	1 217	1 029	13 727	+ 0,8	- 7,3	+ 8,9	3,2
	Saldo	+ 9 730	+ 9 505	+ 9 520	+ 993	+ 866	+ 10 608				
Schweden	Ausfuhr	10 427	11 350	11 271	1 291	1 184	12 977	+ 16,7	- 5,6	+ 15,1	2,7
	Einfuhr	7 682	7 496	8 428	947	832	9 932	+ 15,3	+ 2,3	+ 17,8	2,3
	Saldo	+ 2 745	+ 3 854	+ 2 844	+ 343	+ 352	+ 3 045				
Schweiz	Ausfuhr	20 728	21 691	22 376	2 295	2 026	25 869	+ 17,2	+ 3,2	+ 15,6	5,3
	Einfuhr	12 615	12 928	13 971	1 470	1 233	15 639	+ 8,5	- 14,6	+ 11,9	3,6
	Saldo	+ 8 113	+ 8 764	+ 8 405	+ 825	+ 794	+ 10 230				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	42 709	45 614	49 814	6 992	6 514	69 057	+ 33,4	+ 17,0	+ 38,6	14,1
	Einfuhr	49 480	49 081	50 279	5 287	5 125	58 928	+ 17,0	+ 2,5	+ 17,2	13,6
	Saldo	- 6 771	- 3 467	- 466	+ 1 704	+ 1 389	+ 10 129				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	4 759	5 166	5 603	628	671	6 918	+ 11,6	+ 15,1	+ 23,5	1,4
	Einfuhr	12 910	12 647	14 819	1 754	1 633	18 306	+ 17,9	+ 3,4	+ 23,5	4,2
	Saldo	- 8 151	- 7 481	- 9 216	- 1 126	- 962	- 11 387				
Kanada	Ausfuhr	2 741	2 528	3 104	432	382	4 321	+ 27,3	- 2,7	+ 39,2	0,9
	Einfuhr	3 278	3 361	3 317	322	328	4 057	- 2,3	+ 11,7	+ 22,3	0,9
	Saldo	- 538	- 833	- 213	+ 110	+ 54	+ 264				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	25 976	28 120	32 847	4 991	4 607	46 837	+ 40,9	+ 20,8	+ 42,6	9,6
	Einfuhr	28 388	28 213	27 712	2 761	2 664	31 137	+ 17,0	- 2,7	+ 12,4	7,2
	Saldo	- 2 412	- 92	+ 5 135	+ 2 229	+ 1 943	+ 15 700				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	19 545	20 522	22 605	2 143	2 555	23 322	+ 12,7	+ 5,2	+ 3,2	4,8
	Einfuhr	19 287	21 359	22 157	2 202	2 426	26 371	+ 4,4	+ 8,2	+ 19,0	6,1
	Saldo	+ 258	- 837	+ 448	- 59	+ 128	- 3 048				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	34 883	38 043	31 577	2 318	2 385	27 882	- 2,4	- 20,6	- 11,7	5,7
	Einfuhr	37 449	32 824	27 283	2 269	1 921	27 290	- 6,0	- 30,3	+ 0,0	6,3
	Saldo	- 2 567	+ 5 219	+ 4 294	+ 49	+ 464	+ 592				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	35 663	34 636	35 594	3 532	3 487	39 699	+ 6,0	+ 5,5	+ 11,5	8,1
	Einfuhr	34 146	35 607	35 812	3 566	3 281	42 461	+ 13,9	+ 3,7	+ 18,6	9,8
	Saldo	+ 1 516	- 970	- 218	- 34	+ 206	- 2 761				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador,

Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1980	-13 020	-25 246	+ 8 110	+ 43	+ 4 225	+ 7 994	+ 10 341	- 8 147	- 5 553	- 1 523	- 2 565
1981	-15 086	-25 840	+ 9 209	+ 175	+ 500	+ 10 014	+ 12 718	- 9 125	- 6 644	- 1 433	- 2 352
1982	-16 461	-26 300	+ 10 219	+ 241	- 2 150	+ 11 952	+ 15 111	- 10 422	- 7 140	- 1 341	- 1 733
1983	-10 628	-24 442	+ 9 057	- 123	+ 3 300	+ 14 135	+ 16 763	- 12 555	- 6 202	- 1 502	- 3 117
1984 p)	- 6 277	-23 521	+ 9 225	- 325	+ 4 335	+ 17 178	+ 18 976	- 13 169			
1983 1. Vj.	- 3 643	- 4 866	+ 2 337	+ 143	- 1 464	+ 3 230	+ 3 769	- 3 024	- 1 524	- 407	- 533
2. "	- 2 688	- 5 571	+ 1 984	- 102	+ 177	+ 3 332	+ 4 225	- 2 508	- 1 482	- 363	- 721
3. "	- 7 396	-10 211	+ 2 491	- 108	+ 541	+ 3 545	+ 4 042	- 3 654	- 1 552	- 426	- 870
4. "	+ 3 100	- 3 793	+ 2 245	- 56	+ 4 046	+ 4 028	+ 4 726	- 3 370	- 1 645	- 306	- 992
1984 1. Vj.	- 3 084	- 4 427	+ 2 322	+ 182	- 1 837	+ 4 244	+ 4 514	- 3 568	- 1 691	- 488	- 1 172
2. "	- 2 470	- 5 572	+ 1 918	- 166	+ 178	+ 3 918	+ 4 473	- 2 745	- 1 596	- 226	- 835
3. "	- 5 442	- 9 796	+ 2 448	- 331	+ 905	+ 4 491	+ 4 868	- 3 160	- 1 658	- 486	- 1 185
4. „ p)	+ 4 719	- 3 726	+ 2 537	- 10	+ 5 089	+ 4 525	+ 5 121	- 3 696			
1984 Jan.	- 1 334	- 1 370	+ 1 019	- 10	- 718	+ 1 347	+ 1 373	- 1 602	- 618	- 238	- 472
Febr.	- 1 023	- 1 376	+ 601	- 10	- 754	+ 1 446	+ 1 605	- 930	- 571	- 59	- 239
März	- 727	- 1 681	+ 702	+ 202	- 365	+ 1 451	+ 1 535	- 1 036	- 501	- 191	- 460
April	- 1 098	- 1 626	+ 551	+ 30	+ 179	+ 998	+ 1 335	- 1 231	- 541	- 174	- 343
Mai	- 138	- 1 647	+ 749	+ 30	+ 325	+ 1 589	+ 1 694	- 1 184	- 492	- 28	- 353
Juni	- 1 233	- 2 299	+ 618	- 226	- 327	+ 1 332	+ 1 444	- 331	- 563	- 24	- 140
Juli	- 859	- 3 176	+ 906	+ 10	+ 1 051	+ 1 576	+ 1 688	- 1 226	- 658	- 178	- 391
Aug.	- 2 186	- 4 006	+ 708	+ 10	+ 777	+ 1 432	+ 1 591	- 1 107	- 479	- 177	- 474
Sept.	- 2 397	- 2 613	+ 834	- 351	- 923	+ 1 484	+ 1 589	- 827	- 520	- 131	- 320
Okt.	+ 274	- 1 471	+ 784	- 50	+ 768	+ 1 496	+ 1 693	- 1 254	- 583	- 144	- 493
Nov.	+ 1 045	- 1 035	+ 983	- 50	+ 739	+ 1 559	+ 1 708	- 1 150	- 540	- 132	- 319
Dez. p)	+ 3 400	- 1 220	+ 770	+ 90	+ 3 582	+ 1 470	+ 1 720	- 1 292			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften			
1980	-24 499	-10 995	- 7 450	- 2 079	- 1 466	-13 503	- 1 645	- 5 767	- 4 495	- 3 454	- 2 638	
1981	-26 819	-11 925	- 7 900	- 2 210	- 1 815	-14 895	- 1 788	- 7 931	- 6 521	- 3 578	- 1 596	
1982	-28 292	-12 129	- 7 800	- 2 249	- 2 081	-16 163	- 1 732	- 8 976	- 7 530	- 3 729	- 1 725	
1983	-26 716	-11 655	- 7 400	- 2 164	- 2 092	-15 060	- 1 717	- 7 643	- 6 061	- 3 926	- 1 775	
1984 p)	-31 218	-11 899	- 7 950	- 2 484	- 1 466	-19 320	- 1 630	- 8 884	- 7 401	- 6 120	- 2 684	
1983 1. Vj.	- 5 666	- 2 539	- 1 600	- 534	- 406	- 3 127	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 326	
2. "	- 6 851	- 2 976	- 1 800	- 545	- 631	- 3 875	- 427	- 2 012	- 1 520	- 942	- 494	
3. "	- 6 735	- 3 315	- 2 250	- 577	- 488	- 3 420	- 416	- 1 603	- 1 365	- 1 031	- 370	
4. "	- 7 463	- 2 825	- 1 750	- 508	- 567	- 4 638	- 414	- 2 642	- 2 266	- 997	- 585	
1984 1. Vj.	- 6 914	- 2 763	- 1 600	- 626	- 536	- 4 152	- 405	- 2 013	- 1 391	- 1 138	- 596	
2. "	- 7 570	- 2 916	- 1 800	- 605	- 511	- 4 654	- 417	- 2 388	- 1 920	- 1 212	- 636	
3. "	- 8 062	- 3 499	- 2 600	- 623	- 276	- 4 563	- 412	- 1 908	- 1 764	- 1 577	- 667	
4. „ p)	- 8 672	- 2 721	- 1 950	- 630	- 142	- 5 951	- 396	- 2 575	- 2 326	- 2 193	- 786	
1984 Jan.	- 1 882	- 939	- 500	- 215	- 223	- 943	- 137	- 199	- 25	- 365	- 241	
Febr.	- 2 951	- 839	- 500	- 192	- 147	- 2 113	- 132	- 1 470	- 1 245	- 351	- 159	
März	- 2 081	- 985	- 600	- 218	- 167	- 1 096	- 135	- 344	- 120	- 423	- 195	
April	- 2 216	- 889	- 550	- 162	- 177	- 1 327	- 141	- 539	- 421	- 394	- 253	
Mai	- 2 379	- 967	- 600	- 199	- 169	- 1 412	- 117	- 769	- 731	- 392	- 135	
Juni	- 2 974	- 1 060	- 650	- 245	- 166	- 1 914	- 159	- 1 081	- 769	- 426	- 249	
Juli	- 2 790	- 1 143	- 800	- 204	- 139	- 1 647	- 138	- 670	- 621	- 527	- 312	
Aug.	- 2 572	- 1 168	- 900	- 225	- 43	- 1 403	- 139	- 601	- 563	- 458	- 205	
Sept.	- 2 700	- 1 188	- 900	- 194	- 94	- 1 513	- 135	- 637	- 580	- 591	- 150	
Okt.	- 3 233	- 920	- 650	- 203	- 68	- 2 313	- 133	- 1 209	- 1 171	- 696	- 274	
Nov.	- 2 239	- 901	- 600	- 227	- 74	- 1 338	- 133	- 202	- 116	- 797	- 206	
Dez. p)	- 3 200	- 900	- 700	- 200	- 0	- 2 300	- 130	- 1 164	- 1 039	- 700	- 306	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM											
Position	1982	1983	1984 p)	1983		1984					
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)											
Direktinvestitionen	-25 673	-29 598	-32 804	- 7 596	- 4 595	- 7 927	- 5 902	-14 380	- 3 271	- 4 306	- 6 803
Aktien	- 8 017	- 8 101	- 8 377	- 2 497	- 1 587	- 1 650	- 1 270	- 3 869	- 811	- 827	- 2 231
Sonstige Kapitalanteile	- 2 878	- 3 856	- 4 821	- 1 038	- 961	- 638	- 488	- 2 735	- 188	- 962	- 1 586
Kredite und Darlehen	- 3 925	- 3 922	- 2 855	- 1 375	- 673	- 578	- 569	- 1 035	- 604	+ 192	- 623
Portfolioinvestitionen	- 1 214	- 324	- 701	- 84	+ 46	- 434	- 213	- 99	- 19	- 58	- 22
Aktien	-11 383	-10 361	-15 025	- 2 544	- 1 555	- 4 165	- 3 323	- 5 982	- 1 987	- 1 709	- 2 286
Investmentzertifikate	- 463	- 4 580	+ 649	- 584	- 1 570	+ 321	+ 1 671	+ 227	+ 34	- 131	+ 324
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 63	- 38	+ 65	- 9	+ 3	+ 4	+ 4	+ 54	+ 25	+ 33	- 4
Kredite und Darlehen	-10 983	- 5 743	-15 739	- 1 950	+ 12	- 4 490	- 4 998	- 6 263	- 2 046	- 1 611	- 2 606
Sonstige Kapitalbewegungen	- 4 800	- 9 003	- 8 137	- 2 128	- 1 119	- 1 824	- 947	- 4 248	- 379	- 1 676	- 2 194
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)											
Direktinvestitionen	+ 4 990	+ 16 727	+ 21 148	+ 5 393	+ 7 134	+ 634	+ 2 429	+ 10 952	+ 4 596	+ 2 690	+ 3 665
Aktien	+ 2 599	+ 4 086	+ 2 998	+ 1 569	+ 1 126	+ 212	+ 617	+ 1 043	+ 443	+ 297	+ 303
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 13	- 457	+ 436	+ 202	- 3	+ 183	+ 136	+ 119	+ 3	+ 29	+ 87
Kredite und Darlehen	+ 1 873	+ 2 887	+ 2 380	+ 848	+ 581	+ 582	+ 388	+ 828	+ 388	+ 224	+ 216
Portfolioinvestitionen	+ 713	+ 1 656	+ 183	+ 519	+ 548	- 553	+ 93	+ 95	+ 52	+ 44	- 0
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 726	+ 13 576	+ 17 178	+ 4 276	+ 6 107	+ 432	+ 1 084	+ 9 555	+ 4 158	+ 2 429	+ 2 969
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 503	+ 2 781	+ 3 667	+ 416	+ 1 392	+ 843	+ 679	+ 754	+ 351	+ 357	+ 46
Kredite und Darlehen	+ 2 223	+ 10 795	+ 13 511	+ 3 860	+ 4 716	- 411	+ 405	+ 8 801	+ 3 807	+ 2 072	+ 2 922
Sonstige Kapitalbewegungen	- 178	- 771	+ 1 019	- 409	- 80	+ 17	+ 760	+ 301	- 76	- 29	+ 406
Saldo	- 156	- 164	- 47	- 42	- 40	- 27	- 31	+ 52	+ 70	- 6	- 12
Saldo	-20 683	-12 871	-11 656	- 2 203	+ 2 538	- 7 292	- 3 474	- 3 428	+ 1 325	- 1 616	- 3 138
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 4 775	+ 5 079	- 886	+ 3 187	+ 3 459	- 610	- 2 350	- 1 385	- 835	- 554	+ 4
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	-15 907	- 7 792	-12 542	+ 985	+ 5 998	- 7 903	- 5 823	- 4 813	+ 490	- 2 170	- 3 133
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	+ 4 299	+ 5 346	-17 685	- 9 094	+ 5 335	+ 493	- 5 852	-17 661	- 2 462	- 2 652	-12 547
Verbindlichkeiten	+ 3 790	- 3 320	+ 17 809	+ 2 093	- 5 994	+ 4 623	+ 9 507	+ 9 673	- 704	- 612	+ 10 989
Saldo	+ 8 089	+ 2 026	+ 124	- 7 001	- 659	+ 5 116	+ 3 655	- 7 988	- 3 166	- 3 264	- 1 558
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	- 2 594	- 635	- 6 707	+ 2 009	- 5 505	+ 1 020	- 3 289	+ 1 067	+ 1 197	- 781	+ 651
Verbindlichkeiten	+ 5 744	+ 227	+ 2 973	- 2 876	+ 3 039	+ 1 292	+ 3 224	- 4 582	+ 258	+ 1 315	- 6 155
Saldo	+ 3 150	- 408	- 3 734	- 867	- 2 466	+ 2 312	- 65	- 3 515	+ 1 455	+ 534	- 5 504
Handelskredite 3)											
Forderungen	- 4 076	- 8 295	.	- 1 697	- 4 948	+ 237	- 5 616	.	- 2 497	- 1 917	.
Verbindlichkeiten	+ 3 210	+ 2 034	.	+ 2 211	+ 2 635	+ 223	- 1 418	.	+ 928	+ 774	.
Saldo	- 866	- 6 261	.	+ 514	- 2 313	+ 460	- 7 034	.	- 1 568	- 1 143	.
Sonstiges	+ 416	- 553	- 414	- 7	- 536	- 195	+ 322	- 6	+ 182	+ 26	- 214
Saldo	+ 2 700	- 7 222	.	- 360	- 5 315	+ 2 577	- 6 777	.	+ 68	- 583	.
3. Öffentliche Hand	+ 685	- 3 263	- 1 024	- 2 372	+ 1 397	+ 342	+ 139	- 2 903	+ 61	- 892	- 2 072
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 11 474	- 8 459	.	- 9 733	- 4 578	+ 8 036	- 2 983	.	- 3 037	- 4 739	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 4 433	-16 251	.	- 8 749	+ 1 420	+ 133	- 8 807	.	- 2 548	- 6 909	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. **Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) **Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)				Auslandsverbindlichkeiten				Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1983 Nov.	83 468	13 688	38 539	15 747	15 494	14 871	14 871	—	68 596	2 456	—	71 052
Dez.	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953
Sept.	81 758	13 688	36 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 602	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391
Dez.	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985 Jan.	79 450	13 688	37 151	15 794	12 818	15 176	15 176	—	64 274	2 456	—	66 730

b) **Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte				Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems								
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	zugeteilt	erworben	insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt								
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	—	9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	—	22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	—	23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	—	21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	—	26 931	2 948	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	—	27 666	1 802	—
1983 Nov.	15 747	6 584	2 302	—	6 881	3 174	3 707	15 494	40 173	—	27 665	2 986	—
Dez.	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	—	26 931	2 948	—
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	—	27 144	2 967	—
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	—	27 144	2 984	2 397
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	—	27 144	3 180	3 958
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	—	26 171	3 752	3 032
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	—	26 171	4 903	779
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	—	26 171	5 051	601
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	—	27 729	5 278	129
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	—	27 729	5 145	—
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	—	27 729	3 543	—
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	—	28 130	2 551	—
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	—	28 130	2 062	—
Dez.	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	—	27 666	1 802	—
1985 Jan.	15 794	8 888	2 624	—	4 282	3 736	546	12 818	40 187	—	27 559	189	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)		ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nichtbanken 1)
1979	145 984	47 412	40 716	6 416	280	98 572	31 220	56 447	10 905	135 820	75 794	51 890	23 904	60 026	53 189	6 837
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984 p)	243 016	89 116	79 622	9 025	469	153 900	54 699	82 827	16 374	181 161	107 666	73 437	34 229	73 495	60 881	12 614
1983 Dez.	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984 Jan.	201 809	59 954	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482
März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 279	70 466	59 654	10 812
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	83 475	57 474	26 001	71 120	60 017	11 103
Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266
Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083
Aug.	208 548	62 697	53 781	8 383	533	145 851	50 466	79 304	16 081	159 586	88 447	61 836	26 611	71 139	59 126	12 013
Sept.	217 543	69 344	59 979	8 871	494	148 199	51 886	80 345	15 968	168 628	96 946	68 904	28 042	71 682	59 594	12 088
Okt.	221 825	72 631	63 428	8 761	442	149 194	52 070	80 841	16 283	168 134	96 090	67 901	28 189	72 044	59 902	12 142
Nov.	227 249	76 211	67 364	8 412	435	151 038	53 465	81 359	16 214	168 788	96 220	68 031	28 189	72 568	60 132	12 436
Dez. p)	243 016	89 116	79 622	9 025	469	153 900	54 699	82 827	16 374	181 161	107 666	73 437	34 229	73 495	60 881	12 614

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zusammen	Forderungen an		zusammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zusammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken		
1979	102 938	9 892	1 990	7 902	7 900	443	7 457	85 146	109 869	26 129	18 583	7 546	23 433	10 275	13 158	60 307	
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984 p)	243 016	26 031	7 760	18 271	15 652	1 709	13 943	114 222	177 943	65 573	50 881	14 692	38 486	20 299	18 187	76 532	
1983 Dez.	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 832	63 969	52 590	11 379	39 082	19 938	19 144	77 781	
Febr.	153 087	21 699	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	182 894	66 584	54 344	12 240	39 390	20 163	19 227	76 920	
März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	184 323	65 639	53 270	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167	
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	185 086	66 222	53 753	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594	
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	184 034	66 023	53 672	12 351	39 285	20 149	19 386	78 726	
Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	184 785	66 931	53 263	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390	
Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 266	185 162	68 571	54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 916	
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412	
Sept.	160 543	25 898	7 861	18 037	14 686	1 544	13 142	119 959	187 217	70 155	55 283	14 872	39 090	20 065	19 025	77 972	
Okt.	162 231	24 701	8 661	16 040	14 972	1 599	13 373	122 558	187 777	70 413	55 802	14 611	38 704	20 505	18 199	78 660	
Nov.	165 806	25 482	9 280	16 202	15 458	1 706	13 752	124 866	189 959	71 728	57 246	14 482	38 797	20 576	18 221	79 434	
Dez. p)	243 016	26 031	7 760	18 271	15 652	1 709	13 943	114 222	177 943	65 573	50 881	14 692	38 486	20 299	18 187	76 532	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
Durchschnitt im Monat										
1983 Juni	89,250	5,004	3,156	46,032	27,929	2,392	3,948	1,778	1,687	
Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,780	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9786	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0784	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
Durchschnitt im Monat								
1983 Juni	2,0681	2,5475	35,074	33,250	33,374	1,0613	14,189	120,695
Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682
Dez.	2,2046	2,7477	35,816	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,889	34,956	1,2477	14,240	119,290
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen

Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburger Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1980 Sept.	81,5	94,5	123,4	48,7	116,5	93,8	76,2	78,8	124,5	79,5	105,6	127,1	87,4	181,3
Okt.	81,7	93,7	122,2	48,1	115,2	92,9	74,4	80,4	129,0	79,3	105,5	125,9	87,8	181,7
Nov.	83,8	92,5	121,0	47,6	113,8	91,9	72,4	82,2	129,1	78,7	106,0	124,8	88,0	179,9
Dez.	84,7	91,7	120,1	47,2	113,0	91,5	71,7	81,6	133,2	78,2	104,8	124,2	87,6	177,6
1981 Jan.	84,1	90,8	118,7	46,6	112,0	90,2	70,0	84,4	138,7	78,4	103,8	123,5	87,3	175,2
Febr.	87,2	89,2	116,8	45,7	110,4	88,5	68,3	84,3	140,9	78,8	105,2	122,4	88,4	172,2
März	87,6	89,2	116,9	45,2	110,4	88,2	69,1	81,7	138,7	79,3	105,7	123,9	88,5	174,1
April	89,4	88,9	116,4	44,2	110,5	87,8	68,9	81,5	136,8	80,0	106,6	124,0	88,8	174,1
Mai	92,8	86,4	114,8	43,8	109,9	86,7	67,8	81,6	137,2	80,2	107,6	123,1	89,1	174,3
Juni	95,1	86,3	114,3	43,4	109,1	86,4	67,9	79,1	137,7	80,6	106,4	122,6	89,0	179,2
Juli	97,6	86,5	114,2	43,3	108,9	86,7	68,2	76,6	135,0	80,9	105,8	122,9	89,0	181,8
Aug.	99,3	85,5	114,1	43,3	108,8	86,2	68,2	75,8	136,2	80,4	106,6	123,0	88,8	179,4
Sept.	96,4	87,3	116,5	43,5	110,7	88,8	70,8	72,8	135,3	81,3	107,6	124,7	83,8	184,9
Okt.	95,5	85,7	119,9	42,4	110,9	89,4	71,1	72,6	132,5	80,9	107,2	127,1	80,1	195,1
Nov.	93,6	84,7	120,6	41,9	110,2	88,8	70,3	74,1	136,2	81,4	107,3	126,5	79,7	203,4
Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	81,6	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	81,5	108,9	126,2	79,6	201,5
Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	110,0	125,8	79,8	202,2
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Februar 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1983/84
- März 1984 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983
- April 1984 Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982
- Mai 1984 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983
Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre
Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht
- Juni 1984 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984
- Juli 1984 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983
- August 1984 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland
- September 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984
- Oktober 1984 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984
- November 1984 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983
Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland
- Dezember 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984
- Januar 1985 Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens
Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach